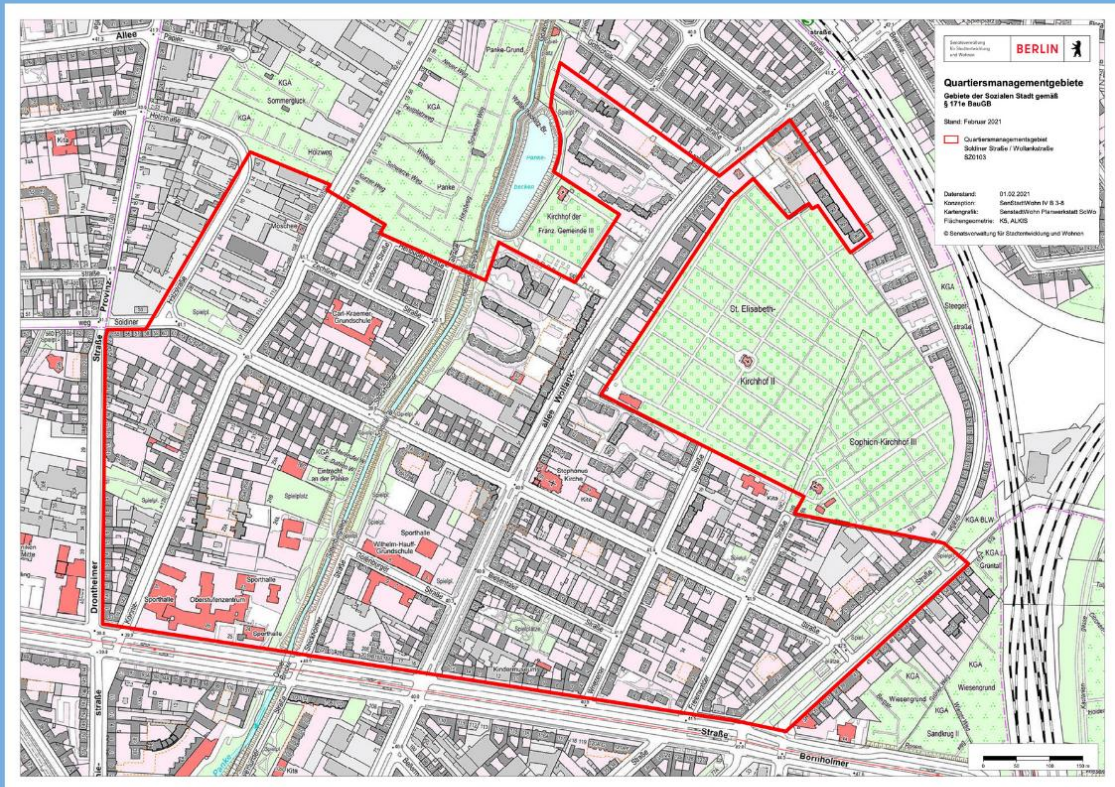


Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022-25



© Geoportal Berlin / ALKIS / Karte von Berlin 1:5000 (K5)

Quartiersmanagement Söldiner Straße / Wollankstraße

Impressum

Trägerschaft:

UrbanPlan GmbH
Lützowstraße 102
10785 Berlin
www.urbanplan.de

Herausgegeben von:

Quartiersmanagement Soldiner Straße/Wollankstraße
Koloniestraße 129
13359 Berlin
T. (030) 49 91 42 94
E. qm-soldiner@urbanplan.de
<https://www.soldiner-quartier.de/>

Inhalte/Text:

Recep Aydinlar, Anne Baltruschat, Johanna Sünneemann, Gesine Wilbrandt

Redaktion/Layout:

Anne Baltruschat, Johanna Sünneemann

Projektmanagement:

Anne Baltruschat

Unterstützende Recherche:

Frank Allan, Anne Klein

Berlin, Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
0 Einleitung.....	5
1 Gebietsbeschreibung.....	6
1.1 Soldiner Kiez – Vielfalt ist Normalität.....	6
2 Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern	13
2.1 HF 1 – Nachbarschaft und Integration	13
2.2 HF 2 – Bildung.....	16
2.3 HF 3 - Öffentlicher Raum	22
2.4 HF 4 – Gesundheit und Bewegung	27
2.5 HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern.....	30
3 Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern.....	34
3.1 HF 1 – Nachbarschaft und Integration	34
3.2 HF 2 – Bildung.....	35
3.3 HF 3 – Öffentlicher Raum	37
3.4 HF 4 – Gesundheit und Bewegung	39
3.5 HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern.....	40
4 Klimaschutz und Klimaanpassung	43
4.1 Zielsetzung im Quartier	43
4.2 Maßnahmen im öffentlichen Raum	44
4.3 Maßnahmen am Gebäude.....	46
4.4 Klimafreundliche Mobilität.....	48
4.5 Umweltbildung	49
4.6 Fazit	49
5 Beteiligungskonzept	50
5.1 Zielgruppen und ihre Ansprache	50
5.2 Innovative und neue Beteiligungsmethoden	50
5.3 Analoge und digitale Beteiligung.....	52
5.4 Kinder- und Jugendbeteiligung.....	53
6 Strategie zur Verstetigung.....	54
7 Fazit	56
Bedarfsliste.....	59
Tabellenverzeichnis	62
Abbildungsverzeichnis.....	62
Anhang	63
Quellenverzeichnis	77

Abkürzungsverzeichnis

AF	Aktionsfonds
AFJ	Aktionsfondsjury
AG	Arbeitsgemeinschaft, Arbeitsgruppe
AGNMV	Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Mobilität und Verkehrswende
AK	Arbeitskreis
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bezirksamt
BiKu	Fachamt für Weiterbildung und Kultur
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik
DW	Deutsche Wohnen (Wohnungsgesellschaft)
EZHK	Einzelhandels- und Zentrenkonzept
FA	Fachamt
FOS	Fabrik Osloer Straße
HF	Handlungsfeld
IBB	Investitionsbank Berlin
IFS	Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
IÖW	Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung
KbNa	Kiezbezogener Netzwerkaufbau e.V.
KiTa	Kindertagesstätte
KFZ	Kraftfahrzeug/e
MGH	Migrationshintergrund
MiM	Mensch im Mittelpunkt e.V.
OSZ	Oberstufenzentrum
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
OSZ KIM	Oberstufenzentrum Kommunikations-, Informations- und Medientechnik
PA58	Genossenschaft Prinzenallee 58
PF	Projektfonds
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
RKI	Robert Koch Institut
SGA	Straßen- und Grünflächenamt
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenFin	Senatsverwaltung für Finanzen
SenStadtWohn	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenUMVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
STK	Stadtteilkoordination
UmNat	Umwelt- und Naturschutzamt Mitte

0 Einleitung

Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept, kurz IHEK, umfasst die Strategie für die Quartiersentwicklung und ist Entscheidungsgrundlage für die Förderung von Maßnahmen im Programm "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten". Das IHEK zeigt Ziele, Handlungsbedarfe und Maßnahmen auf, die zur Gebietsentwicklung und erfolgreichen Durchführung des Quartiersverfahrens erforderlich sind. Die identifizierten Themen und Bedarfe bestimmen den Rahmen für die zu entwickelnden Projekte der kommenden drei Jahre.

Das IHEK wurde unter Einbezug der Gebietsbevölkerung, relevanter Akteure und Akteurinnen im Gebiet sowie der bezirklichen Fachämter erstellt¹. Mit einer digitalen Kiezwerkstatt, verschiedenen zielgruppen-spezifischen, aufsuchenden sowie experimentellen Formaten, wie dem Zukunftsfenster und der Kiezkamera, wurden im Zeitraum Januar - März 2022 Bedarfe und Wünsche aus dem Quartier gesammelt. Die daraus abgeleiteten Entwicklungspotentiale orientieren sich an den folgenden Handlungsfeldern (HF): Integration und Nachbarschaft (HF1); Bildung (HF2); Öffentlicher Raum (HF3); Gesundheit und Bewegung (HF4); Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern (HF5). Im Rahmen der Neustrukturierung des Förderprogramms wird das IHEK auch um die Themen Klimaschutz- und Klimaanpassung sowie um ein milieubezogenes Beteiligungskonzept ergänzt.

Das vorläufige IHEK wurde in jeweils zwei Steuerungsrunden (17.03/07.04.22) und Quartiersratsitzungen (15.03/05.04.22) diskutiert und abgestimmt, bevor es durch Unterstützung der Bezirkskoordination an die entsprechenden Fachämter zur Ergänzung von Bedarfen, Planungen und eigenverantwortlichen Maßnahmen weitergeleitet wurde. Bis zum 23.05.2022 oblag dem QM-Team die Zusammenführung aller Ergebnisse, die finale Abstimmung mit dem Quartiersrat und Bezirksamt sowie die Schlussredaktion. Das IHEK wurde am 30.06.2022 durch die Bezirkskoordination bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zur Veröffentlichung eingereicht.

Anmerkungen zum Lesen:

- *Gendern: Wir gendern mit Sternchen, um zu verdeutlichen, dass hier alle Geschlechter gemeint sind. Auch diese, die sich außerhalb der binären Geschlechter Mann und Frau verorten.*
- *Bei dem Verwenden des Begriffs „Frau“ sind cis und trans Frauen gemeint. Bei der Verwendung des Begriffs „Mann“ sind ebenso sowohl cis als auch trans Männer gemeint.*

¹ Eine Übersicht zum Ablauf des Beteiligungsprozesses befindet sich im Anhang/A.1

1 Gebietsbeschreibung

1.1 Soldiner Kiez – Vielfalt ist Normalität

1.1.1 Fördergebiet im Wandel: QM erster Stunde und Milieuschutz-Neuling

Festlegung	1999
Fläche	70,84 ha
Einwohner*Innen	18.452
Trägerschaft	UrbanPlan GmbH (seit 2014)

Das Quartier Soldiner Straße/Wollankstraße gehört zu den Berliner Quartiersmanagementgebieten der ersten Stunde. Mit der Gebietsfestlegung im Jahre 1999 gehört das Gebiet zu einem der ältesten in Berlin. Das Quartier liegt am nördlichen Rand des ehemaligen Westberlins und knapp außerhalb des S-Bahnringes, ist aber an die Innenstadt über den ÖPNV sehr gut angebunden. Nördlich bzw. nordöstlich liegen die Bezirke Reinickendorf und Pankow. In unmittelbarer Nähe liegen die angrenzenden QM-Gebiete Badstraße (seit 2016) und Pankstraße (seit 2001) und im Bezirk Reinickendorf das QM Letteplatz (seit 2009).

1.1.2 Stadtteil zwischen Stadtmitte und Randlage

Der Soldiner Kiez ist ein dicht bebauter Wohnquartier mit überwiegend gründer- und kaiserzeitlichen Gebäuden, vereinzeltem Wohnungsbau der 1920er und der 1970er bis 1980er Jahre. Vereinzelt Baulücken werden zunehmend mit Wohnungsneubau geschlossen.

Mit seiner innenstadtnahen Lage kommt dem Quartier eine **Übergangsfunktion zwischen dem Außenbezirk Pankow und dem Zentrum** Alexanderplatz und dem parlamentarischen Hauptstadtsitz zu. Diese Innenstadtrandlage knapp außerhalb des S-Bahnringes spiegelt das Bild eines in seinem Besitz an ethnischer Ökonomie und kulturell vielfältig geprägten Stadtteils. Es findet sich aber auch ein ganz eigenständiges Netz von kiezspezifischen, markanten Einrichtungen, die Zeichen von Vielfalt und Kiezleben sind.

Anbindung und Versorgung

- Stark befahrene übergeordnete Verkehrsrouten: Prinzenallee/Wollankstraße (versursacht räumliche Spaltung des QM-Gebiets), Osloer Straße, Drontheimer Straße
- Ausbaufähige überbezirkliche Radwege-Verbindung: zwischen Bürgerpark Pankow und Berliner Zentrum entlang des Panke-Grünzugs und der Grüntaler Straße
- ÖPNV: insgesamt gute Anbindung an S-Bahn-Stationen Bornholmer Straße und Wollankstraße, Tram-Linie entlang der Osloer Straße, U-Bahn Osloer Straße (Kreuz U8/U9), U-Bahnhof Pankstraße (U8)
- Fernverbindungen: Regional- und Fernbahnhof Gesundbrunnen in unmittelbarer Nähe
- Sharing- und Lieferdienste decken den Soldiner Kiez nur vereinzelt ab, die beiden großen Car-Sharing-Anbieter verlangen Zusatzgebühren, lediglich ein Getränkediens beliefert den Kiez – nur einer der E-Roller kann bisher uneingeschränkt genutzt werden (DriveNow; Car2Go).



A1: Stadträumliche Einbindung des Fördergebiets mit Verkehrsachsen/-anbindung, Grünflächen (Eigene Darstellung, 2022)

Stadtraum²

Das Gebiet hat einen vergleichsweise geringen Anteil an privaten und öffentlichen Grün- und Freiflächen mit unterschiedlichen Qualitäten. Hierzu zählen u.a. der Panke-Grünzug, die Grüntaler Promenade als östliche Begrenzung des Quartiers, der St. Elisabeth-Friedhof mit dem ElisaBeet und der Koloniegarten sowie diverse Spielplätze. Ein zentraler Kiez-Platz fehlt bisher, kleinere, über den Kiez verteilte Plätze/Freiflächen bieten Potential, darunter der Fordoner Platz. Die Themen Umweltgerechtigkeit und Klimaanpassung sind noch nicht nachhaltig im Soldiner Kiez angekommen.

Laut Berliner Mietspiegel ist das gesamte Gebiet eine „einfache Wohnlage“ (BA Mitte, 2021), dem ein hohes Aufwertungs- und Umwandlungspotenzial zugeschrieben wird (argus GmbH, 2018). Für Zuziehende aus höherpreisigen Stadtteilen sind die Grenzbereiche zum Zentrum sowie zum Bezirk Pankow mit seinem Ortsteil Prenzlauer Berg attraktiv. In einem solchen Übergangsbereich befindet sich auch das größte derzeitige Wohnungsbauvorhaben des Ortsteils Wedding (IBB, 2020).

² Vgl. Kapitel 2.3 und 4

1.1.3 Steigende Mieten – hohe Fluktuationsrate

Der Kiez hat im Bezirk Mitte die niedrigsten Angebotsmieten, allerdings auch die niedrigste Kaufkraft (IBB, 2020). Der durchschnittliche Quadratmeterpreis³ im Soldiner Kiez liegt bei 16,24 €, bei einem Mietenspektrum von 9,61€ bis 28,23€ Kaltmiete pro m². Im Jahr 2018 lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis noch bei 12,60 €, ist also um ca. 30% gestiegen. Diese Entwicklung entspricht auch dem gesamten Berliner Wohnungsmarkt. In den zurückliegenden Jahren stiegen die Angebotsmieten stetig an, ausgelöst durch ein zunehmend knapper werdendes Wohnungsangebot. Gleichzeitig wurde ein deutlicher Rückgang der Angebote festgestellt, der insbesondere das Bestandssegment betraf (IBB, 2020). In Kombination mit der anhaltenden hohen Armut und Arbeitslosigkeit im Quartier leiden die Anwohnenden besonders stark unter den steigenden Mietpreisen. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen des Volksentscheids DW Enteignen wider, über welchen bei der Wahl 2021 abgestimmt wurde: 78% stimmten hier mit *Ja* (Weddingweiser, 2021).

Um die stadtweiten Aufwertungs- und Verdrängungstendenzen aufzufangen, gilt seit 28.11.2018 zusätzlich für den Kiez eine Soziale Erhaltungsverordnung nach § 172 Abs. 1 S.1 Nr. 2 BauGB (Milieuschutzgebiete Kattegatstraße und Soldiner Straße). Sie dient der Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung und schreibt eine Genehmigungspflicht für Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung baulicher Anlagen vor. Im Kiez liegt eine heterogene Eigentumsstruktur (sogenannter „Streubesitz“) vor, wobei etwa 2/3 der Wohnungen in privatem Besitz sind (IBB, 2020).

³ Eine eigene stichprobenartige Erhebung der Angebotsmieten auf Immobilienscout24, Februar 2022.



A2: Lage des Fördergebiet Soldiner Straße, die angrenzenden QM-Gebiete, die Sozialen Erhaltungsgebiete sowie die Bezirksgrenzen (Eigene Darstellung, 2022)

Im Bezirk Mitte lässt sich seit über zehn Jahren ein stabiler Wanderungsgewinn der 18- bis 30-jährigen feststellen. Mitte gehört mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren zu den jüngsten Bezirken Berlins (IBB, 2020). Zudem wies der Bezirk 2019 im bezirklichen Vergleich absolut die stärkste Fluktuationsrate auf. In den Jahren 2015 bis 2019 verzeichnete Mitte einen negativen Binnenwanderungssaldo von - 24.873 Wanderungsfällen (IBB, 2020).

In der Bezirksregion (BZR) Osloer Straße setzt sich der Trend der Abwanderung, der bereits bei den letzten Erhebungen festgestellt wurde, weiter fort. Laut dem Bezirksregionenprofil (BZRP) verlassen viele Familien mit Kindern unter 6 Jahren die BZR Osloer Straße (BA Mitte, 2021). Dies kann auf die Ausstattung des Wohnumfeldes sowie insbesondere auf die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Grundschulen etc.) zurückzuführen sein. Auch die Einwohner*innen-zahlen im Soldiner Quartier sind seit 2019 leicht rückläufig. Im Zeitraum 2019 (18.952) bis 2020 (18.452) sind 500 weniger Einwohner*innen zu verzeichnen. Parallel dazu steigt die durchschnittliche Wohndauer. In der BZR Osloer Straße leben deutlich mehr als die Hälfte der Einwohner*innen mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse (60,7 %).

Qm Soldiner Straße / Wollankstraße Einwohner*innen nach Altersstruktur im Jahresvergleich	gesamt	u6	6-12	12-15	15-18	18-25	25-35	35-45	45-55	55-65	ü65
2019	18.956	1.397	1.297	575	583	2.018	4.399	2.895	2.286	1.741	1.761
2020	18.452	1.379	1.274	648	573	1.871	4.241	2.851	2.110	1.733	1.772
Differenz	-500	-18	-23	+73	-10	-147	-158	-44	-176	-8	+11

T1: Altersstruktur der Bewohner*innen im Fördergebiet (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Im Gebiet der Soldiner Straße / Wollankstraße ist sehr auffällig, dass insbesondere Menschen zwischen 18-35 Jahre den Kiez verlassen, was auch mit der Situation mangelnder Ausbildungsplätze in Verbindung stehen könnte.

Dauerhaft hoch und konstant ist der Anteil junger Menschen unter 18 Jahren, der im Quartier bei 19,6% (Stand 2021) liegt (als Teil der BZR Osloer Straße zweithöchster Anteil im Bezirk Mitte) (Ebd.; SenUMVK, 2017). Das Durchschnittsalter in der BZR Osloer Straße beträgt 36,4 Jahre. Der Anteil der Altersgruppe der über 65-Jährigen liegt deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Bei der Anzahl der über 80-Jährigen und der Altersgruppe 55–65 ist jedoch ein starker Zuwachs zu verzeichnen. Wenn sich dieser Trend weiter fortsetzt, wird sich das Durchschnittsalter in der BZR in den nächsten Jahren erhöhen (BA Mitte, 2021).

	QM-Soldiner-Wollankstraße (2020)	QM-Soldiner-Wollankstraße (2019)	BZR Osloer Straße (aus: BZRP 2018)	Bezirk Mitte (2020)	Berlin (2020)
Demografie*					
Einwohner*Innen	18.452	18.952			
_ mit Migrationshintergrund**	68,5 %	68,5 %			35,67 %
_ unter 18 Jahren	20,99 %	20,32 %	19,3 %	15,52 %	16,11 %
Sozioökonomie					
Kinderarmut	65,40 %	67,64 %	67,5 %		26,28 %
Arbeitslosigkeit	9,14 %	7,25 %	12,6 %		
Bezug von Transferleistungen***	38,74 %	37,97 %	40,3 %		15,48 %

* Angaben lt. Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

**Bedeutet in diesem Fall: Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft (44,1%) inkl. Menschen mit einseitigem MGH also Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die im Haushalt ihrer Eltern leben und nur ein Elternteil einen MGH hat; beidseitiger MGH, also Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die im Haushalt ihrer Eltern leben, die beide einen MGH aufweisen bzw. im Haushalt eines Elternteils leben, das einen MGH hat

***Indikator Transfereinkommensempfänger bestehend aus: Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung, sowie ALG-II inkl. Sozialgeld Quelle: 2017: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2017 / 2016 / 2014

2020 Besonderheit Transfereinkommensempfänger: 2021 neu eingesetzte Kulissen ohne Hilfen zum Lebensunterhalt und ohne Grundsicherung

T2: Demographische und sozialökonomische Daten im Vergleich (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

1.1.4 Inwertsetzung der Immobilien im Quartier

Im QM-Gebiet gibt es einige sog. *Problemimmobilien*, die eine hohe bis zu 100 %-ige Leerstandsquote und/oder starke Verwahrlosung aufweisen. Diese Immobilien tragen stark zur Destabilisierung ganzer Wohnquartiere und zu einem Negativimage für das gesamte Quartier bei. Als besonders schwierig stellen sich häufig die Verwaltungs- bzw. Eigentumsverhältnisse dar, wobei es sehr unterschiedliche Problemlagen gibt.

Hier sind die unterschiedlichen Möglichkeiten, städtebauliche, aber auch ordnungsrechtliche Instrumente des Bezirkes, im Einzelnen zu prüfen und entsprechend den Möglichkeiten zur Anwendung zu bringen. Selbstverständlich stellt sich auch die Frage, wie lange sich dieser Leerstand im Zeitalter der Raumknappheit geleistet werden kann.

- 1) Konkret ist hier die Rede von den seit Jahren leerstehenden Gebäuden an der Holzstraße 1-3, in der eine Essensproduktion ansässig war. Bisher ist wenig bekannt: Die Auflösung der Gesellschaft erfolgte im Februar 2007. Im Juli 2013 wurde ein Insolvenzverfahren wegen mangelnder Masse eingestellt. Im Mai 2014 erfolgte die Löschung aus dem Handelsregister (Soldiner Kiez Kurier, YouTube). Das Grundstück Soldiner Straße 53/Holzstraße 1 wird derzeit für die Umsetzung eines integrierten Gewerbehofkonzepts mit einer betriebsorientierten KiTa geprüft (SIKo, 2022).
- 2) Problematisch ist weiterhin das Haus in der Koloniestraße 122. Wie bereits vielen Fachämtern des Bezirkes aus verschiedenen Anlässen bekannt ist, besteht hier dringend Handlungsbedarf. Neuzugewanderte mit vielen Kindern wohnen zu überhöhten Preisen in einer schlechten Unterkunft und haben unter Energie- und Wassersperren zu leiden. Aber auch Unterbelegung, fehlende Müll-Container im Haus und mangelnde Aktivität des Besitzers sind festzustellen.
- 3) Das Haus in der Koloniestraße 78 unmittelbar im QM-Gebiet steht zu einem $\frac{3}{4}$ des Gebäudes leer, hier herrscht dringender Handlungsbedarf.

Ziel ist es, diese Problemimmobilien in Wert zu setzen und so dringend benötigten Wohn- und Nutzraum zu schaffen.

Auch das seit Jahren leerstehende und vorübergehend für die Unterbringung Obdachloser und Geflüchteter genutzte Schulgebäude in der Gotenburger Straße hat großen Bedarf und Entwicklungspotential, wieder für seinen ursprünglichen Zweck genutzt zu werden.

1.1.5 Soziales Quartier: Anhaltend hohe Armut und soziale Probleme

Das QM-Gebiet Soldiner Straße weist als Teil der BZR Osloer Straße zusammen mit den Bezirksregionen Brunnenstraße Nord und Wedding Zentrum die berlinweit **höchste Dichte an sozialen Problemen und negativen Entwicklungsperspektiven** auf (BA Mitte, 2021).

- **Armut:** sehr hoch, 38,74% der Menschen der BZR Osloer Straße erhalten Transfereinkommen nach SGB II (das ist der höchste Wert im Bezirk Mitte) (Ebd.); es ist ein leichter Anstieg im Soldiner Kiez erkennbar von auf 37,97% (2019) auf 38,74% (2020). Dies kann vermutlich auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückgeführt werden. In den Jahren zuvor war ein leichter Rückgang der Transfereinkommens-beziehenden zu beobachten.
- **Arbeitslosigkeit:** hier lässt sich eine geringfügig negative Entwicklung verzeichnen mit einem Zuwachs von 7,25% (2019) (Ebd.) auf 9,14% (2020).
- **Altersarmut:** 16,7% der über 65-Jährigen in der BZR erhalten Grundsicherung, der Anteil ist fast dreimal so hoch wie im Berliner Durchschnitt (6,1%).

- **Kinderarmut:** mehr als 2/3 der unter-15-Jährigen in der BZR erhalten Transferleistungen (deutlich über bezirklichem Durchschnitt), über 84% der Kinder sind von Lernmittelkosten befreit (Ebd.); der Anteil der Soldiner Kinder, die in Armut leben, ist von 69,53% (2017) auf 65,40 % (2020) leicht gesunken (BA Mitte, 2017; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg).
- 56 % der Kinder, fast doppelt so viele wie im Bezirksvergleich, werden der unteren Sozialstatusgruppe zugeordnet. Dieser Indikator verweist auf eine höhere Betroffenheit von chronischen Krankheiten, psychosomatischen Beschwerden, Unfallverletzungen sowie Behinderungen (RKI).
- Die **Entwicklungsrisiken**, die sich aus der Einschulungsuntersuchung ableiten lassen, sind in der Bezirksregion Osloer Straße stadtweit am höchsten.⁴

⁴ Vgl. Kapitel 2.2

2 Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

2.1 HF 1 – Nachbarschaft und Integration

2.1.1 Der Soldiner Kiez: Wahrnehmung und Identifikation

Das Image des Soldiner Kiezes hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Zeiten, in denen die Reifen der Polizeiautos zerstoßen oder sie mit Steinen beworfen wurden, sind vorbei (ZDF, 2020). Von den Anwohnenden wird der Soldiner Kiez liebevoll als „unaufgeräumtes Wohnzimmer“ bezeichnet (Kola Bora, 2019), der sich durch seine Ambivalenz auszeichnet. So schätzen Anwohnende zum Ausspannen Orte, wie z.B. das Rückhaltebecken, den St. Elisabeth-Friedhof und die Grüntaler Promenade. Sie genießen den familiären, weniger touristischen und bescheidenen Charakter des Kiezes, in dem es nette Nachbar*innen und ein wachsendes Interesse an authentischer Nachbarschaft und sozialem Zusammenhalt gibt (taz, 2017; Kola Bora, 2019). Es findet eine selbstorganisierte Vernetzung der Nachbarschaft statt, in der aktive Nachbar*innen e.g. zur gemeinsamen Pflege des Kiezes mobilisieren, Sportaktionen initiieren oder Gebrauchsgegenstände leihen und tauschen.

Gleichzeitig fällt der Kiez durch viele unangenehme Seiten auf. So stören viele Bewohnende u.a. die starke Vermüllung des Kiezes, Vandalismus und Kriminalität, das geringe subjektive Sicherheitsempfinden sowie schwelende (ethnische) Konflikte (Kola Bora, 2019). Auch der zunehmende Aufwertungsdruck führt bei vielen Bewohnenden zu Unbehagen und Verunsicherung (taz, 2017). Das QM-Team sieht hier die wichtige Aufgabe, aufsuchend mit Bewohnenden in den Austausch zu gehen, um Informationen über Sorgen, Bedarfe, Wünsche zu sammeln, diese an die entsprechenden Fachämter weiterzuleiten und/oder konkrete Projekte und Maßnahmen abzuleiten.

2.1.2 Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Stadtteilzentrum⁵

Einer der zahlreichen wichtigen Anker in der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit des Soldiner Kiezes ist der Verein **Fabrik Osloer Straße (FOS)**. Das Stadtteil- und Familienzentrum versteht sich mit seinen niedrigschwelligen Angeboten, wie beispielsweise Familienberatung, Tanzabenden, Nähcafés und Hoffesten, als Kieztreffpunkt und fördert so eine inklusivere Nachbarschaft. Die Angebote richten sich an Jung und Alt im Kiez; mehrsprachige Flyer und Veranstaltungshinweise sollen möglichst auch Menschen mit Migrationshintergrund erreichen.

Das Familienförderzentrum **Panke-Haus** ist ebenfalls ein wichtiger Nachbarschaftsort. Es unterstützt Familien in herausfordernden Lebenssituationen durch Kurse und Beratungen. Unter derselben Anschrift ist das Kinder- und Familienhaus zu finden, welches eine teilstationäre Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter bietet. Dort erhalten sie werktägliche Betreuung und Lernhilfe.

Die **Stadtteilkoordination (STK)** ist an die FOS mit eigenem Büro angegliedert und leistet wertvolle Nachbarschaftsarbeit. Die STK ist vom BA Mitte beauftragt, sich um die Anliegen der Nachbarschaft und Akteur*innen zu kümmern und entsprechende Informationen an die FA weiterzugeben. Schwerpunkte der Arbeit bilden die Förderung älterer Menschen, Inklusion sowie Aktionen gegen die Vermüllung im Kiez.

⁵ Eine ausführliche Liste mit Akteur*innen und Einrichtungen, die in der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit tätig sind, findet sich im Anhang/A.2. Aus Platzgründen ist eine vollständige Auflistung an dieser Stelle nicht möglich. Weiterhin befindet sich eine Übersicht von Beratungsangeboten der einzelnen Akteur*innen in Kapitel 2.4.3 „Beratung“.

2.1.3 Begegnung und Integration – Akteur*innen und Institutionen⁶

Mensch im Mittelpunkt e.V. (MiM) ist ein gemeinnütziger Verein, den es seit 2016 gibt und der sich aktiv mit Integration und Nachbarschaft beschäftigt. Im Zentrum der Arbeit steht u.a. die Erstintegration von Drittstaatenangehörigen durch Deutschkurse sowie die Begleitung bei Behördengängen und bürokratischen Prozessen. Ein weiterer Pfeiler ist die Elternarbeit, bei der Eltern in der KiTa- und Schulplatzsuche unterstützt werden, um den Kindern die bestmöglichen Zugänge in die Berufswelt zu bereiten. Für ihre herausragende Arbeit für die Menschen im Soldiner Kiez hat Ivana Naefe, Gründerin des Vereins, 2020 die "Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement" verliehen bekommen (QM, 2021).

Weitere Akteur*innen und Einrichtungen, die wertvolle Integrationsarbeit leisten, sind beispielsweise **Al-Dar e. V.**, die vor allem mit arabischen Familien arbeiten, sowie die **Haci Bayram Moschee**, die Sozialberatungen und Hausaufgabenhilfe anbietet. Der **Kiezbezogene Netzwerkaufbau e.V. (KbNa)** führt Aktionen und Veranstaltungen für und mit Kindern, Jugendlichen und der Polizei durch. Ein Highlight stellen die Fußballturniere dar: Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Freizeiteinrichtungen, Mitglieder von KbNa, Polizist*innen des Abschnitts 36 treten in Mädchen-, Jungen- oder gemischten Gruppen im Fußballspiel gegeneinander an. Die Turniere fördern Annäherung und Austausch verschiedener Kulturen und Geschlechter und dienen der Jugendhilfe und Gewaltprävention im Soldiner Kiez (ZDF, 2020).

Auch **Menschen helfen Menschen** leistet in der Arbeit mit finanziell bedürftigen Menschen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im Kiez. Der seit Jahrzehnten etablierte **Soldiner Kiezverein e.V.** versteht sich als Interessenvertretung der Anwohnenden und Aktiven im Kiez und bildet als wichtiges Sprachrohr eine Basis für nachbarschaftliche Vernetzung.

Mit dem **Theater 28** wurde durch das Familien-Kultur-Festival⁷ ermöglicht, neue Orte für die Nachbarschaft zu schaffen. Mit der Umgestaltung des Eingangs- und Foyerbereichs ist ein Eltern- und Sprachcafé mit kleiner Bibliothek für Anwohnende entstanden. Kostenfreie Beratungs- und Bildungsangebote, und Angebote und Aktionen in enger Kooperation mit den Bildungseinrichtungen sollen dazu dienen, die Bildungs- und Lebenschancen der Bewohnenden zu verbessern sowie zur Teilhabe der Eltern am Bildungserfolg ihrer Kinder beizutragen. Das Gebiet gewinnt auf diesem Wege einen Nachbarschaftsort hinzu und das Defizit eines Elterncafés wird abgebaut.

Für die Begegnung zwischen Kunstschaffenden sorgt beispielsweise die **Kolonie Wedding e.V.**, ein Zusammenschluss und Netzwerk von Künstler*innen und nicht-kommerziellen Kunstprojekträumen im Kiez. Darüber hinaus gibt es den Verein **STATTLAB** und seine Ateliers, wo vielfältige Kunstschaffende aktiv sind. Im Rahmen des QM Projekts Open Up „Made in Soldiner“⁸ wird außerdem versucht, Kunsthandwerk und Kreativwirtschaft im Quartier sichtbar zu machen und die interdisziplinäre und umsetzungsorientierte Vernetzung der Kreativszene zu stärken.

Ein wichtiger Begegnungsort ist die **Stephanus-Kirche**. Sie gilt als bauliches Wahrzeichen im Quartier und ist zurzeit ungenutzt. Sowohl der Quartiersrat als auch das QM-Team unterstützen den Wunsch der Sanierung der Kirche und in diesem Zusammenhang die Idee einer „Kiez-Kirche“. Die Kirchenräume könnten somit auch für soziokulturelle Angebote im Quartier genutzt werden. Seit 2018 leistet das

⁶ Eine ausführliche Liste mit Akteur*innen und Einrichtungen, die in Nachbarschafts- und Integrationsarbeit tätig sind, findet sich im Anhang. Aus Platzgründen ist eine vollständige Auflistung an dieser Stelle nicht möglich. Weiterhin befindet sich eine Übersicht von Beratungsangeboten der einzelnen Akteur*innen in Kapitel 2.4.3 „Beratung“.

⁷ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Theater 28 e.V.; Projektlaufzeit: 08/2019-12/2021

⁸ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: georg+georg; Projektlaufzeit: 08/2020-12/2022

Müll Museum - ein QM Projekt - von der Kirche aus sensibilisierenden Bildungsarbeit für Schüler*innen zu Themen rund um Müll, Klima und die Geschichte des Soldiner Kiezes. In 2022 fand in der Kirche außerdem eine ehrenamtlich organisierte Corona-Impfaktion statt. Die Kirchengemeinde an der Panke denkt gegenwärtig aktiv über die weitere Nutzung des Gebäudes nach und hat dafür ein Architekturbüro zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts und Finanzierungsplans für die ausstehende Sanierung beauftragt⁹. Über die Zukunft der Kirche sind Nachbar*innen auf verschiedenen Plattformen im Gespräch und Austausch (u.a. Kola Bora, 2019). Das QM Team legt Wert auf die Öffnung der Kirche in den Kiez und unterstützt dieses Anliegen.

Nennenswert ist auch das Projekt **Wo ist die Nachbarschaft? - "Wir sind die Nachbar*innen aus der Wollankstraße!"**¹⁰. Mit Hilfe von Befragungen wurden vielfältige Bedarfe und Wünsche von den Menschen aus der Nachbarschaft der Wollankstraße gesammelt. Dabei wurden Menschen erreicht, die ansonsten selten zu Wort kommen: sozial Benachteiligte, Menschen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen. Herausragend ist, dass die Befragungen durch die beteiligten Übersetzenden auf vielen Sprachen durchgeführt wurden und somit insgesamt 684 Menschen befragt und ihre Bedarfe ermittelt wurden¹¹.

Der Soldiner Kiez verfügt über aktive Kiezakteur*innen und Einrichtungen, deren stärkere Vernetzung durch das QM-Team in den kommenden Jahren weiter vorangebracht werden soll¹².

2.1.4 Menschen mit Fluchthintergrund

Weltweite Krisen- und Kriegssituationen und die Migration von Geflüchteten fordern immer wieder die Bündelung von Engagement und Hilfsbereitschaft sowie die Schaffung entsprechender Infrastruktur, um geflüchtete Menschen auch im Soldiner Quartier aufnehmen zu können. So konnten bereits 2015/2016 durch Mithilfe verschiedener Akteur*innen (u.a. soziale Träger, Hotel-/Hostelbetriebe, Schulen) temporäre Wohn- und Lernräume für circa 1000 geflüchtete Menschen bereitgestellt werden. Eine seitdem bestehende Unterkunft, u.a. für Geflüchtete, ist das Refugium Gotenburger Straße, das sich in Trägerschaft des AWO Kreisverbands Mitte e.V. befindet und eine Kapazität für 150 Menschen aufweist (AWO), mit einer aktuellen Belegung von ca. 90. Die Unterkunft befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude und führt derzeit zu einem Nutzungskonflikt¹³.

Auch in der aktuellen Situation des Ukraine-Kriegs engagieren sich wieder viele Anwohnende und Einrichtungen, um die Geflüchteten und Ankommenden zu unterstützen. Das QM-Team unterstützt die Koordination und quartiersweite Vernetzung der unterschiedlichen Initiativen und Hilfsangebote. Unter Einbeziehung der Koordinationsstelle für Sozialräumliches Engagement im Bereich Flucht des BA Mitte können diese Angebote auch bezirkswweit sichtbar gemacht werden. Die Integration neuer Nachbar*innen wird zukünftig auch in der Projektentwicklung zu berücksichtigen sein.

2.1.5 Wohnsituation im Soldiner Kiez

Berlin ist weiterhin mit der Herausforderung konfrontiert, dass die Mieten seit 1990 kontinuierlich steigen. Vor allem Bezirke wie Mitte und Prenzlauer Berg verzeichnen ein mittleres Mietpreisniveau von 12,00 Euro/m². Während sich das Wohnungsangebot in Teilen von Mitte (Regierungsviertel, Hansaviertel) in guter bis sehr guter Lage befindet, wird der Wedding mit seiner heterogenen Struktur

⁹ Ein Sanierungsgutachten hat die reinen Sanierungskosten mit 11 Mio. Euro ermittelt. Eine Anteilsfinanzierung von 5,5 Mio. Euro durch den Bund ist in Aussicht gestellt, weitere 5,5 Mio. Euro müssen noch aufgebracht werden.

¹⁰ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: MiM e.V., FOS; Projektlaufzeit: 01/2021-12/2022.

¹¹ Vgl. Anhang/A.3 für Befragungsergebnisse

¹² Vgl. Kapitel 3.5

¹³ Vgl. Kapitel 2.2.2

als einfache Lage klassifiziert. Der Soldiner Kiez ist Teil des traditionellen Weddingers Arbeitsbezirks, in dem viele Gastarbeiter*innen unterkamen und Menschen mit Migrationsgeschichte leben. Gleichzeitig befindet sich der Soldiner Kiez mit seinen oft prekären Lebens- und Wohnverhältnissen seit längerer Zeit im Wandel und ist mit Veränderungsdruck konfrontiert (IBB, 2020). Das zeigt sich an umfangreichen Modernisierungen, steigenden Mieten und neuen Milieuschutzgebieten. Im bezirklichen Vergleich verzeichnet Mitte die größte Fluktuationsrate und ein erhebliches negatives Binnenwanderungssaldo, d.h. es gibt mehr Fort- als Zuzüge.

Mieterberatung im Milieuschutzgebiet

Anwohnende der Milieuschutzgebiete¹⁴ können eine kostenlose Mietinformation und -beratung nutzen. Bei geplanten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie bei Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen können Mieter*innen sich beraten lassen. Die kostenlose Beratung findet seit dem andauernden Pandemiegeschehen telefonisch/digital durch die Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH im Auftrag des BA Mitte statt.

Mieterbeirat Soldiner Kiez (degewo)

Als demokratisch gewählter Mieterbeirat für das Quartier „Soldiner Kiez“ ist es das Ziel, nachbarschaftliche Beziehungen zu fördern und gemeinsam mit ihnen das Wohnumfeld zu verbessern. Der Mieterbeirat bietet Hilfe und Beratung, beispielsweise bei Fragen zur Betriebskostenabrechnung oder zu Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Zudem werden Miet- und Wohnungsinteressen gegenüber der degewo Nord koordiniert.

2.2 HF 2 – Bildung

In Deutschland hängt der Bildungserfolg eng mit der sozialen Herkunft zusammen. Dieser Befund bestätigt sich durch den Projektbericht „Bildungsmonitoring in Berlin Mitte“ auch für den Soldiner Kiez (Rockmann, 2021). Hier herrscht eine sehr hohe Dichte an sozialen Problemen (Kinderarmut, Arbeitslosigkeit) und negativen Entwicklungsperspektiven (BA Mitte 1, 2021). Vor allem für Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen hat sich die Bildungssituation durch die Corona-Pandemie noch weiter verschärft (Tagesspiegel, 2022).

2.2.1 Kinderbetreuung für den Soldiner Kiez

Der Soldiner Kiez verfügt über 23 Kindertagesstätten. Darunter befinden sich drei neue KiTas, wodurch der Kiez etwa 300 weitere Betreuungsplätze dazugewinnt. Sechs Einrichtungen befinden sich nicht im offiziellen QM-Gebiet, liegen aber in der unmittelbaren Nachbarschaft¹⁵.

Außerdem sind folgende KiTas in Planung:

Name der Maßnahme	Art der Maßnahme	Geplante Nutzung	Kapazitätsänderung	Realisierungszeitraum
KiTa Soldiner Straße 53	Bauliche Maßnahme am Standort: Neubau	Öffentlich geförderte Kindertageseinrichtung	100 Plätze	Mittelfristig bis 2028
KiTa Wollankstraße	Bauliche Maßnahme am Standort: Neubau	Öffentlich geförderte Kindertageseinrichtung	126 Plätze	Eröffnung April 2022

¹⁴ Vgl. Kapitel 1.1.3

¹⁵ Vgl. Anhang/A.4 für Übersicht der KiTas

Paritätisches Haus Gotenburger Straße 4	Bauliche Maßnahme am Standort: Neubau	Öffentlich geförderte Kindertageseinrichtung	Etwa 60 Plätze	Etwa Ende 2023
---	---------------------------------------	--	----------------	----------------

T3: Geplante KiTas im Fördergebiet (SIKo 220; degewo AG, 2021)

Der Sprachförderbedarf für Kinder im KiTa-Alter ist in den Gebieten Wedding-Gesundbrunnen höher als im Berliner Durchschnitt. Für Kinder, die eine Kindertagesstätte besuchen, liegt der sprachliche Förderbedarf bei 23 Prozent und damit sieben Prozent über dem Berliner Wert. Deutlich kritischer fällt der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten aus, die keine KiTa besuchen. Hier liegt der Förderbedarf sogar bei 83 Prozent. In den meisten Fällen verfügen die Eltern über keine bis kaum Deutschkenntnisse (Rockmann, 2021). Der Umstand, dass viele Kinder im Soldiner Kiez keine KiTa besuchen, hat unmittelbar Einfluss auf die sprachlichen Ressourcen, aber auch auf die Visuomotorik. Aus den ausgeprägten Sprachdefiziten ergibt sich für den Soldiner Kiez und das QM ein konkreter Handlungsbedarf, die Sprachförderung zu stärken¹⁶.

2.2.2 Schulen im Soldiner Kiez

Der Anteil der Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache steigt an den drei Grundschulen im Soldiner Kiez weiterhin konstant an. 2016 betrug der Anteil fast 90 Prozent, 2021 lag er bereits bei 93 Prozent. Damit liegt der Soldiner Kiez über dem bezirklichen Mittel und verzeichnet berlinweit sogar einen doppelt so hohen Anteil an Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache wie der Berliner Durchschnitt. Soziale Faktoren, wie der Sprachhintergrund und der Zugang zu Bildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wirken sich merklich auf die individuellen Entwicklungsfähigkeiten und allgemeinen Lernniveaus der Schüler*innen aus. Die Anteile der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Schuleingangsuntersuchung in den Bereichen Visuomotorik, sprachlichen Entwicklung und gesundheitlicher Zustand sind stark ausgeprägt.

Die Defizite liegen über dem Berliner Durchschnitt (GSI Berlin, 2019)¹⁷, was auch hier dringenden Handlungsbedarf für den Kiez verdeutlicht. Die Anstrengung der Schulverwaltung, mit Willkommensklassen das Sprachdefizit für ankommenden Schüler*innen aus Kriegsgebieten und dem EU-Ausland aufzuholen, ist angesichts der Bedarfslage nicht ausreichend. Dem bezirklichen Sprachförderzentrum kommt seit dem Zuzug in die Badstraße 10 eine weiterhin große Bedeutung zu.

¹⁶ Vgl. Kapitel 3.2

¹⁷ Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schuleingangsuntersuchungen innerhalb der letzten zwei Jahre nur teilweise und mit großen Unterbrechungen durchgeführt werden. Laut Angaben der zuständigen Behörden haben sich die Ergebnisse wenig verändert bzw. durch die Pandemie und die damit verbundenen Kontakt- und Freizeitbeschränkungen eher weiter zugespitzt. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2018 bleiben für den Stadtteil Wedding und den Soldiner Kiez auffällig beunruhigend (GSI Berlin, 2019).

Deutschkenntnisse	Nur 35 Prozent der untersuchten Kinder sprachen ein sehr gutes/akzentfreies Deutsch. Damit ist die Anzahl alarmierend gesunken. Im Vergleich: 2016 betrug der Anteil noch 85 Prozent und 63 Prozent im Jahr 2017.
Gewichtsstatus	24% der Kinder wurden als mäßig übergewichtig bzw. adipös eingestuft. Zu den Jahren 2016/2017 ist hier ein Anstieg um etwa 10 Prozent zu verzeichnen.
Körperkoordination	Bei 57 Prozent der untersuchten Kinder wurde dieser Wert mit grenzwertig/auffällig betitelt. Damit verschlechterte sich die Körperkoordination sprunghaft; betrug sie 2017 lediglich 24 Prozent.

T4: Beispiele Testergebnisse Schuleingangsuntersuchung/Sprachstandhebung (Rockmann, 2021)

Eine Verbesserung der Situation wurde u.a. durch die ehrenamtlich engagierte AG Homeschooling im Rahmen des Projekts Mitte im Dialog angestrebt. Die offene Gruppe aus Schulsozialarbeiter*innen und Projektmitarbeiter*innen aus u.a. den Bereichen Nachhilfe und Jugendfreizeit hatte das Thema Bildung in Corona-Zeiten im Fokus. Im Juni 2021 wandte sich die AG mit einem offenen Brief an das BA Mitte, um auf die Situation der Kinder, Jugendlichen und Familien während der Pandemie aufmerksam zu machen. Die erschwerten Lern- und Förderbedingungen durch beispielsweise Schulschließungen, Wechselunterricht, Kontaktbeschränkungen und damit verbundener psychischer Druck und Perspektivlosigkeit können die Fachkräfte und Familien nur bedingt auffangen. Stärker belastet von dieser Situation sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Gebieten wie dem Soldiner Kiez, weil es den Familien hier oft an Ressourcen (z.B. geringe Sprachkenntnisse, niedriger sozialer Status) fehlt, um auf die neue Lernsituation adäquat reagieren zu können (AG Homeschooling, 2021).

Ein Überblick der im Fördergebiet befindlichen Schule befindet sich untenstehend. Die drei Grundschulen sowie die Quinoa Schule erhalten Zusatzmittel aus dem Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, weil sie den erhöhten Unterstützungsbedarf im Bereich Sprachförderung und Visuomotorik nicht adäquat abdecken können (SenBJF).

3 Grundschulen	Carl-Krämer-Grundschule Wilhelm-Hauff-Grundschule Andersen Grundschule
1 Oberstufenzentrum	OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (KIM)
1 Schule in QM-Gebiet Nähe	Quinoa Schule

T5: Überblick der Schulen im Quartier¹⁸ (Eigene Recherche, 2022)

Zur Erweiterung der dringend benötigten Schulkapazitäten sind die folgenden Sanierungsmaßnahmen, u.a. im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive, geplant.

Name der Maßnahme	Art der Maßnahme	Geplante Nutzung	Kapazitäts-änderung	Realisierungs-zeitraum
Flüchtlingsunterkunft Gotenburger Straße 7-9	Bauliche Maßnahme an Immobilie: Reaktivierung	Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	1,5 Züge	Kurzfristig <2025

¹⁸ Vgl. Anhang/A.5 für Steckbriefe der Schulen

Andersen-Grundschule	Bauliche Maßnahme am Standort: Erweiterung; Sanierung/Erweiterung	Grundschule	0,5 Züge	Kurzfristig <2025 2026 – 2029
Wilhelm-Hauff-Grundschule	Erweiterung	Grundschule	1 Zug	Ab 2027/28
Carl-Kraemer-Grundschule	Gesamtsanierung	Grundschule	Nicht bekannt	2021 – 2025

T6: Geplante Baumaßnahmen an den Soldiner Schulen (SIKo, 2020; SenFin 2020)

▲ Nutzungskonflikte:

- Bei dem Standort Gotenburger Straße 7-9 handelt sich um einen integrierten Standort mit der benachbarten Wilhelm-Hauff-Grundschule. Aktuell prüft das BA Mitte die Wiedernutzung als Schulstandort und das damit verbundene Auszugsdatum der Geflüchteten-/Obdachlosenunterkunft. Es ist beispielsweise eine Reaktivierung als Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt im Gespräch (SIKo, 2020). Das QM befürwortet, dass das Gebäude als weiterführende Schule genutzt wird¹⁹.
- Auf der Fläche des Prinzengarten soll ein dreistöckiger modularer Schul-Ergänzungsbau (MEB 16 gE) im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive entstehen (SenBJF). Der Schulbau ist für Schüler*innen mit pädagogischen Förderbedarf aus dem gesamten Bezirk Mitte gedacht. Dennoch ist das Projekt umstritten und derzeit in der Abstimmung. Bedenken der Gartengemeinschaft bestehen zu Klima- und Artenschutz, Biodiversität und städtebaulichem Rückschritt bei Verlust einer ökologisch und sozial wichtigen Fläche im Quartier. Gemeinsam mit dem Soldiner Kiez e.V. haben die Beteiligten ein Bürgerbeteiligungsverfahren angeregt, dessen Terminierung durch den Bezirk für Juni 2022 angesetzt ist.

Offenheit der Schulen gegenüber der Nachbarschaft Die Schulen zeigen sich über ihr Schulangebot hinaus überaus offen und interessiert daran, mit der Nachbarschaft in Kontakt zu treten und dafür Kiezaktionen aktiv mitzugestalten. Hier sollen exemplarisch einige Beispiele angeführt werden: Die Carl-Krämer-Grundschule sowie die Andersen-Grundschule kooperieren mit dem QM-Projekt Reallabor Temporäre Spielstraßen 2021²⁰ und werden auch in der Saison 2022 wieder bei vier der sechs Spielstraßen tatkräftig mitwirken; die zwei QM-Projekte Schach Campus²¹ (die Fortsetzung des Projekts wird von den Schulen und dem QM stark befürwortet) sowie Berufsbilder²² finden an allen drei Soldiner Grundschulen statt; das QM-Projekt Brückenbauer²³, bei dem Schüler*innen und Senior*innen miteinander in Kontakt treten, wird von der Quinoa Schule unterstützt; die Wilhelm-Hauff-Grundschule hat zur Impfkation im Soldiner Kiez ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das OSZ KIM wünscht sich eine engere Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Integrierten Sekundarschulen (ISS) im Soldiner Kiez und der Umgebung. Und auch die Quinoa Schule sieht weitere Kooperationsmöglichkeiten mit dem QM und dem Kiez in den Feldern Berufsorientierung, Lebenshilfe Gesundheit, Ernährung, Bewegung und IT-Kompetenzen. So könnte die Quinoa Schule Partner im aktuellen Projekt „Klima im Kiez“ werden²⁴.

¹⁹ Vgl. Kapitel 2.2

²⁰ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Stiftung Freizeit; Projektlaufzeit: 10/2020-12/2022

²¹ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Schachclub International; Projektlaufzeit: 07/2019-12/2021

²² Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Mirada Berlin Gug; Projektlaufzeit: 06/2018-12/2023

²³ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Mirada Berlin Gug; Projektlaufzeit: 12/2020-12/2021

²⁴ Vgl. Kapitel 4.2.1

Elternengagement ist für Schulen sehr wichtig. Doch leider brechen im Kiez und vor allem an den drei Grundschulen die dafür gegründeten Fördervereine weg bzw. haben Schwierigkeiten, neue Eltern zu gewinnen. Vor allem Eltern mit Migrationshintergrund sind sehr schwer zu erreichen. Das liegt daran, dass die Strukturen solcher Fördervereine nicht niedrigschwellig genug sind. Viele Eltern haben Sprachdefizite, existenzielle private Probleme, einen ungesicherten Aufenthaltsstatus oder Diskriminierungserfahrungen gemacht und dadurch keine Kapazitäten, sich in Fördervereinen zu engagieren (Kola Bora, 2019). Anders gestaltet sich die Situation am OSZ KIM: Dieses berichtet von einer sehr konstruktiven Mitarbeit und Unterstützung der Elternschaft in der Schulkonferenz. Die Mehrheit der Lernenden des OSZ ist allerdings bereits volljährig, sodass sie nicht mehr durch Eltern vertreten werden, was die sehr konträre Situation zu den Grundschulen erklärt (OSZ KIM, 2022).

2.2.3 Die Abschlussquoten

Oft bleiben die sprachlichen Defizite, die Kinder in die Schule bringen, auch während der Schulzeit bestehen oder verbessern sich nur wenig. Das erklärt auch, weshalb später etwa 10 Prozent der Schüler*innen die Schule ohne Abschluss beendet (Rockmann, 2021; puk a malta, 2022).

Schulabschluss	Anzahl Schüler*innen
Ohne Berufsbildungsreife (ohne BBR)	151
Berufsbildungsreife (BBR)	184
Erweiterte Berufsbildungsreife	144
Mittlerer Schulabschluss	818
Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	1122

T7: Anzahl Schüler*innen allgemeiner Schulen nach Schulabschluss in Berlin Mitte im Schuljahr 2020/2021 (SenBJF, 2021)

Der Anteil der Schüler*innen in Berlin-Mitte ohne Abschluss (ohne Berufsbildungsreife) ist in den letzten zwei Jahren um 40 Prozent gesunken. Eine wesentliche Ursache liegt sicherlich darin, dass die schriftlichen Abschlussprüfungen wegen der Corona-Pandemie ausfielen und die Abschlüsse und stattdessen auf Grundlage der Jahrgangsnoten und Präsentationsprüfung verliehen wurden. Allgemein ist die Quote an Gymnasialempfehlungen im Soldiner Kiez unterdurchschnittlich. An dieser Stelle gilt es dringend zu intervenieren und den Weg an weiterführende und gymnasiale Schulen zu fördern. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten für Schulplätze sowie dem Defizit einer weiterführenden Schule im Kiez spricht sich das QM klar dafür aus, dass das Schulgebäude in der Gotenburger Straße 7-9 für eine Schulnutzung reaktiviert wird²⁵.

Der Überblick zur Bildungssituation im Soldiner Kiez verdeutlicht, dass die Bildungsperspektiven, die für Kinder und Jugendliche im Soldiner Kiez ohnehin schon schwierig sind, sich durch die Pandemie weiter verschlechtert haben. Es ist dringend erforderlich, dass die Ressourcen aus Senat, Bezirk, Kiezakteur*innen und so auch dem QM gebündelt werden, um zielgerichtet und ressortübergreifend die Bildungsverhältnisse zu verbessern. Möglichkeiten ergeben sich aus Bildungsprojekten durch das QM. Definitiv braucht es aber auch einen klaren Schulterschluss mit Senat und Bezirk, indem beispielsweise die Mittel des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ aus dem Bezirkshaushalt für Kinder und Jugendliche in 2022 aufgestockt und mehr finanzielle und personelle Ressourcen zum Abfangen der Bildungssituation verfügbar gemacht werden²⁶.

²⁵ Vgl. Kapitel 2.2.2

²⁶ Vgl. Kapitel 3.2

2.2.4 Digitalisierung und Medienkompetenz

Auch bei der Digitalisierung zeigt sich, dass die Pandemie soziale Ungleichheiten und somit Bildungsrisiken verschärft: Viele Schüler*innen im Soldiner Kiez verfüg(t)en nicht über die technische Ausrüstung, um von zu Hause adäquat Homeschooling zu betreiben (puk a malta, 2022). Hinzu kommt, dass auch nicht alle Eltern mit den digitalen Medien vertraut sind, um die Medienkompetenz ihrer Kinder zu schulen. Das Jugendamt hat zu Beginn der Corona-Pandemie Sondermittel bereitgestellt, um Kinder- und Jugendeinrichtungen die Anschaffung von Tablets, Laptops und Smartphones zu ermöglichen. Soko 116 und frisbee versuchen aktiv, ihre Programme auf digitale Angebote auszuweiten. Viele Erstklässler*innen verfügen mittlerweile über Smartphones (GSI, 2019). Oft fehlt es jedoch an ausreichender Medienkompetenz: Das Ergebnis sind sehr lange Bildschirmzeiten, bis zu 8 Stunden täglich, und unzureichendes Wissen und Zugang zu einem sicheren Umgang mit Internet und sozialen Medien. Auch das Bildungsniveau hat einen Einfluss auf die Art der Mediennutzung. Während benachteiligte Kinder und Jugendliche Medien eher konsumieren, nutzen junge Menschen mit einem privilegierten sozialen Hintergrund Smartphones auch als Produktionsmittel (Soko 116, 2022).

2.2.5 Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche und Erwachsene

Ein Ort, an dem Schüler*innen ihren Schulabschluss nachholen können, ist **puk a malta**. Sozial benachteiligte junge Menschen und Langzeitarbeitslose haben dort die Möglichkeit, sich aus- und weiterbilden zu lassen. Damit reagiert die Einrichtung auf die hohe Quote an Arbeitslosigkeit und Kinderarmut im Kiez. Die Erfolgsquote der Schüler*innen, die ihren Abschluss nachholen, ist mit rund 70 Prozent sehr hoch.

Auch der **Medienhof Sprint** leistet mit seinem Konzept, die Sprachkompetenzen von Kindern und Jugendlichen aus Brennpunktkiezen gezielt zu fördern, wertvolle Arbeit, um die Bildungsvoraussetzungen im Soldiner Kiez zu verbessern. Obwohl der Medienhof auch Förderunterricht für Schüler*innen vom dritten bis achten Schuljahr anbietet, reichen diese Kapazitäten bei weitem nicht aus.

Im Fördergebiet gibt es einen erheblichen Bedarf an kostenfreien und niedrigschwelligen Nachhilfeangeboten, der dem QM immer wieder von vielen Bildungseinrichtungen mitgeteilt wird. Gleiches gilt auch für sozialraumorientierte und wohnortnahe Weiterbildungs- und Kulturangebote. Das Amt für Weiterbildung und Kultur (WiKu) ist im Quartier mit keiner eigenen Einrichtung vertreten und regt Kooperationen mit Partner*innen vor Ort an.

2.2.6 Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien²⁷

Ein zentraler und professioneller Träger im Soldiner Kiez ist **casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH**, der Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen unterstützt. Allein in Mitte bietet casablanca mit sechs Einrichtungen zahlreiche niedrigschwellige Angebote. Vier dieser Einrichtungen befinden sich im Fördergebiet.

Daneben gibt es noch die zwei Freizeiteinrichtungen Kinder- und Stadtteiltreff **frisbee** und den Jugendclub **SoKo 116**. Das frisbee ist ein Treff für Kinder zwischen sechs und maximal 14 Jahren, wo Kinder sich Spiel- und Sportmaterialien ausleihen können und Hausaufgabenhilfe erhalten. Im Jugendclub SoKo können Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren ihre Freizeit bei Aktivitäten wie Kochen, Tischtennis und Klettern verbringen.

²⁷ Eine ausführliche Liste an Bildungseinrichtungen im Quartier findet sich im Anhang. Aus Platzgründen ist eine vollständige Auflistung an dieser Stelle nicht möglich.

Die **Remise-Putte** versteht sich als ein migrantisches Projekt, bei dem Kinder und Jugendliche Basteln, Werkeln, Fitness und vieles mehr machen können. Zum draußen Spielen lädt der **Abenteuerspielplatz Panke** ein, wo es Lagerfeuer, Werkeln und Spiele für Kinder und Jugendliche gibt.

Trotz der bestehenden Angebote gibt es nicht ausreichend Beschäftigungsorte und –plätze für die Kinder und Jugendlichen im Kiez²⁸.

2.3 HF 3- Öffentlicher Raum

Im Vergleich zum Bezirk Mitte, in welchem insgesamt gute Grundbedingungen für die wohnungsnahen Freiraumversorgung festgestellt wurden, sind die Bewohnenden des Quartiers Soldiner Straße/Wollankstraße sowohl mit wohnungsnahen- als auch siedlungsnahen Freiräumen schlecht- bis unterversorgt (BA Mitte, 2019)²⁹. Daher sind die bestehenden Stadträume, öffentliche Plätze, Grünflächen und Spielplätze besser für die Nutzung und Begegnung aller Altersgruppen und Milieus auszustatten und klimagerecht zu gestalten. Den Freizeit- und Aufenthaltsorten kommt mit der Pandemie die weitere wichtige Bedeutung für soziale Begegnung und Integration zu. Aus Sicht der Freiraumentwicklungsplanung müssen dringend die vorhandenen Potentiale genutzt werden (Stern, 2021).

2.3.1 Grünflächen und urbane Freiräume³⁰

Öffentliche Grünflächen

Der **Panke Grünzug Nord** von der Osloer Brücke bis zur Kühnemannstraße ist eine der größten öffentlichen Grünflächen im Quartier. Die vom Senat geplante Ausbau- und Renaturierungsmaßnahme Panke trägt erheblich zur Erweiterung grüner Frei- und Erholungsräume bei. Ziel ist es, die Panke unter anderem für die Bevölkerung erlebbar zu machen und eine ökologische Durchgängigkeit wiederherzustellen (SenUMVK, 2019). Dazu gehört auch der Umbau des weitläufigen Rückhaltebeckens („Franzosenbecken“).

Die **Grüntaler Promenade**, eine öffentliche Grünfläche am östlichen Ende des Quartiers, wurde im Rahmen des mehrstufigen Beteiligungsprojektes „GrüntalERleben“³¹ unter den Gesichtspunkten Grünflächenpflege, Spiel und Sport sowie Nachbarschaft und Begegnung erneut in Teilen bedarfsgerecht aufgewertet. Zu den dauerhaften Neuerungen gehören Stadtmöbel, eine betreute Bücherbox und Kiezpinnwand, eine Bühne, ein Calisthenics-Gerät (ab 2022) und Slacklinepfosten. Durch die Ausstattung hat die Fläche Kiezplatzcharakter und Potential für vielfältige Aktionen im öffentlichen Raum.

Die **Koloniestraße 129/Drontheimer Straße 10** ist eine öffentliche Grün- und Spielfläche („Domäne Spielplatz“) und gleichzeitig eine wichtige Verbindungsachse zwischen Drontheimer Straße und Panke für Fußgänger und Fußgängerinnen sowie Fahrradfahrende. Eine Fortführung des Grünzugs von der Panke über das vollversiegelte Einkaufsgelände von Poco Domäne wäre aus städtebaulichen und klimatischen Gründen wünschenswert.

²⁸ Vgl. Kapitel 3.2

²⁹ Vgl. Anhang/A.7 für Freiraumversorgung Osloer Straße

³⁰ Vgl. Anhang/A.6 für Übersicht Orte Öffentlicher Raum

³¹ Projektfonds Soziale Stadt; Projektträger: gruppe F GmbH; Projektlaufzeit: 07/2018-12/2020

Die **Koloniestraße 130** ist eine zwischen Bebauung eingebettete Grünfläche mit Verbindungsweg zum Domäne Spielplatz. Hier hat sich der "Nachbarschaftsgarten Koloniestraße"³² angesiedelt. Die Fläche bietet außerdem einen breiten Streifen ungenutzter Gras- und Kiesflächen (ehemals Spielplatz), dessen Aufenthaltsqualität für die Nachbarschaft durch Pflege und weitere Gartenprojekte erheblich aufgewertet werden könnte.

Die **Biesentaler Straße 7**. Hier befindet sich eine Grünfläche, sowie einige Spielflächen (Basketball, Fußball) in marodem und teilweise nicht nutzbarem Zustand³³.

Öffentliche Spielflächen

Im Quartier gibt es insgesamt **17 öffentliche Spielplätze**, davon 6 allgemeine Spielplätze, 3 Spielplätze mit Ballspiel, 5 Kleinkinderspielplätze, 3 Spielplätze für ältere Kinder/Jugendliche und ein pädagogisch betreuter Spielplatz (BA Mitte, 2021). Während die quantitative Versorgung mit mehr als 70% gedeckt ist (BA Mitte, 2021), ist die Qualität und vor allem die Sauberkeit der Spielflächen oft mangelhaft. Starke Verunreinigung durch Müll und Unrat prägen, wie auch schon im vorangegangenen IHEK dargelegt, weiterhin das Bild der meisten öffentlichen Spielflächen. Auch auf privaten Spielflächen in Hinterhöfen privater und öffentlicher Verwaltung sind ausreichende Sicherheit und Sauberkeit der Flächen ein Problem. Anhand von Rückmeldungen aus der Nachbarschaft wird derzeit durch das QM der Ist-Zustand dieser Flächen erhoben.

Ein weitreichendes Bauvorhaben im Quartier ist der **Spielplatz Panketal**³⁴. Hier soll unter Leitung des Kinder- und Jugendbüro Mitte im 3. Quartal 2022 ein analoges und digitales Beteiligungsverfahren zur Ermittlung von Bedarfen umgesetzt werden, bevor im 1. Quartal 2024 die Entwurfs- und Genehmigungsplanung voraussichtlich aufgenommen wird. Beim Umbau darf es zu keiner Zunahme der Versiegelung und dem Verlust aus Naturschutzsicht wertvoller Vegetationsfläche kommen (Pirch, 2022). Eine enge Abstimmung mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Mitte (UmNat) ist empfohlen.

Gemeinschaftsgärten/Kleingartenanlagen

Der **Friedhof St. Elisabeth II** an der Wollankstraße wird im Rahmen des Modellvorhabens "Grüne F - Wedding Moabit"³⁵ zur Umnutzung freier Friedhofsflächen in Teilen entwickelt. Auf 2.5 ha wird unter der Beteiligung von Nachbarschaft und Organisationen³⁶ der solidarische Lehrgarten **ElisaBeet** realisiert, eine gemeinschaftlich gepflegte Aufenthalts- und Erholungsfläche mit Obst-/Gemüseanbau sowie niedrigschwelligen Umweltbildungs- und Freizeitangeboten. Im Rahmen von "Klima im Kiez"³⁷ wird das ElisaBeet auch ein zentraler Ort für die grünen Bildungsangebote des Umweltprojektes sein³⁸.

Der **Koloniegarten** ist eine Nachbarschaftsinitiative, die sich zum Ziel gesetzt hat durch die gemeinschaftliche Schaffung und Pflege eines grünen und inklusiven Ortes das städtische Mikroklima zu verbessern und nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Die Initiative stärkt die Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum und wurde in der Vergangenheit über den Aktionsfonds gefördert.

³² Vgl. Kapitel 2.3.1 "Gemeinschaftsgärten"

³³ Vgl. Kapitel 2.4.2 „Sport im öffentlichen Raum“

³⁴ Baufonds Soziale Stadt; Projektlaufzeit: 2021-2024

³⁵ Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin; Projektträger: himmelbeet gGmbH; Projektlaufzeit: 02/2019-05/2021

³⁶ Im Zeitraum Mai/Juni 2020 wurde im Rahmen einer digitalen Zukunftswerkstatt eine Bedarfserhebung durchgeführt und ein Konzeptplan für die Nutzung der Friedhofsfläche entwickelt (himmelbeet, 2020).

³⁷ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: himmelbeet gGmbH; Projektlaufzeit: 02/2021-12/2024

³⁸ Vgl. Kapitel 4.2.1

Die **Kiezgärten PA58** sind zwei Gartenflächen hinter der Fabrik PA58 und bestehen aus dem Genossenschaftsgarten und dem Prinzengarten. Letzter wird seit circa 10 Jahren auf Hochbeeten begrünt und gleichsam von Anwohnenden der PA58 und Nachbar*innen gepflegt und für vielfältige Bildungs- und Freizeitwecke genutzt. Die Zukunft der Fläche ist aufgrund einer geplanten Schulbauerweiterung derzeit nicht gesichert³⁹.

Im Quartier gibt es eine Vielzahl von Kleingartenanlagen, die zur Durchgrünung und Auflockerung des stark versiegelten Quartiers beitragen. Im Rahmen der grünen Beteiligung ist auch eine Vernetzung mit den Kleingartenvereinen angedacht, um Potentiale zur Zusammenarbeit zu erforschen.

Begegnungsorte

Der **Fordoner Platz** wird nach längerer Zeit der Vernachlässigung und Problemen von Müllablagerung, verwildertem Pflanzenbestand und Drogenkriminalität seit dem vergangenen Jahr unter Beteiligung verschiedener Akteur*innen⁴⁰ wieder neu belebt und gestaltet. Ziel ist es, den Ort für positive Umweltbildung, gemeinsames Gärtnern und verschiedene Freizeitangebote (u.a. Tischtennis) zu nutzen. Ein Pflegevertrag zwischen der anliegenden Carl-Kraemer Grundschule und Gesobau mit dem SGA wird derzeit verhandelt. Dahingehend werden auch die Wiederinbetriebnahme des Wasseranschlusses sowie eine ausreichende Beleuchtung des Platzes und der Umgebung geprüft.

Die **Speisekammer** auf dem Vorplatz der Stephanuskirche ist seit 2019 mit einem Speiseangebot (Eis, Waffeln, Frisches Brot) sowie Sitzmöglichkeiten zu einem wichtigen Begegnungsort geworden, der aufgrund der Lage und Ausstattung auch das Potential zu einem von Nachbar*innen oft vermissten "Kiezplatz" im Quartier hat.

▲ **Nutzungskonflikt:** Mit den anstehenden Sanierungs- und Umnutzungsplänen für die Stephanuskirche ist ein Konflikt um das Bleiberecht der Speisekammer entstanden. In Verhandlung mit dem BA Mitte verzichtet die Speisekammer auf eine geplante Gaststättenerlaubnis, um einer Räumung entgegenzuwirken. Aufgrund der sozial wichtigen Bedeutung des Ortes für den nachbarschaftlichen Zusammenhalt im Quartier wird der Prozess durch den QR unterstützt und vom QM begleitet.

Nachbarschaftliche Verantwortungsübernahme

Es gibt vielzählige Projekte, die eine Verantwortungsübernahme im Quartier verdeutlichen und sich für mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum stark machen. Sie werden durch engagierte Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen sowie das QM vorangebracht:

Akteur*in	Bereich	Projekt
Einzelpersonen	Grünflächenpflege	Fordoner Platz - Pflege der Grünanlagen durch Anwohnende und Akteur*innen der anliegenden Carl-Kraemer-Grundschule, Nutzung des Platzes für Bildungsarbeit
	Grünflächenpflege	Nachbarschaftsgarten Koloniestraße ⁴¹ - Gemeinschaftliche Pflege durch Aufräumen, Pflanzen, Bewässern, Umgraben, Bauen
	Begrünung von Baumscheiben	Erdig ⁴² - Aktivierung der Nachbarschaft zur Bepflanzung des öffentlichen Raums durch die Bereitstellung von Erde und Pflanzsamen; Beratung zur Baumscheibenbegrünung

³⁹ Vgl. Kapitel 2.2.2/Nutzungskonflikte

⁴⁰ SGA, Carl-Kraemer-Grundschule, QM Soldiner Straße/Wollankstraße, Gesobau, Polizei Berlin, ElisaBeet, FOS, Nachbarschaft

⁴¹ Aktionsfonds Sozialer Zusammenhalt 2021

⁴² Aktionsfonds Sozialer Zusammenhalt 2021

	Umnutzung von Parkflächen	Installation von zwei Parklets in der Freienwalder Straße 17 und 27 auf Bewerbung einer Anwohnerin (voraussichtlicher Umsetzungszeitraum: Frühjahr/Sommer 2022)
USE gGmbH	Sauberkeit	Regelmäßige Aufräumaktion im Bereich Koloniestraße
Quartiersmanagement	Grünflächenpflege	Gieß-Mich-Aktion - Aktivierung der Nachbarschaft zum Bewässern der Bäume im Quartier, Bereitstellung von Gießkannen an den öffentlichen Wasserpumpen

T8: Übersicht von Projekten zur nachbarschaftlichen Verantwortungsübernahme im Fördergebiet (Eigene Recherche, 2022)

Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

Kunst und Kultur im Stadtraum werden durch unterschiedliche Träger und Initiativen in Form von jährlichen Veranstaltungsformaten (e.g. Panke Parcours) oder Initiativen einzelner Träger und Organisationen initiiert (e.g. Ausstellungen, Performances). Auch Formate wie e.g. der Tag der Städtebauförderung oder die Fête de la Musique könnten Anlässe für Kunst- und Kulturinitiativen im öffentlichen Raum sein. Hier wird eine stärkere Förderung von künstlerischen Interventionen sowie die Sicherung und Pflege von bestehender Kunst im Stadtraum benötigt (Koch, 2022). So können gesellschaftlich relevante Themen eine Öffentlichkeit erhalten und durch ein Auseinandersetzen damit ein höheres Bewusstsein und eine stärkere Identifikation mit dem Quartier für Anwohnende und Besucher*innen gleichermaßen fördern.

2.3.2 Sauberkeit und Sicherheit

Sauberkeit

Neben den Spielplätzen sind auch andere Orte des öffentlichen Raums von mangelnder Sauberkeit betroffen. Ein andauerndes und vorherrschendes Problem ist die illegale Ablagerung von Müll und Sperrgut, welche regelmäßig von Bewohnenden und den Kiezläufer*innen an das Ordnungsamt gemeldet wird. Betroffen sind insbesondere die folgenden Orte: Koloniestraße. 122 - Gebietsende, Stockholmer Straße (Abschnitt Soldiner Str. - Zechliner Str.), Soldiner Straße (Abschnitt Panke - Prinzenallee, Stephanuskirche, Prinzenallee - Freienwalder Str.), Fordoner Platz.

Aufgrund dieser Situation kommt aus der Nachbarschaft wiederholt der Wunsch nach regelmäßigen Sperrmülltagen. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage ist der nächste Sperrmüllaktionstag im Quartier erst im zweiten Halbjahr 2022 geplant. Eine höhere Frequenz der Aktionstage sowie Maßnahmen zur Verstärkung der Aktion sind wünschenswert. Weitere langfristige Lösungen wurde in einem Podcast mit dem Bezirksbürgermeister und Vertreter*innen der Berliner Stadtreinigung, des Außenordnungsdienstes und der Stadteilkoordination thematisiert und im Rahmen der Kiezwerkstatt 2021 aufgenommen⁴³. Einen ebenso wichtigen Teil in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit, vor allem für Kinder und Jugendliche, leistet das Müll Museum⁴⁴.

Es gibt seit 2021/2022 zwei öffentliche Toilette an der Soldiner Straße/Panke und Grüntaler Promenade. Die Nutzung ist kostenpflichtig.

Sicherheit

Bedenken zum subjektiven Sicherheitsempfinden werden regelmäßig aus der Nachbarschaft zurückgemeldet. Ein zentrales Thema ist die mangelhafte Beleuchtung an verschiedenen Orten. Ein

⁴³ Vgl. Anhang/A.8 für Podcast Links

⁴⁴ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: Müll Museum Berlin e.V.; Projektlaufzeit: 01/2021-12/2023; Weitere Förderungen: TikTok.

aktuelles Beispiel ist das Verbindungsstück zwischen Koloniestraße und Panke. Hier gibt es seit November 2018 keine öffentliche Straßenbeleuchtung. Diese wird derzeit durch eigens angebrachte Scheinwerfer der KiTa Sprachvielfalt sichergestellt und ist keine langfristige Lösung. Auch in anderen Straßen und Bereichen des Quartiers ist die Beleuchtungssituation mangelhaft oder ungeklärt. Hier besteht der Bedarf nach einer Ist-Analyse und Wartung der Anlagen durch das zuständige Fachamt.

Straftaten

Die Anzahl der Straftaten in der BZR Osloer Straße ist seit 2019 wieder leicht angestiegen und liegt derzeit bei 16.071 Straftaten und 6.119 Fällen (Polizei Berlin, 2020). Damit ist die Anzahl der kiezbezogenen Straftaten pro 100 Einwohner deutlich höher als im Berliner-, jedoch unter dem bezirklichen Durchschnitt“ (BA Mitte 1, 2021).

2.3.3 Verkehr und Umwelt

Der Planungsraum Soldiner Straße ist durch eine vierfache integrierte Umweltbelastung geprägt, die sich vor allem in einer hohen bis sehr hohen Lärmbelastung, einer hohen thermischen Belastung durch dichte Bebauung sowie einer schlechten bis sehr schlechten Grünversorgung zeigt (BA Mitte 1, 2021). Die verkehrsbedingte Belastung von Straßen wie der Prinzenallee, Soldiner Straße und Koloniestraße führt zu wiederkehrenden Nutzungskonflikten. In der Koloniestraße kommt es zu täglichen Staus und Konflikten aufgrund von Durchgangsverkehr (Lieferverkehr, Schwerlast) und falschen parkenden Autos. Die geplante Parkraumbewirtschaftung (PRB) ab Oktober 2022 soll für eine Entspannung der Situation sorgen (BA Mitte 3, 2021). Die Nachbarschaft hingegen wünscht sich eine Einbahnstraße. Gleichzeitig erschweren andere Maßnahmen die Situation. Auf der Koloniestraße wurden in der Vergangenheit zahlreiche Fahrradbügel installiert, die durch ihre Platzierung die Nutzung der Straße zusätzlich erschweren (vgl. IHEK, 2019). Zur Besserung der Gehwegsituation ist bis 2023 der Ausbau der Gehwege der Koloniestraße durch den Bezirk vorgesehen (SIKo, 2021). Weitere Lösungsansätze für die vielfältigen Verkehrskonflikte sind gemeinsam mit dem Fachamt voranzubringen.

Einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren und umweltfreundlichen Verkehrsentwicklung im Quartier soll der Ausbau des Radwegs Panketrail im Zeitraum 4. Quartal 2024 - 1. Quartal 2026 leisten (SenUMVK, 2020). Dabei ist die Grüntaler Straße als Fahrradstraße vorgesehen. Gleichzeitig tragen die Initiativen zur Umnutzung von Straßenräumen erheblich zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Kiez bei. Das Reallabor Temporäre Spielstraßen ermöglicht einen kreativen Umgang mit Straßenraum für Familien und ist ein Pilotprojekt im Bezirk, das großes Potential zur Verstetigung hat⁴⁵. Gleiches gilt für die Parklets, die im Frühjahr/Sommer 2022 durch engagierte Anwohnende installiert wurden⁴⁶.

2.3.4 Einzelhandel, Dienstleistung, Gewerbe

Die Versorgung mit Einzelhandel- und Dienstleistungsgewerbe ist grundsätzlich als eher schlecht zu bewerten, u.a. aufgrund von seit Jahren fehlenden Angeboten bestimmter Branchenbereiche (e.g. Bioläden, Drogeriemärkte) sowie einer mangelnden Vielfalt (e.g. Supermärkte) (vgl. IHEK 2019). Auffallend ist die Vielzahl kleiner Lebensmittelläden und migrantischer Ökonomie, gastronomischer Gewerbe und Spätverkäufe sowie Spiel-Casinos und Wettbüros.

⁴⁵ Vgl. Kapitel 2.5.2

⁴⁶ Vgl. Kapitel 2.3.1 "Nachbarschaftliche Verantwortungsübernahme"

Es gibt einen gewerblichen Leerstand von circa 25 Läden (Schwerpunkt: Soldiner Straße, Koloniestraße und Prinzenallee)⁴⁷. Als strukturprägend ist der Poco-Einrichtungsmarkt in der Drontheimer Straße zu bewerten. Nördlich vom Quartier befindet sich ein weitläufiges Gewerbe-/Industriegebiet (Kolonie-/Kühnemann-/Provinz- und Holzstraße) mit einer Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen mit Branchenschwerpunkten Chemie (Kosmetik), Lebensmittelproduktion (z.B. Dönerproduktion), KFZ, Handwerk und Metallverarbeitung (BA Mitte 1, 2021). Entwicklungspotentiale sind hier bisher nicht nutzbar gemacht worden. Aktuell laufen wirtschaftliche Standortuntersuchungen im Zusammenhang mit dem bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept. Zu den wenigen größeren Unternehmen im Kiez zählen das Hotel Big Mama und die Union Sozialer Einrichtungen (USE).

Das Nahversorgungszentrum Wollankstraße nimmt eine wichtige Versorgungsfunktion ein, allerdings nur für die umliegenden nordwestlichen und südöstlichen Wohnlagen mit insgesamt geringem Standortgewicht (BA Mitte 1, 2021). Der Angebotsmix besteht aus einem optimierungsbedürftigen Netto Supermarkt, einer von zwei Supermärkten im Quartier, sowie preisorientierten Angeboten aus Mitnahme-Gastronomie, Spätis, Kneipen und Cafés. Entwicklungsempfehlungen sehen u.a. eine Stärkung des Angebots sowie die Aktivierung von leerstehenden Ladenlokalen vor (BA Mitte 2, 2021).

Der große Ladenleerstand wird immer wieder auch in den Zusammenhang mit der Sicherung und Entwicklung von bezahlbaren Räumen für Kultur- und Kreativschaffende gebracht. Das QM erhält regelmäßig Anfragen in Bezug auf die Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten und deren bessere Vernetzung. Kulturschaffende, Projekträume und soziale Einrichtungen kommen auf Grund der gesamtstädtischen Situation ansteigender Mieten zunehmend in Bedrängnis. Derzeit wird erstmalig ein Wirtschaftsflächenkonzept erarbeitet, um bestehende Gewerbestandorte zu sichern und weiterzuentwickeln (BA Mitte 4, 2021). Mit der geplanten Veröffentlichung des Konzepts zum Jahresende 2022 kann eine Anwendbarkeit auf das Quartiersgebiet geprüft werden.

2.4 HF 4 – Gesundheit und Bewegung

Gesundheitliche Risiken stellen in sozialräumlich benachteiligten Stadtteilen eine große Herausforderung dar und bedürfen entsprechender Versorgungs- und Präventionsangebote. Multiple Gesundheitsrisiken können u.a. durch das verdichtete räumliche Umfeld, eine Überlagerung von Lärm- und Luftbelastungen oder komplexe Lebenssituationen entstehen. Auch die Corona-Pandemie hat neue Anforderungen an Bewegungsangebote gestellt, die in den letzten Jahren vor allem in den öffentlichen Raum verlagert werden mussten. Insbesondere Stadtgrün hat eine Doppelfunktion in der Verbesserung des Stadtklimas und als Erholungs- und Bewegungsraum. Generell gibt es im Bereich Gesundheit und Bewegung einen höheren Bedarf als das vorhandene Angebot abdecken kann. Das gilt sowohl für die medizinische Versorgung als auch für die zielgruppenspezifische Sport- und Bewegungsförderung oder Präventionsthemen wie e.g. Sucht und Ernährung.

2.4.1 Medizinische Infrastruktur

Die Infrastruktur an medizinischen Praxen ist seit Jahren entwicklungsbedürftig. Im Quartier gibt es derzeit nur zwei allgemeinmedizinische Praxen, drei Ärzte/-innen für Innere Medizin, drei zahnmedizinischen Praxen, eine neue psychotherapeutische Praxis und die DRK Klinik. Ein Mangel besteht vor allem in den Bereichen Kinder-/Jugendmedizin sowie Psychotherapie - zwei Bereiche die mit der fortschreitenden Pandemie besonders gefragt sind.

⁴⁷ Vgl. Anhang/A.9 für Übersicht Leerstand

Vulnerable Gruppen, wie e.g. einkommensschwache und migrantische Familien, haben mehr denn je mit psychologisch belastenden Umständen zu kämpfen:

“Die Familien sind erfahrungsgemäß so sehr mit existenziellen Sorgen beschäftigt, dass alle anderen Themen bei ihnen kaum Beachtung finden können. Es ist tatsächlich auch gar nicht einfach für sie den bürokratischen Anforderungen von Ämtern und Behörden und inzwischen auch Schulen (Homeschooling etc.) gerecht zu werden” (Panke-Haus, 2022).

2.4.2 Sport- und Bewegungsförderung

Ein sinnvoller und wichtiger Ausgleich in den beschriebenen Krisensituationen ist der niedrighschwellige Zugang zu Sport- und Bewegungsangeboten. Das Angebot an Sportaktivitäten ist mit der Pandemie in den vergangenen zwei Jahren im Quartier jedoch leider erheblich zurückgegangen. Dies betrifft wohnortnahe Angebote für alle Zielgruppen, von Bewegungsgruppen für ältere Menschen über kombinierte Beratungs-/Sportangebote für Familien bis hin zu Kinder-/Jugend sport. Bewegungsmangel ist eine weit verbreitete Konsequenz und die Förderung von Kinder-/Jugendgesundheit ein Themenschwerpunkt im Bezirk (BA Mitte, 2018).

Das Sport- und Bewegungsangebot von sozialen Trägern im Quartier ist weiter ausbaufähig. Das Panke-Haus Familienzentrum und die FOS bieten eine derzeit noch begrenzte Auswahl an Bewegungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen an, die mit Abschwächen der Pandemie erst langsam wieder aufgebaut werden kann. Bewegung für Kinder und Jugendliche kann zu Teilen durch Angebote von frisbee und Soko 116 gefördert werden. Allgemein besteht jedoch ein hoher Bedarf an niedrighschwelligem und unkommerziellen Angeboten für alle Zielgruppen (FOS, 2022).

Sport im öffentlichen Raum

Mit dem Panke Grünzug hat das Quartier einen großzügigen und vielfältigen Bewegungsraum. Aufgrund von fehlender Beleuchtung wird dieser jedoch vermehrt als Angstraum wahrgenommen, dessen Nutzung deshalb für viele Menschen auf den Tageszeitraum begrenzt ist. Hier besteht der Bedarf nach Lösungsansätzen, wie die Panke zu einem sicheren Stadtraum gestaltet werden kann und u.a. für Bewegung und Sport genutzt werden kann⁴⁸.

An öffentlichen Sportanlagen gibt es derzeit zwei Calisthenics Anlagen an der Koloniestraße 117 und Grüntaler Promenade (Fertigstellung: Frühjahr/Sommer 2022). Die Anlagen können für Kraftsport im Freien genutzt werden und sind daher auch in Zeiten der Pandemie eine Bereicherung für das Quartier. Hier bleibt zu klären, inwiefern die Anlagen auch attraktiv für Nutzer*innen außerhalb der Kraftsport Szene sein können. Weiterhin sind einige der öffentlichen Spielflächen mit Basketball- und Fußballplätzen ausgestattet, allerdings in ganz unterschiedlichen Qualitäten, darunter schlechte Bodenbeläge und fehlende Basketballnetze⁴⁹. Hier besteht der Bedarf die öffentlichen Sportanlagen zu erhalten und weiter zu qualifizieren, u.a. durch die regelmäßige Wartung des zuständigen Fachamts.

Die Sportanlage Gustav-Böss/Werner Kluge an der Koloniestraße 82/Kühnemannstraße 52 ist Teil der integrierten kommunalen Sportentwicklungsplanung und soll baulich modernisiert werden. Ziel ist es, das Potential der Nutzungsstunden auszubauen und so dem Defizit gedeckter und ungedeckter Sportanlagen im Bezirk entgegenzuwirken. Der Bau einer Zweifeldsporthalle ist u. a. für die Schulsportnutzung der Carl-Kraemer-Grundschule sowie Vereinsnutzung vorgesehen.

⁴⁸ Potentielle Lösungen im Bereich Beleuchtung sollten mit dem UmNat vor dem Hintergrund von natur- und artenschutzrechtlichen Belangen abgestimmt werden.

⁴⁹ Vgl. Anhang 2.3.1 Übersicht Orte Öffentlicher Raum

Hier könnten durch Kooperationsvereinbarungen perspektivisch Sport- und Bewegungsangebote für Zielgruppen außerhalb des Vereinssports bereitgestellt werden (vgl. IHEK 2019).

2.4.3 Prävention und Beratung

Die Einrichtung eines Präventionsrates für den Bezirk Berlin Mitte zu Beginn des Jahres 2021 unterstreicht die wachsende Bedeutung von Präventionsarbeit in Bereichen wie Gewalt- und Kriminalprävention, sozialraumorientierte Prävention, Suchtprävention sowie Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung (BA Mitte, 2021). Ein Defizit in der Präventionsarbeit gibt es im Bereich Suchtprävention im Quartier. Hier besteht Potential für weiteres Handeln, e.g. in Form eines geförderten Projektes.

Im Folgenden eine Übersicht aktueller Präventionsprojekte/-maßnahmen:

- Sport ist ein wichtiger Hebel zur Gewaltprävention und wird im Quartier durch ein Kooperationsprojekt des KbNa e.V. getragen. Das Projekt initiiert Aktions- und Veranstaltungsformate gemeinsam mit Kindern/Jugendlichen und der Polizei, um Zivilcourage, Toleranz und Verantwortungsübernahme zu fördern. Auch in der Presse wurde das Projekt mit mittlerweile 35 Netzwerkpartner*innen – neben der Polizei sind das Unternehmen, Organisationen, Moscheen, Schulen und KiTas – positiv hervorgehoben (Tagesspiegel, 2021)⁵⁰.
- Ein Projekt zur Präventionsarbeit mit gewaltbereiten Männern und dem Aufbau von Beratungsangeboten und sozialen Trainings wird derzeit in enger Abstimmung mit QM und BA entwickelt⁵¹.
- Die Wohngruppe Donya vom Wildwasser e.V. bildet für Mädchen, die aufgrund von Gewalterfahrungen und/oder familiärer Konflikte nicht mehr zuhause wohnen wollen/können, einen wichtigen Anker.
- Im Bereich der Prävention von Rassismus und Diskriminierung wird bezirkswweit im Rahmen des Bündnisses Zusammen gegen Rassismus gearbeitet⁵².

Im Quartier gibt es einen hohen Bedarf an Beratung zu Themen rund um Familien, Integration und Soziales. Durch engagierte Träger und Organisationen gibt es verschiedene unterstützende Beratungsangebote. In Quartiersnähe kann auch die Erziehungs- und Familienberatung des BA Region Gesundbrunnen in Anspruch genommen werden.

Träger/Organisation/Projekt	Angebot
Al-Dar e.V.	Arabischsprachige Sozial- und Familienberatung
FOS/Nachbarschaftsetage	Mehrsprachige Sozial- und Familienberatung, Rechtsberatung, Beratung zu Asyl- und Aufenthaltsrecht
Haci Bayram Moschee	Sozial- und Familienberatung, Psychologische Beratung (ehrenamtlich)
Lotsenprojekt „Die Brücke“	Mehrsprachige Integrationsberatung, u.a. zu Antragsstellung, Aufenthalt/Einbürgerung, Kinder und Jugend, Arbeit und Ausbildung
Mensch im Mittelpunkt e.V.	Mehrsprachige Sozialberatung/Antragshilfe, Eltern- und Integrationsberatung
Netzwerkprojekt “KiezSportLotsin”	Mehrsprachiges Beratungs- und Vermittlungsangebot von Sportaktivitäten für alle Altersgruppen

⁵⁰ Vgl. Kapitel 2.1.3

⁵¹ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger und Projektlaufzeit bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

⁵² Vgl. Kapitel 2.5.3

Panke-Haus Familienzentrum	Mehrsprachige Sozial- und Familienberatung, Online-Beratung
Schildkröte gGmbH (bei FOS)	Sozialberatung im Rahmen des Projekts Clearing A.u.S.
Stadtteilmütter	Familienberatung durch Mütter mit Migrationshintergrund; Kooperierende Einrichtungen FOS, Panke Haus, frisbee

T9: Übersicht von Akteur*innen und Beratungsangeboten im Fördergebiet (Eigene Recherche, 2022)

2.4.4 Gesunde Ernährung

Der Bezirk strebt im Rahmen des Aktionsplans zum Gesunden Aufwachsen in Mitte an, die Attraktivität und Alltagstauglichkeit gesundheitsfördernder ausgewogener Ernährung zu vermitteln (BA Mitte, 2018). Bewegungsmangel und damit einhergehender Übergewichtigkeit ist nicht erst seit der Pandemie eine Herausforderung im Quartier⁵³. Dennoch gibt es aktuell nur sehr wenige Angebote diesbezüglich. Seit 2021 wird durch das ElisaBeet ein niedrigschwelliges und spendenbasiertes Angebot zum Gärtnern von regionalem Obst und Gemüse umgesetzt. Hier besteht großes Potential, den Nachbar*innen über e.g. gemeinsames Ernten und Kochen das Thema Gesunde Ernährung näher zu bringen. Ergänzend gibt es seit diesem Jahr erstmalig in Quartiersnähe ein Sportangebot für adipöse Kinder und Jugendliche vom Träger Fidelio Mitte (Kiezsportlotsin, 2022).

2.5 HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

2.5.1 Intensivierung von Vernetzung und Beteiligung

Dem Soldiner Kiez mangelt es nicht an Engagement, er verfügt über eine vielfältige Akteur*innen-Landschaft. Das Interesse an der Beteiligung in Netzwerken und Arbeitsgruppen ist groß und wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen bestmöglich verfolgt. Im Fördergebiet gibt es eine funktionierende und gezielt kanalisierte Vernetzung. Diese wird durch das QM Team während der aktiven Teilnahme am Austausch verstärkt und weiter gefördert.

2.5.2 Beteiligung an offenen Veranstaltungen

Die über das Programm Sozialer Zusammenhalt geförderten Projekte binden die Bewohnenden in verschiedenen Formen ein. Mit dem Projekt Reallabor Temporäre Spielstraßen wurden ab Anfang Juni 2021 regelmäßig Straßenabschnitte im Soldiner Kiez abgesperrt. Die Autostraßen werden dabei zu temporären Spielstraßen und als Reallabore für nachhaltige Mobilität genutzt. An diesen Nachmittagen wird gespielt, gebaut, gequasselt, geträumt und die Kinder und Anwohnende erobern die Straße mit ihren Ideen. Innerhalb spielerischer und rollender Interventionen ist auf den Spielstraßen eine „Ideencloud“ unterwegs und sammelt die Anregungen der Bewohnenden für zukünftige neugeschaffene urbane Orte. Gäste und Kiezakteur*innen mit Expertise zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ bieten offene Diskussionen über die Mobilitätswende im Kiez an. Am 10. Juni 2021 wurde die erste temporäre Spielstraße in der Kattegatstraße unter Einhaltung der AHA-Regeln eröffnet.

Weitere wichtige Veranstaltungen im Quartier waren im Jahr 2021 der jährliche Tag der Städtebauförderung in Zusammenarbeit mit dem Müll Museum (08.05) als eine bundesweite digitale Veranstaltung, das 30-jährige Jubiläum der Kolonie Wedding gemeinsam mit dem Kultursenator (10.09) und der ebenso jährliche Panke Parcours gemäß den AHA-Regeln (03.-05.09/10.-12.09).

⁵³ Vgl. Kapitel 2.2.2

2.5.3 Beteiligung in Gremien und Initiativen

Durch die Pandemie haben Beteiligung und Vernetzung im Kiez im Rahmen von neuen Formaten stattgefunden. Diese Vernetzung lief zu Beginn der Pandemiezeit mal aus technischen Gründen, mal aufgrund fehlender Infrastruktur nicht optimal, da es für alle Beteiligten Neuland war. Im Laufe der der Zeit trafen sich die engagierten Akteur*innen über digitale Kanäle, um das Engagement zu teilen.

Aus einem Netzwerk aus Grundschulen, deren Sozialarbeiter*innen, sozialen Einrichtungen und dem Jugendamt besteht seit 2014 die **AG Bildungspartnerschaft (BiPa)**, die sich monatlich trifft. Das Netzwerk dient dem Austausch über aktuelle Themen, gleichzeitig werden praktische Ideen erarbeitet und umgesetzt. Dazu gehören auch Veranstaltungen wie die jährliche Entdeckungsreise und der Adventskalender. Derzeit wird gemeinsam das ‚Kiezfest‘ vorbereitet, das die Bekanntheit der sozialen Einrichtungen im Kiez erhöhen soll. 2019 gründete sich der *Arbeitskreis Bildungswege im Soldiner Kiez* mit Mitgliedern aus Jugendarbeit, QM, Schul-Sozialarbeit, den Schulen, Familienbildung, Stadtteilentwicklung und Theaterpädagogik. Über ein halbes Jahr hinweg wurden monatlich Treffen abgehalten und der Bedarf eines Leitsystems zu Bildungsangeboten im öffentlichen Raum entwickelt. Aufgrund der thematischen Nähe wurde der AK Anfang 2019 in die *AG BiPa* integriert.

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Schulen bzw. die Schulsozialarbeit sind in **der RAG (Regional-AG) Gesundbrunnen / Soldiner Straße** (AG nach § 78 KJHG) miteinander vernetzt. Die RAG findet unter Beteiligung des Jugendamtes (Sozialraumkoordination) statt und bietet auch Anknüpfungspunkte für die Quartiersmanagements und die QM-Projekte sowie weitere Kinder- und Jugendprojekte im Sozialraum.

„**Demokratie in der Mitte**“ organisieren Weiterbildungen und Veranstaltungen, vernetzen die Akteur*innen in den Gebieten, betreiben Öffentlichkeitsarbeit, koordinieren Gremiensitzungen, begleiten Projekte, veröffentlichen Fachartikel und beraten zu allen relevanten Themen, die eine demokratische Gesellschaft stärken können.

Die Kiezagent*innen: Eine Gruppe von Jugendlichen wurde von den Streetworker*innen von Gangway e.V. zu Kiezagent*innen ausgebildet. Sie wurden für die Themen von „Demokratie in der Mitte“ sensibilisiert und lernten, wie eine korrekte Antragstellung und -abrechnung funktioniert. Die Kiezagent*innen sprechen andere Kinder und Jugendliche an und laden sie ein, sich mit einer Projektidee zu beteiligen.

Das Netzwerk **Zusammen gegen Rassismus** organisiert die Veranstaltungswochen „Internationale Wochen gegen Rassismus“. Beteiligt sind neben dem QM-Gebiet auch andere QMs in Mitte, um eine demokratische, zivilgesellschaftliche Haltung gegenüber Menschenfeindlichkeit zu zeigen.

„**Mitte im Dialog**“ (2018-2021). Mit dem Projekt sollte der interreligiöse und interkulturelle Dialog im Bezirk Mitte gestärkt werden. Es galt, Räume zu schaffen für gegenseitiges Kennenlernen der Akteur*innen, Sensibilisierung und Bildung in den Themenbereichen zu stärken und gemeinsam aktiv zu werden. Das Projekt bot dazu verschiedene Möglichkeiten: Beteiligung im Kompetenz- und Dialognetzwerk, verschiedene thematische Arbeitsgruppen, Dialog-Veranstaltungen, Fortbildungen, Qualifizierungen sowie in der gemeinsamen Entwicklung eines Leitbildes für den Bezirk Mitte.

Ein durch **Casa-Dar** organisiertes, kleines Schulsozialarbeiter*innen-Treffen findet noch regelmäßig statt. Beteiligt sind 4 umliegende Grundschulen und zeitweise andere Projekte und Expert*innen. In diesem Rahmen fanden auch wieder - in Kooperation mit KbNa e.V. und Abschnitt 18 - die Selbstbehauptungstrainings für Schüler*innen der vier Grundschulen statt.

Die **Bücherbox** in der Grünthaler Straße wird von engagierten Anwohnende – selbstorganisiert – gepflegt.

2.5.4 Wahlbeteiligung und Wahlrecht

Im Soldiner Quartier nahmen bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 74 % ihr Wahlrecht wahr (Weddingweiser, 2021), das entspricht auch dem Ergebnis des Bezirks Mitte mit 73,5% Wahlbeteiligung (Wikipedia). Auf Basis der Altersstruktur der Bewohnenden im Quartier⁵⁴ sind nur 7.717 Personen oder ca. 41.8% der Anwohnenden wahlberechtigt. Im Vergleich dazu sind im Bezirk Mitte 206.457 Personen, also ca. 81.7%, wahlberechtigt. Dies lässt sich auf die junge Altersstruktur und den hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund und ohne Wahlrecht zurückführen. Im Zuge dessen wurde zur Bundestagswahl 2021 eine Symbolwahl für Migrant*innen ohne Wahlrecht ausgerufen (BA Mitte, 2021).

2.5.5 QR –und AFJ-Wahl, Zusammensetzung der Gremien

Das QM hat gemeinsam mit den QMs Brunnenstraße, Badstraße und Pankstraße in 2021 eine kiezübergreifende Kampagne zur Akquise/Bewerbung von Kandidat*innen für die Aktionsfondsjury (AFJ) und den Quartiersrat (QR) sowie zur Aktivierung von Wählenden für die aufgestellten Gremienmitglieder geplant und durchgeführt. Durch die Bündelung der finanziellen Ressourcen konnte die Kommunikationsagentur georg+georg zur Unterstützung für Werbematerialien und Teile der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt werden.

Die Wahlen des QR und der AFJ fanden im September 2021 statt. Gewählt wurde an vier Tagen und an drei unterschiedlichen Orten im Gebiet - im QM-Büro, sowie auf dem Musikfest „Panke-Parcours“ und in den Spielstraßen Biesentaler Str. und Zechliner Str. Zudem war auch parallel an zwei Tagen das „mobile Wahlbüro“ (Lastenrad) unterwegs. Allerdings fiel die Wahlbeteiligung niedriger als bei der vorangegangenen Wahl aus.

Für den Quartiersrat konnten 17 Anwohnende sowie 14 Institutionen gewonnen werden. Besonders groß ist das Interesse von neu in den Kiez gezogenen jungen Menschen, von denen einige politisch aktiv sind. Die drei gewählten Sprecherinnen und ihre Stellvertreterinnen nehmen ihr Amt engagiert wahr - sie vertreten den QR regelmäßig in der Steuerungsrunde in bezirklichen Ausschusssitzungen und bei anderen Aktivitäten. Die Aktionsfondsjury besteht aus 10 Bewohnenden. Sie tagt einmal im Quartal und entscheidet über nachbarschaftsfördernde Aktionen und Projekte, die von den Antragstellenden ehrenamtlich durchgeführt werden.

2.5.6 Weitere Beteiligungsgremien

Der **Soldiner Kiez e.V.** wurde 2002 von Anwohnenden und Aktiven im Kiez gegründet. Entstanden ist der Verein im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt“. Der Verein hat knapp 70 Mitglieder. Viele von ihnen spielen eine aktive Rolle im Soldiner Kiez, z.B. als Projektträger für Gewerbeförderung, als Galerist*innen, als Vereinsvorstand in einem Selbsthilfeprojekt, als Schulrektor, als Leiterin einer Kindertagesstätte, als Journalist, als Sozialarbeiter etc. Der Verein versteht sich als unabhängige Interessensvertretung für Bürger*innen und Aktive des Soldiner Kiezes – als eine Lobby für den Soldiner Kiez.

Die „**Freienwalder 21**“, eine seit über 20 Jahren bestehende Hausgemeinschaft aus 28 Erwachsenen und 12 Kindern, wehrt sich gegen Immobilien-Spekulanten. Die Nachbarschaft setzt sich aus

⁵⁴ Errechnung basierend auf den Daten aus Kapitel 1.1.3/T1

Wohngemeinschaften, Familien, Alleinstehenden und Alleinerziehenden zusammen. Viele von ihnen sind in sozialen, pädagogischen Projekten involviert, engagieren sich lokalpolitisch oder leisten künstlerisch Beiträge zur Kiezkultur. Der Verein strebt den Schutz und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum und die Förderung und Mobilisierung des Engagements gegen Verdrängung der Mieter*innen des Objekts in der Freienwalder Straße 21, 13359 Berlin an.

Die **AG Nachhaltige Mobilität und Verkehrswende** (AGNMV) besteht seit 2019 und setzt sich aus zwanzig engagierten Personen zusammen. Anlass war die Frage im Quartiersrat, was von einem Verkehrskonzept für den Soldiner Kiez zu halten ist. „Eine solches Konzept ist notwendig, sollte aber nicht aus den Projektmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt bezahlt werden“, lautet die Position des Quartiersrates und der Gruppe.

Das QM Team versucht mit Changing Cities, einer zivilgesellschaftliche Initiative für lebenswerte Städte, im Kontakt zu bleiben und sich auszutauschen. Weitere engagierte Vereine wie z.B. MiM e.V., Menschen Helfen Menschen und KbnA setzen sich sehr aktiv für die Belange des Kiezes einsetzten⁵⁵.

2.5.7 Vernetzung unter den gemeinsamen Themen, Trägern, Projekten und Orten

Durch die Zusammenarbeit der Träger entsteht im Quartier eine neue Vernetzungskultur, die für die Quartiersentwicklung sehr wichtig ist. Vernetzung findet weitestgehend zu den Themen der Handlungsfelder statt, e.g. Nachbarschaft, Integration, Familien, Bildung und Kultur. Im Zeitalter der Raumknappheit zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Interesse des Kiezes zu nutzen, hat nach wie vor Priorität. Die wenigen im Kiez verfügbaren Räume werden insbesondere von sozialen Einrichtungen und Projekten mehrfach genutzt. So werden bestehende Ressourcen geteilt und diversen Zielgruppen zugänglich gemacht. Das QM versucht hier die jeweiligen Interessengruppen untereinander zu vernetzen und sie in die Quartiersentwicklungen einbeziehen. Wichtige Organisationen/Initiativen für die Vernetzung zu unterschiedlichen Themen im Gebiet sind u.a. die Fabrik Osloer Straße⁵⁶, das Panke-Haus, die Genossenschaft PA58, zukünftige das Paritätische Haus oder die Kolonie Wedding⁵⁷.

⁵⁵ Vgl. Kapitel 2.1.3

⁵⁶ Vgl. Kapitel 2.1.2

⁵⁷ Vgl. Anhang/A.2 für Übersichtstabelle wichtiger Akteur*innen nach HF

3 Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

In Folgenden sind die Handlungsbedarfe dargestellt, die sich aus der Analyse der Gebietsstandentwicklung und der umfassenden Bedarfsermittlung mit unterschiedlichen Akteur*innen aus dem Quartier ergeben haben⁵⁸. Die Darstellung orientiert sich an den mittelfristigen Handlungserfordernissen, den (Finanzierungs-)Bedarfen sowie der geplanten Unterstützung durch das Programm Sozialer Zusammenhalt und andere Akteur*innen.

3.1 HF 1 – Nachbarschaft und Integration

Was trägt zu einer nachhaltigen, einladenden und wohnattraktiven Nachbarschaft bei? Aspekte wie ein starker sozialer Zusammenhalt sowie ein respektvolles Miteinander befördern eine lebenswerte Nachbarschafts- und Kiezkultur. Um das zu erreichen, braucht es Begegnungsorte im Soldiner Kiez, an denen Nachbar*innen zusammenkommen und sich über gemeinsame Aktivitäten kennenlernen und vernetzen können. Dabei ist es von großer Bedeutung, Nachbarschaft möglichst inklusiv zu gestalten, um Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung verstärkt einzubeziehen und gesellschaftliche Barrieren und Vorurteile abzubauen. Insbesondere Menschen mit Behinderung erfahren im Soldiner Kiez weiterhin zu wenig gesellschaftliche Unterstützung und Sichtbarkeit und es mangelt an barrierefreiem Raum. Mit niedrigschwelligen, mehrsprachigen und barriereärmeren Angeboten kann die Aufenthaltsqualität gesteigert und gleichzeitig der nachbarschaftliche Zusammenhalt gefördert werden. Dabei ist es auch wichtig, die schon bestehenden Angebote und Einrichtungen zu fördern und bei einer Diversifizierung und Erweiterung ihres schon bestehenden Angebotes zu unterstützen. Daneben sollten Fördermöglichkeiten, e.g. über den Integrationsfonds gesichtet und ausgeschöpft werden.

Handlungserfordernis	Projektidee
Schaffung von mehr Begegnungsorten: interkulturell, niedrigschwellig, kostenfrei ⁵⁹	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur- und Begegnungsjurte/Tiny House⁶⁰ - Stärkung des Theater28 als Nachbarschafts-/Kulturort - Mobiler Nachbarschaftspavillon oder Stadtteiladen - Friedhofscave in der Kapelle des St.-Elisabeth-II Friedhofs
Stärkung der kulturellen Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung eines „Tags der Vielfalt, mit u.a. Sprach-Tandems, Teestuben, Kiezfest
Förderung der Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an Aktionen, Projekten und Gremien	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelles Projekt, mit dem Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund stärker einzubeziehen. - Aufklärungs-/ Infoabende für relevante Themen, e.g. Klima, Müll, Verkehr, Bildung
Schaffung von niedrigschwelligen Begegnungsformaten zur Förderung der Begegnungen zwischen unterschiedlichen Gruppen im Kiez, e.g. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Singen: Kann Teil eines Senior*innenprojekts sein; Singen im Garten der Stephanuskirche oder „Ich singe für meinen Kiez“ - Repair Café: Anbieten von Repair-Tagen in bisherigen Selbsthilfwerkstätten, z.B. puk a malta und FOS - Kleiderbox: Kleidertauschregal, z.B. neben Bücherbox in der Grüntaler Straße oder Osloer Straße

⁵⁸ Vgl. Anhang/A.10 für Übersicht Bedarfsermittlung/Akteur*innen

⁵⁹ Vgl. Kapitel 3.3

⁶⁰ Mögliche Standorte sollen in Abstimmung mit den Fachämter UmNat und BiKu qualifiziert werden.

	<ul style="list-style-type: none"> - Filmabende mit Aufklärungsfilmern zu Umweltverschmutzung, Umwelt, aber auch Rassismus/Diskriminierung
Schaffung zielgruppenspezifischer und generationsübergreifender Angebote, e.g. geschützte Räume für Mädchen/Frauen, geschützte Räume für LSBTQI*, Einbezug Menschen mit finanzieller Benachteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Mädchen-Tage zum Abbau von stereotypischen Rollenbildern - Eventreihe für Senior*innen: Brettspiele, bewegungsfreudige und (politische) Kiezspaziergänge - Vater-Kind-Aktionen: stereotypische Muster durchbrechen, Care-Arbeit, Freizeitgestaltung, interkulturelle Vernetzung - Mehrgenerationen-Projekt: Geschichtentage aus dem Alltag zwischen Jung und Alt; ein Buch könnte daraus entstehen
Stärkere Verbreitung und Kommunikation der vorhandenen Angebote im Kiez	<ul style="list-style-type: none"> - Kiezbroschüre oder Kiezkarte: Überblick über die Kiezakteur*innen - Gemeinsame Plattform für Veranstaltungen im Soldiner Kiez zwischen verschiedenen Einrichtungen
Förderung von Freizeitangeboten und Schaffung von barrierefreien Orten für Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> - Zunächst Ermittlung von konkreten Bedarfen
Umnutzung der Stephanuskirche und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung vom räumlichen zum funktionalen Zentrum im Kiez (e.g. Konzerthaus, Veranstaltungsrot, Indoor-Marktplatz) in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde, Architekturbüro und Fachämtern
Förderung von Antidiskriminierungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Antidiskriminierungsprojekt als Bildungsprojekt in Kooperation mit Schulen⁶¹ - Erlebbares Bildungsprojekt mit aufsuchenden Elementen, z.B. Tafeln und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum
Schaffung von niedrigschwelligen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Schaffung neuer Angebote. Die bisherigen Kapazitäten sind nicht ausreichend, um dem hohen Bedarf im Quartier gerecht zu werden. Ebenso gestaltet es sich im Bereich der Kinder- und Jugendeinrichtungen: die vorhandenen Einrichtungen sind nicht ausreichend, um alle Jugendlichen im Gebiet zu erreichen und angemessen zu unterstützen. - Besonders sinnvoll wäre ein Projekt in der Wollankstraße mit sportlichen Aktivitäten, e.g. Boxen, Fußball mit Polizei
Schaffung eines größeren (mehrsprachiges) Sozialberatungsangebots	<ul style="list-style-type: none"> - Mobile aufsuchende Sozialberatungen als Erweiterung zu bestehenden Angeboten in Einrichtungen

T10: Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 1

3.2 HF 2 – Bildung

Die Bildungssituation für Kinder und Jugendliche im Soldiner Kiez ist gleichbleibend alarmierend, das legen die Untersuchungen der Sprachförderung und Schuleingangsuntersuchung offen. Die andauernde Corona-Pandemie verschärft die Situation noch weiter, da die Lern- und Förderbedingungen erschwert sind⁶². Es bedarf grundsätzlich einer stärkeren Fokussierung auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Kiez. Angefangen bei einer durchgängigen Sprachbildung ab dem KiTa-Alter braucht es sichere, förder- und betreuungsstarke Räume sowie mehr

⁶¹ Vgl. Kapitel 3.2

⁶² Vgl. Kapitel 2.2.2

Freizeitangebote für junge Menschen im Kiez, um die Bildungs- und Entwicklungschancen zu verbessern. Dies ist ein ressortübergreifendes Thema, was das Quartiersmanagement und die sozialen Einrichtungen vor Ort nicht allein stemmen können. Auch die Unterstützung des Bezirks und Senats ist gefragt, indem die Bildungsinfrastruktur über mehr weiterführende Schulen im Kiez sowie beispielsweise die Aufstockung der Mittel des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche in 2022 aus dem Bezirkshaushalt verbessert wird. Generell braucht es einen stärkeren Fokus auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Soldiner Kiez. Daher bedarf es auch eines gleichbleibenden bzw. höheren Budgets von Jugend- und Sozialarbeit sowie Nachhilfe. Darüber hinaus wird durch das QM eine Intensivierung der Kontakte und Zusammenarbeit mit der Kooperation Schule-Jugend-Weiterbildung im BA Mitte angestrebt.

Handlungserfordernis	Projektidee
Förderung der Bildungsinfrastruktur im Kiez, Schaffung von weiterführenden Schulen	- Re-Nutzung des Schulgebäudes in der Gotenburger Straße als weiterführende Schule. Derzeit dient das Haus als Refugium für obdachlose Familien des Bezirkes Berlin-Mitte.
Schaffung grüner Lern- und Erfahrungsorte für bestehende Grundschulen, u.a. vor dem Aspekt der Umweltbildung ⁶³	- E.g. am Panke Grünzug: einen Kunstgarten, eine Grüne Bibliothek und einen Gemüsegarten ⁶⁴ ; so auch größere Vernetzung der Schulen untereinander - Projekte: Lernen im Grünen
Schaffung zusätzlicher Räume für die Schulen zwecks Ganztagschule (Raummangel)	- Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Kiez
Förderung der Vernetzung zwischen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen	- Runder Tisch: AG BiPa ⁶⁵ könnte um die Teilnahme aller Schulen im Quartier erweitert werden - Zusammenarbeit/ Vernetzung mit „Initiative Zukunftskiez“ (Neuer Verein im Kiez)
Stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung der Schulen im Kiez untereinander	- Tag der offenen Tür an den drei Grundschulen und der Quinoa Schule sowie dem OSZ KIM: gemeinsame Aktionen der Schulen - Weiterführung Schachprojekt - Gemeinsam genutzte Flächen aller Schulen im Kiez, e.g. am Panke Grünzug
Bessere Verbreitung der bisherigen Angebote für Kinder und Familien	- Informationskampagne - Kooperationen zwischen Schulen und Einrichtungen
Stärkung der Elternschaft an den Schulen	- Bildungsbotschafter*innen, die Bildungssystem kennen und an andere Eltern weitergeben; dadurch Bildungslandschaft im Kiez unterstützen - Eltern für Rolle von Engagement sensibilisieren und interkulturellen Austausch fördern
Instandsetzung und Nutzbarmachung des Fußballplatzes der Andersen Schule	- Platz aufschütten (bei Regen steht er unter Wasser)
Schaffung von mehr und sicheren Aufenthaltsräumen für Kinder und Jugendliche	- Speziell für die Wollankstraße: Freizeitangebote für Kinder und Jugendlichen in der Woche und am Wochenende; Betreuungsangebote nach 18 Uhr (für Kinder ab 6 Jahre)

⁶³ Vgl. Kapitel 4.6

⁶⁴ Maßnahmen sollten unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten in enger Abstimmung mit UmNat geprüft werden.

⁶⁵ Vgl. Kapitel 2.5.3

Förderung von präventiver Antidiskriminierungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Antidiskriminierungsprojekt als Bildungsprojekt in Kooperation mit Schulen - Projekt mit aufsuchenden Elementen, z.B. Tafeln und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum, unsichtbares Theater, Zuhören im öffentlichen Raum
Schaffung nachhaltiger Strukturen der Sprachförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Fördermöglichkeiten in der Sprachentwicklung von KiTa bis Schule - Einstellung/Ausbildung von KiTa Sprachförderkräfte - Leseprojekte (mehrsprachig) in Bibliothek Luisenbad
Stärkung der Bildungsgerechtigkeit, Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstockung der Mittel des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche in 2022 aus dem Bezirkshaushalt - Sozialpädagogische Konzepte entwickeln für Schüler*innen, die durch die Pandemie abgehängt wurden - Pat*innenschaftsprojekte finanziell stärken, die mit ihren Bildungs- und Freizeitpatenschaften einen Beitrag leisten und somit die Kinder als auch die Familien stärken - Schaffung neuer Stellen, die Angebote entwickeln und zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen vermitteln - Vernetzung/ Kooperation mit Medienhof Sprint e.V.
Sichtbarmachung von Ausbildungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation eines Azubi-Tags: Welche Betriebe bilden aus im Kiez?

T11: Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 2

3.3 HF 3 – Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum in einem robusten und zukunftsfähigen Soldiner Quartier sollte vor allem durch neue und aufgewertete Grün- und Freiräume sowie eine gesteigerte Aufenthaltsqualität geprägt sein. Die Nutzung von öffentlichen Orten, u.a. für Austausch und Begegnung sind vor allem in Zeiten der andauernden Pandemie ein wichtiger Bestandteil des innerstädtischen Lebens. Dafür sollten u.a. bestehende Projekte, e.g. zur gelungenen Umnutzung von Verkehrsflächen, fortgesetzt und neue Projektideen entwickelt werden. Es besteht ein großer Wunsch nach sauberen und sicheren Orten zum unkomplizierten Zusammenkommen, Lernen und Experimentieren. Diese Orte müssen zentral und leicht zugänglich sein. Dabei steht u.a. auch die Frage im Raum, wie diese Orte barrierefrei und für verschiedene Zielgruppen und ihre Bedürfnisse attraktiv gestaltet werden können. Dem öffentlichen Raum kommt auch eine besondere Bedeutung im Klimaschutz zu. Hier sollte es u.a. um die Stärkung der klimatischen Schutzfunktion von Grün- und Freiflächen sowie Ideen zu Hitzeschutz, Entsiegelung, Biodiversität oder nachhaltiger Mobilität gehen⁶⁶. Dennoch gibt es auch Handlungserfordernisse in der eine engere Zusammenarbeit mit dem zuständigen FA erforderlich ist, e.g. im Bereich Verkehrs- und Straßenplanung und Müllbeseitigung/-eindämmung (SGA) sowie im Bereich Kunstförderung (BiKu).

Handlungserfordernis	Projektidee
Sicherung der Nutzbarkeit und/oder Nutzbarmachung von öffentlichen Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung der Fläche Koloniestraße 130 mit u.a. Aufwertung der Spiel-/Kiesfläche, Erschließung für

⁶⁶ Vgl. Kapitel 4.2

	weitere Beete und Anbauflächen, Prüfung der umliegenden Häuserwände für Fassadenbegrünung und/oder Kunstprojekte (e.g. Graffiti)
Aktivierung von Anwohnenden zur Pflege/Aufwertung von nachbarschaftlichen Grünflächen, e.g. im Umfeld von Kinder-/Jugendeinrichtungen und sozialen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Initiative zur Begrünung von Baumscheiben - Baumscheibenbepflanzungen als Patenschaften (e.g. mit Kindern/Jugendlichen oder Senior*innen) - Fortsetzung der Giess-Mich-Aktion und Vernetzung der Standorte unter giessdenkiez.de - Aktivierung und Mobilisierung von Anwohnenden und Akteur*innen, e.g. im Rahmen des World Clean Up Days
Fortsetzung des Projekts Reallabor Temporäre Spielstraßen	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung des Projektes
Aufwertung und Modernisierung von öffentlichen Spielflächen ⁶⁷	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der Sportflächen (Fußball, Basketball) an der e.g. Biesentaler Straße 7 - Barrierefreier Spielplatz Panketal
Nutzbarmachung von (temporär) ungenutzten öffentlichen/privaten Flächen, e.g. Sporthallen, Schulhöfen, Parkflächen	<ul style="list-style-type: none"> - Spielmobil für ungenutzte Flächen, e.g. Parkplätze von Netto, Poco Domäne, Finanzamt (quartiersnah) - Partizipatives Kunstprojekt zur Aufwertung des Öffentlichen Raums, e.g. Graffiti Wand aufstellen, bestehende Wände nutzen (e.g. Koloniestraße 130)
Schaffung von nachbarschaftlichen, niedrigschwelligen, multifunktionalen, kostenfreien Begegnungsorten für unterschiedliche Aktivitäten/Angebote, e.g. ein Kiezplatz, Marktplatz, Open-Air Kulturort	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung möglicher Orte: Stephanuskirche (Garten/Platz), Grüntaler Promenade, Wollankstraße, Fordoner Platz, entlang der Panke (Franzosenbecken)⁶⁸ - Partizipatives Projekt zur Schaffung des Ortes (e.g. gemeinsames Bauen eines Tiny House oder Jurte) und der Ausstattung (e.g. gemeinsames Bauen der Möbel) - Zur Planung bietet es sich an, eine bestehende Masterarbeit mit Ideen zu einem begrünenden und sozialen Entwurf zur Panke-Nutzung mit einzubeziehen. - Ausrichtung eines regelmäßigen Kiez-/Straßenfests
Schaffung einer ausgewiesenen Hundenauslauffläche	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung und Qualifizierung möglicher Flächen in Abstimmung mit dem SGA und UmNat
Schaffung von verkehrsberuhigten Zonen; Umnutzung von Verkehrsflächen; Inklusive Verkehrsplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Workshop mit dem SGA zur Konkretisierung von Projektideen, e.g. <ul style="list-style-type: none"> • Inklusiver/barrierefreie Verkehrssituation • Schaffung von Aufenthalts-/Sitzmöglichkeiten • Pop-up Wald II
Behebung von andauernden Konflikten in der Verkehrs- und Straßenplanung, u.a. hohe	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachamt erforderlich

⁶⁷ Vgl. Anhang/A.11 für Detaillierte Bedarfe

⁶⁸ Zur Planung bietet es sich an, eine bestehende Masterarbeit mit Ideen zu einem begrünenden und sozialen Entwurf zur Panke-Nutzung mit einzubeziehen. Maßnahmen sollten außerdem unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten in enger Abstimmung mit UmNat geprüft werden.

Verkehrsdichte, Falschparken, E-Roller, Tempolimits, schlechte Beschaffenheit von Straßen/ Gehwegen, unzureichende Fahrradinfrastruktur ⁶⁹	
Regelmäßigen Pflege und Säuberung der öffentlichen Grün-/ Spielflächen, Panke, u.a. von Hundekot, Rattenbefall, Müll	- Zusammenarbeit dem zuständigen Fachamt erforderlich ⁷⁰
Regelmäßigere Sperrmüllaktionen	- Verstetigung und höhere Frequenz der Aktionstage durch das zuständige Fachamt erforderlich
Verbesserung von Sicherheitsgefühl und Aufenthaltsqualität bei Nacht	- Ist-Analyse der derzeitigen Straßenbeleuchtung und Wartung der Anlagen durch das zuständige Fachamt - Kiezspaziergang mit städtebaulicher Kriminalprävention an als besonders unsicher empfunden Orten für verschiedene Zielgruppen (e.g. Senior*innen, Kinder/Jugendliche), e.g. als <i>Stille Lichterdemo</i>
Förderinitiative zur Ansiedlung kleinständiger Gewerbestrukturen, u.a. Kultur- und Kreativschaffende.	- Prüfung der Möglichkeit einer Förderinitiative zur stärkeren Zusammenarbeit zwischen Kultur-/Kreativgemeinschaft und BA
Förderung von künstlerischen Interventionen und die Sicherung und Pflege von bestehender Kunst im Stadtraum	- Prüfung von Möglichkeiten zur Stärkung von Kunst im öffentlichen Raum in Absprachen mit BiKu

T12: Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 3

3.4 HF 4 – Gesundheit und Bewegung

Die Themen Gesundheit und Bewegung sind nicht nur mit dem Andauern der Corona-Pandemie ein wichtiges Handlungsfeld in sozialräumlich benachteiligten Stadträumen und bedürfen aufgrund derzeit begrenzter Initiativen und Angebote einer stärkeren Aufmerksamkeit. Während im Ausbau einer medizinischen und sozial-differenzierten Gesundheitsversorgung nur wenig Handlungsspielraum für das QM und andere Quartiersakteur*innen liegt, besteht Handlungspotential vor allem in der Aufwertung von öffentlichen Spiel- und Sportflächen und im Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen⁷¹. Die Sportinfrastruktur und -gelegenheit sind zu erhalten und weiter zu qualifizieren. Zudem benötigt es mehr präventive Gesundheitsförderung. In Bezug auf die erhobenen Bedarfe ist es angedacht, besonders die Themen der Sucht- und Gesundheitsprävention stärker zu forcieren. Angebote, welche auf Quartiersebene nicht realisiert werden können, sollten für vulnerable Gruppen gesichert und zugänglich gemacht werden (BMI, 2021).

Handlungserfordernis	Projektidee
Instandsetzung, Aufwertung und Pflege der öffentlichen Spiel- und Sportflächen ⁷²	- Regelmäßige Wartung von Sport-/ Spielflächen durch das zuständige Fachamt erforderlich
Schaffung frei bespielbarer Bewegungsräume, d.h. multifunktionale Flächen an denen	- Bestandsaufnahme und Entwicklungspotential solcher Flächen prüfen

⁶⁹ Vgl. Anhang/A.11 für Detaillierte Bedarfe

⁷⁰ Die Themen Müllvermeidung/ -bewusstsein unter Anwohnenden Raum durch die Projekte Müll Museum/Klima im Kiez adressiert und durch eigenverantwortliche Aufräumaktion von Trägern (e.g. USE) organisiert.

⁷¹ Vgl. Anhang/A.12 Bedarfe Sport und Bewegung

⁷² Vgl. Anhang/A.11 für Detaillierte Bedarfe

verschiedene Arten von Bewegung und Sport möglich sind	
Schaffung von mehr niedrigschwelligen Bewegungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen, u.a. Kinder/Jugendliche, Familien mit (vielen) Kindern, Mädchen/Frauen, Senior*innen, Stiller Sport, Angebote nach 18.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Spielmobil: Eventreihe für Kinder und Jugendliche an Orten im Soldiner Kiez starten, die bisher wenig bespielt sind, z.B. Wollankstraße. - Kombinierten Angeboten bei denen Kinder und Eltern parallel aktiv sein können - Mädchen-/Frauenbezogenes Bewegungsprojekt (e.g. Fußball, Selbstverteidigung) - Bewegungsprojekt für ältere Menschen (e.g. Bewegte Spaziergänge)
Schaffung von inklusiven und barrierefreien Bewegungsangeboten/-räumen	<ul style="list-style-type: none"> - Workshop mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen zur Konkretisierung von Projektideen
Verstärkung der Präventions-/ Aufklärungsarbeit im Bereich Sucht, e.g. im Bereich Drogen, Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsprojekt in möglicher Zusammenarbeit mit Schulen
Sensibilisierung für gesunde Ernährung durch gemeinsames interkulturelles Kochen	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsprojekt mit lokalen/saisonalen Zutaten, (Rezepte-) Publikation und gemeinsamen Essen an langer Tafel⁷³

T13: Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 4

3.5 HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Die Beteiligung, Vernetzung und Kooperation bleibt auch in Zukunft eines der wichtigsten Ziele in der Arbeit des Quartiersmanagements. Der Soldiner Kiez soll von seinen engagierten Anwohnenden und Akteur*innen gestaltet und dabei von einer aktiven Verwaltung unterstützt werden. Übergeordnetes Ziel ist ein effizientes Vorgehen, das Ressourcen schont und noch mehr Synergieeffekte schafft.

3.5.1 Ausgangslage

Dem Soldiner Kiez mangelt es nicht an Engagement, er verfügt über eine vielfältige Akteur*innen-Landschaft. Das Interesse an der Beteiligung in Netzwerken und Arbeitsgruppen ist groß und wird im Rahmen zur Verfügung stehender Ressourcen bestmöglich verfolgt. Pandemiebedingt ist die Intensivität einiger Kontakte, die analog waren, weniger geworden. Auf der anderen Seite haben sich die neuen Kontakte, Vernetzungen und Beteiligungen durch digitale Möglichkeiten im QM-Gebiet erweitert. Beteiligung hat dadurch ein neues Format und neue Qualität gewonnen.

Neben vielen bereits Aktiven im Kiez gibt es weiterhin eine große Zahl ‚zu aktivierender‘ Bevölkerungsgruppen, die mit der Arbeit des QMs wenig in Kontakt gekommen sind oder diese noch gar nicht kennen. Hierzu zählen Kinder und Jugendliche, ältere Menschen und ganz allgemein Menschen nicht-deutscher Herkunft bzw. diejenigen, für die die deutsche Sprache eine Hürde darstellt. Insbesondere sind bei den Anwohnenden mit Migrationshintergrund die fehlenden Erfahrungen mit zivilgesellschaftlichem Engagement eine Hemmschwelle zur langfristigen Beteiligung im Verfahren. Auch die persönlichen Verpflichtungen in den Familien, Sprachhemmnisse und die oft fehlende, unmittelbare Ergebnissichtbarkeit stellen Hürden dar. Durch den Rückzug ins Private bzw. die eigenen Gemeinschaften/Kreise werden Bedarfe der Bewohner*innengruppe mit Zuwanderungsgeschichte

⁷³ Vgl. Kapitel 3.1

nicht immer in ausreichender Form artikuliert und es bedarf einer größeren Anstrengung, diesen Gehör zu verschaffen.

Um die Beteiligung im Kiez durch das QM weiter zu befördern, bedarf es innovativer Ideen und die Bereitschaft, neue Wege auszuprobieren. Vor diesem Hintergrund bestehen die folgenden Handlungsbedarfe, aus denen sich nachstehende Maßnahmen ableiten lassen:

- Entwicklung niedrigschwelliger, themenbezogener Beteiligungsstrukturen bzw. konkreter Formate, die die Arbeit des QRs ergänzen und mehr Menschen erreichen;
- Nachhaltigkeit von Beteiligung: Aufrechterhaltung der Motivation von Gremienmitgliedern sowie Erweiterung bestehender Beteiligungsmöglichkeiten und Ideenentwicklung für zukünftige Partizipationsangebote, auch hinsichtlich der Verstetigung des QMs;
- Stärkung von Beteiligung: Aufbau und Unterstützung der Elternarbeit im Kontext von Schulen und KiTas, die über die üblichen Aktivitäten – wie z.B. Fördervereine – hinausgeht bzw. diese ergänzt. Es ist angestrebt, eine professionelle Vernetzung durch die Bildungseinrichtungen zu erreichen, um den Erfolg, sowohl des Bildungsgrads als auch der Chancengleichheit zu erhöhen;
- Chance auf Beteiligung: Förderung von demokratischer Meinungsbildung und Teilhabe sowie Berücksichtigung der Stimme junger Menschen auf Kiezebene / Etablierung von Kinder- und Jugendbeteiligung als Baustein der Quartiersentwicklung;
- Unterstützung, Erweiterung sowie Installation Künstlerischer Netzwerksprogramme für die Kulturschaffenden aus dem Kiez für den Kiez.

3.5.2 Aktuelle Schwerpunkte

Folgende Schwerpunkte sind für den Ausbau der Beteiligung und Vernetzung vorgesehen:

- Kiez-Kommunikation verbessern und bestehende Strukturen effektiv nutzen;
- Entwicklungen von Strategien für die Beteiligungsformate;
- Einbeziehen und Ausbau der gemeinsamen aktiven Beteiligung von Bewohnenden, lokalen Akteur*innen und Vertreter*innen der Ämter an der Entwicklung des Quartiers, sowie Fortsetzung, Ausbau und Etablierung von Gesprächsformaten zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft;
- Förderung von geeigneten Maßnahmen, um den bisher noch nicht oder nur wenig erreichten Bewohnenden Gelegenheiten anzubieten, sich einzubringen und zu neuen Partner*innen der Quartiersentwicklung zu werden;
- Formate für aktuelle Themen entwickeln und pflegen, um die mittlerweile stabilen Vernetzungsstrukturen im Quartier nutzen zu können, damit sie wie bisher auch nachhaltig, schnell und zielgenau reagieren können, z.B. bei kurzfristig auftretenden Handlungsbedarfen;
- Einbeziehen der neuen Träger für die Quartiersentwicklung, e.g. das Paritätische Haus und ihre verschiedenen Träger⁷⁴, die KiTa in der Wollankstraße und andere Einrichtungen. Das QM wird die vernetzte Trägerschaft in die Quartiersentwicklung einbeziehen, denn diese bietet neue Chancen und Potenziale für das Quartier, die ermittelt werden müssen;
- Durch die grüne Beteiligung im Quartier haben sich verschiedene Orte und Initiativen aus der Nachbarschaft zusammengetan. Das QM ist initiiierend und vernetzend aktiv.

⁷⁴ Vgl. Anhang/A.2 für Übersichtstabelle wichtiger Akteur*innen nach HF

Sowohl von Anwohnenden und Akteur*innen gibt es das Bedürfnis, durch die Politik und Verwaltung (noch) mehr Unterstützung zu erfahren. Konkrete Wünsche lauten hierbei:

- Politische Unterstützung beim Erhalt der Institutionen im Kiez, Räume für soziale und kulturelle Einrichtungen sicherstellen;
- Schaffung von Finanztöpfen, die Sicherheiten und Nachhaltigkeit garantieren – ‚Milieuschutz‘ für Netzwerke;
- Schaffung eines Ortes als selbstorganisiertes Zentrum.

4 Klimaschutz und Klimaanpassung

Die klimaneutrale Stadt ist ein zentrales Thema auf der stadtpolitischen Agenda von Berlin. Im aktuellen Koalitionsvertrag 2021 - 2026 wird eine breite Anzahl an Maßnahmen aus den Bereichen Klima, Energie und Umwelt aufgeführt (Senatskanzlei, 2021). Der Bezirk Mitte hat bereits im August 2020 den Klimanotstand anerkannt, welcher dem Klimaschutz eine erhöhte Priorität einräumt und Entscheidungen im Bezirk eine Prüfung auf Klimaverträglichkeit voranstellt. Unter Leitung der Klimaschutzbeauftragten wird derzeit ein bezirkliches Klimaschutzkonzept erarbeitet. Und auch in aktuellen Forschungsvorhaben sind die Konflikt- und Lösungspotentiale der sozial-ökologischen Transformation auf Quartiersebene Thema (Difu, 2021). Im Kontext von Klimaanpassung wird hier immer wieder der Begriff der urbanen Resilienz oder Widerstandsfähigkeit gegenüber äußeren Einwirkungen, wie u.a. dem Klimawandel, verwendet.

Die soziale Komponente im Klimaschutz und der Klimaanpassung wird besonders deutlich in Fragen zur Umweltgerechtigkeit. Diese beschreibt den Zusammenhang zwischen sozialem Status und Belastungen in Folge von Umweltproblemen. In sozial-räumlich benachteiligten und hoch verdichteten Stadtgebieten zeigt sich häufig eine Tendenz zur stärkeren Belastung aufgrund von negativen Umwelteinflüssen, wie zum Beispiel Gesundheitsbelastungen. Stabile Wohnverhältnisse und ausreichend grüne Infrastruktur können diesen Umstand jedoch abfedern (BMI, 2021). Im Rahmen des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt muss deshalb seit dem Programmjahr 2022 ein „Soziales Klimaprojekt“ im Projektfonds umgesetzt werden. (SenStadtWohn, 2021).

4.1 Zielsetzung im Quartier

Das Quartier Soldiner Straße/Wollankstraße ist laut dem Basisbericht Umweltgerechtigkeit stark betroffen von Mehrfachbelastungen. Durch mehrfache Umweltbelastungen ergeben sich höhere gesundheitliche Gefährdungspotentiale im Fördergebiet. Dazu gehören eine hohe bis sehr hohe Lärmbelastung und eine mittlere Luftbelastung durch Feinstaub und Stickoxide aufgrund stark befahrener Hauptverkehrsstraßen, eine schlechte bis sehr schlechte Versorgung mit öffentlichen Frei-/Grünflächen⁷⁵, eine hohe thermische Belastung in Folge von Verdichtung durch Bebauung und Flächenversiegelung sowie eine hohe soziale Problematik (SenUMVK 1, 2019). Der Koalitionsvertrag sieht vor, bis zum Ende der Wahlperiode vielfach belastete Gebiete zu reduzieren (Senatskanzlei, 2021). Parallel dazu sind auch die Akteur*innen sowie Einrichtungen und Institutionen der Quartiere selbst gefragt, auf lokaler Ebene Maßnahmen zu Klima-/Umweltschutz und Flächengerechtigkeit anzustoßen und umzusetzen. Aktuell gibt es drei *Soziale Klimaprojekte* im Quartier: Klima im Kiez, Reallabor Temporäre Spielstraßen und Sauber Wohnen⁷⁶.

Es ergeben sich folgende quartiersbezogene Zielsetzungen, die durch die im Folgenden beschriebenen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erreicht werden sollen:

- Pflege und Instandsetzung bestehender und neuer Grünflächen;
- Verwendung artenreicher Bepflanzungen zur Gestaltung von Freiflächen, Gärten, Höfen;
- Schaffung von grünen öffentlichen Begegnungsorten sowie Lern- und Erfahrungsräumen;
- Schaffung von Räumen mit Klimafunktion;
- Förderung von Biodiversität und artenreicher Stadtnatur;

⁷⁵ Vgl. Kapitel 2.3.1

⁷⁶ Siehe: <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/unser-programm/klimaschutz-und-klimaanpassung-im-fokus.html>

- Vernetzung von grünen Akteur*innen/Grün- und Freiräumen;
- Schaffung von Bildungsangeboten im Bereich Klimaschutz und Umweltgerechtigkeit;
- Aufbau eines Multiplikator*innennetzwerks;
- Aktivierung/Sensibilisierung der Nachbarschaft für Klimathemen;
- Entsiegelung und Umnutzung von (Verkehrs-)flächen;
- Klimafreundliche Instandsetzungs- und Baumaßnahmen;
- Stärkung klimafreundlicher Mobilität;
- Etablierung dezentraler, erneuerbarer Energiequellen (e.g. Solarthermie, Geothermie).

4.2 Maßnahmen im öffentlichen Raum

4.2.1 Schaffung/Erhalt/Instandsetzung von Grün- und Freiflächen

Neue Aufenthaltsqualitäten sowie mehr Grünräume mit ausreichendem Schutz vor Witterung und Sonne sind entscheidend für die resiliente Entwicklung von Städten (BMI, 2021). Dabei spielt auch die Stärkung der klimatischen Schutzfunktionen von Grün- und Freiflächen eine wichtige Rolle. U.a. haben Gemeinschaftsgärten einen hohen Stellenwert und werden in Form von verschiedenen Initiativen auf der Plattform Produktives Stadtgrün⁷⁷ durch den Senat gestärkt. Hier werden u.a. Unterstützungsmaßnahmen für bestehende und zukünftige Gemeinschaftsgärten sowie die Frage nach geeigneten Flächen thematisiert (SenUMVK 2, 2021). Darüber hinaus sollen Wege aufgezeigt werden, wie trotz wachsender Stadt, Flächen für Gemeinschaftsgärten ermöglicht werden können (SenUMVK 3, 2021).

Im Soldiner Quartier gibt es drei private Gemeinschaftsgarteninitiativen: das ElisaBeet, den Koloniegarten und die Kiezgärten PA58⁷⁸. Dennoch wird die Unterversorgung von Grün- und Freiräumen für eine bessere Aufenthaltsqualität und gesünderes Stadtklima seit Jahren im Quartier diskutiert und hat u.a. zum Projekt „Klima im Kiez“⁷⁹ geführt. Das zielgruppenübergreifende Klimaprojekt bietet mit den erarbeiteten Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen viele Handlungsempfehlungen für die gesetzten Klimaziele im Quartier.

1. Stärkung und Sichtbarmachung	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur unmittelbaren Umgebung stärken - Bestehende grüne Orte kennenlernen - Ausrichtung der Mobilen Klimawerkstätten (Spaziergänge, Kiezkarte, Workshops) - Ökologische Stärkung der grünen Orte durch biodiversitätsfördernde Begrünungsaktionen
2. Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilisierung der Anwohnenden - Organisationen und Akteur*innen vernetzen und bestehende Kooperation stärken - Ausrichtung von verschiedenen Veranstaltungen: Auftakt, Netzwerktreffen, Kiezmarkt, Abschlussveranstaltung - Mitmachtage im ElisaBeet
3. Sensibilisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Klimathemen (e.g. Klimawandel, Artenrückgang, Umweltgerechtigkeit) für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich machen - Auswirkungen des persönlichen Verhaltens auf die Umwelt/das Klima und Alternativen aufzeigen

⁷⁷ Vgl. <https://www.berlin.de/gemeinschaftsgaertnern/>

⁷⁸ Vgl. Kapitel 2.3.1 „Gemeinschaftsgärten/Kleingartenanlagen“

⁷⁹ Projektfonds Sozialer Zusammenhalt; Projektträger: himmelbeet gGmbH; Projektlaufzeit: 02/2022-12/2024.

4. Aktivierung	- Langfristige Aktivierung der Nachbarschaft durch regelmäßige Infoveranstaltungen, Mitmachtage im ElisaBeet, praktische Workshops und Gartensprechstunden und Multiplikator*Innen Programm
5. Umweltbildung und Klimaschutz	- Bildungsprogramm für Schulen und KiTas im Kiez - Gartensprechstunden - Leitfaden entwickeln
6. Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität im Kiez	- Schaffung von Sitz- und Begegnungsmöglichkeiten - Begrünungsaktionen, von e.g. öffentlichen Aufenthaltsräumen - Zunehmende Wertschätzung für die Natur im Kiez

T14: Zielsetzungen für das Projekt „Klima im Kiez“ (himmelbeet, 2021)

Gleichzeitig tragen mehr Grünräume zu einer Stärkung der Biodiversität bei. Diese sollte flächendeckend im Gebiet verfolgt werden. Dazu gehören neben Dach- und Fassadenbegrünung, die Verwendung artenreicher und bestäuberfreundlicher Bepflanzungen sowie die Bereitstellung von Vogellebensräumen oder Niststätten an Gebäuden (Pirch, 2022). Ein Potentialort für die Förderung der Biodiversität ist auch die Panke und das geplante Renaturierungsvorhaben⁸⁰, in welchem aber wenig Handlungsspielraum für das QM besteht. Die Panke hat auch eine wichtige Bedeutung für den Schutz vor Starkregen im Quartier und wurde als Überschwemmungsgebiet deklariert (SenUMVK, 2018).

Neben der Gefahr von Überschwemmung spielt auch das Thema Hitzeschutz in stark verdichteten Gebieten eine neue und wichtige Rolle. Dazu wird im Fördergebiet bisher nur wenig gemacht. Gerade in sozialräumlich benachteiligten Gebieten sind Anwohnende aufgrund von e.g. kleinen Wohnungen von direkten gesundheitlichen Auswirkungen stark betroffen. Dazu fehlt es oft an nötiger Aufklärung zu Prävention und dem Umgang mit städtischer Hitze. Die Ideen für verschiedene vulnerable Gruppen (e.g. Kinder/Jugendliche, Senior*innen) reichen von Hitzestadtplänen bis hin zu Trinkpatenschaften und sind ein wichtiger Ansatz für das Quartier. Auch die Verortung und Schaffung von öffentlichen Trinkbrunnen spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Potenzielle Maßnahmen:

- Sinnvoll wäre die Erstellung eines partizipativen Hitzeaktionsplans mit kleinteiligen Maßnahmen für verschieden Zielgruppen (siehe oben).
- Das QM strebt die Initiierung und Begleitung eines Beteiligungsformats grüner Akteur*innen, Anwohnender und Interessierter ab 2022 an.
- Eine Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit den weitläufigen Kleingartenanlagen/-vereinen zur möglichen Etablierung von Gemeinschaftsgartenstrukturen ist anzudenken, ggf. im Rahmen eines Pilotprojekts.
- Die in den Sommermonaten beworbene Gieß-Mich-Aktion zur ehrenamtlichen Erhaltung von Stadtgrün durch die Anwohnenden wird beibehalten und stärker beworben.
- Eine Kartierung der Gemeinschaftsgartenflächen auf der Plattform Produktives Stadtgrün kann zur quartiersübergreifenden Vernetzung angedacht werden.
- Kleinteilige Aktionen wie „1000 Blumen für meinen Kiez“: Zur Aktivierung für die Aufwertung des öffentlichen Raums bekommen Kinder/Jugendliche Samentütchen/Pflanzen, um eine Lieblingsfläche im Quartier zu begrünen.

⁸⁰ Vgl. Kapitel 2.3.1 „Öffentliche Grünflächen“

4.2.2 Bodenentsiegelung/Flächenrecycling

Maßnahmen zur Bodenentsiegelung sind ein Instrument, um den steigenden Temperaturen in Städten entgegenzuwirken. Im Soldiner Quartier ist derzeit nur eine Fläche mit Entsiegelungspotential am nördlichen Ende der Stockholmer Straße/Nähe Kleingartenkolonie identifiziert, mit mehr als 50% potenziell entsiegelbarem Anteil der Fläche. Geplant ist an dieser Stelle eine öffentlichen Spielfläche (SenUMVK, 2022)⁸¹. Im Rahme der Zählgemeinschaftsvereinbarung sollen 25% aller Stellplätze im öffentlichen Raum entfallen. Maßnahmen zur Stellplatzentsiegelung in Form von Parklets o.ä. bieten so weitere Entsiegelungspotentiale. Im Bereich des Flächenrecycling, welches die Revitalisierung und Nutzung von Brachflächen beschreibt, gibt es kaum Potential, da es im Quartier derzeit keine Brachflächen gibt. Nördlich angrenzend an das Quartier befindet sich das "Nasse Dreieck", eine Brachfläche der Deutschen Bahn, die jedoch zum Bezirk Pankow gehört und vom Soldiner Kiez aus bisher nicht erschlossen ist. Die Planung von qualitativen Grünmaßnahmen im Quartier, bei Neubauvorhaben oder mit Neuausstattung vorhandener Grünflächen kann die Grünbilanzen und die Flächengerechtigkeit im Quartier nachhaltig erhöhen.

Potenzielle Maßnahmen:

- Die Erstellung eines Entsiegelungskonzeptes soll als Pilotprojekt zukünftig auf ganz Berlin ausgeweitet werden (SenUMVK 1, 2021). Neben baulichen Entsiegelungen werden dabei auch Baumpflanzungen, Baumscheibenvergrößerungen und die Anlage von Grünflächen und Versickerungsbeeten gemeldet. Mit den Vorhaben zur Baumscheibenbegrünung und Parklets im Soldiner Quartier⁸² ist eine Kartierung denkbar und sinnvoll.
- Eine weitere Überlegung ist, zu ermitteln, welche Flächen für eine Entsiegelung im Quartier neben den bereits erfassten in Frage kommen, e.g. Hinterhöfe. Hofbegrünung in Form eines e.g. Wettbewerbs für die Nachbarschaft ist ein denkbare Projekt, das neben der Entsiegelung auch die Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders unterstützt.

4.3 Maßnahmen am Gebäude

4.3.1 Energetische Gebäudesanierung

Energetische Sanierungsmaßnahmen an Bestandsbauten helfen dabei, den Ausstoß von klimaschädlichen Schadstoffen zu minimieren, u.a. durch eine bessere Energieeffizienz und Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energiequellen. Zu den konkreten Maßnahmen gehören u.a. energieeinsparende Heizungsanlagen, Solaranlagen, gedämmte Fassaden und Dächer. Der energetische Sanierungsfahrplan für den Bezirk Mitte sieht vier Sanierungsmaßnahmen an der Gotenburger Straße mit folgender Priorisierung vor.

Sanierungsreihenfolge	Liegenschaft	Gebäude	Adresse	Einsparpotential Endenergie	Grobkostenschätzung
55	Sondernutzung	042-01-Schule	Gotenburger Straße 7+9	40-50%	2.160.000 €
68	Wohngebäude z.T. Wilhelm Hauff Grundschule	041-02- Wohndienst- gebäude	Gotenburger Straße 6+8	30-40%	310.000 €.

⁸¹ Vgl. Anhang/A.13 für Entsiegelungsfläche, Karte und Steckbrief

⁸² Vgl. Kapitel 2.3.1

71	01G29 Wilhelm Hauff Grundschule	041-03-Sporthalle	Gotenburger Straße 6+8	50-60%	620.000 €
102	01G29 Wilhelm Hauff Grundschule	041-01-Schule	Gotenburger Straße 6+8	20-30%	1.650.000 €

T15: Energetische Sanierungsmaßnahmen im Fördergebiet (BA Mitte, 2022)

Weitere geplante Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bestand, u.a. gesobau und degewo, sind aktuell nicht bekannt. Für die energetische Sanierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden privater Gebäudeeigentümer*innen gibt es seit 2021 das Förderprogramm "Effiziente GebäudePLUS" (SenWiEnBe 1, 2021). In Milieuschutzgebieten besteht jedoch die Schwierigkeit, dass aufgrund einer unklaren Genehmigungspraxis Verpflichtungen von Hauseigentümer*innen zur energetischen Sanierung teilweise erlassen werden (IÖW, 2021). Mit Inkrafttreten des Solargesetzes im Juli 2021 wird außerdem der Ausbau von Photovoltaikanlagen als Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele in Berlin forciert und gefördert (SenWiEnBe 2, 2021). Dem QM sind jedoch aktuell keine Maßnahmen zu beiden Programmen im Fördergebiet bekannt.

4.3.2 Klimaschonende Bauweise

Reguläre Baustoffe, wie Beton und Stahl, sind vor allem in der Herstellung und im Recycling stark klima- und umweltschädlich. Die Nutzung klimaschonender Bau- und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen ist in Anbetracht von Klimaschutzmaßnahmen sinnvoll, jedoch oft mit Bedenken zu Brandschutz, Effizienz und Kosten verbunden. Im Soldiner Quartier gibt es derzeit zwei Neubauprojekte, das Modellprojekt Gotenburger Straße 4 und das Genossenschaftsprojekt Soldiner Straße 101. Letzteres wird u.a. mit nachhaltigen Baustoffen (Hochlochmauerziegel, Holz) gebaut und erreicht mit einer dezentralen Wärmeversorgung durch eine Sole-Wärmepumpe (Geothermie) sowie einer Zisterne zum Auffangen von Regenwasser den KfW55 Standard für Gebäude mit sehr hohem energetischem Standard (Urbansky Architekten, 2022). Eine Fokusprojekt vor dem Hintergrund der Etablierung von dezentralen, erneuerbaren Energiequellen könnte mit weiteren Wohneigentümer*innen (privat, öffentlich) über die Nutzung von entsprechenden Fördermitteln umgesetzt werden.

4.3.3 Begrünung von Bauwerksflächen

Steigender Hitze in dicht bebauten und stark versiegelten Gebieten, vor allem in den Sommermonaten, und den damit einhergehenden Herausforderungen für das Stadtleben kann durch Dach- und Fassadenbegrünung begegnet werden. Diese kann eine temperatenausgleichende Wirkung im städtischen Raum erzielen, verbessert das Mikroklima, filtert Staub und Lärm und bietet einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Das Soldiner Quartier mit seiner Unterversorgung an wohnungsnahen Freiräumen⁸³ könnte sehr von Maßnahmen zur Dach- oder Fassadenbegrünung profitieren. Das Förderprogramm "GründachPLUS" bezuschusst die Begrünung von mind. 100m² Freifläche auf Wohn-, Büro- und Gewerbegebäude (SenUMVK 2, 2019). Einer Umsetzung von Maßnahmen müsste jedoch eine Prüfung von geeigneten Flächen vorangehen. Derzeit sind dem QM in diesem Rahmen keine Vorhaben oder Flächen bekannt.

⁸³ Vgl. Kapitel 2.3.1

Potenzielle Maßnahmen

- Im Soldiner Quartier fehlt es derzeit an Daten, auf deren Grundlage klimaschonende Maßnahmen am Gebäude mit entsprechenden Flächeneigentümer*innen vorangebracht werden könnten. Dies betrifft vor allem Potentialflächen für die Umsetzung von Solardächern und Dachbegrünung sowie die Nutzung klimaschonender Baustoffe im Neubau oder bei Sanierungsmaßnahmen.
- Als grundlegende Maßnahme wäre eine Datenerfassung für Potentialflächen in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und Senat zu veranlassen. Basierend auf der Datenlage könnte im Quartier ein Pilotprojekt mit einer privaten oder öffentlichen Wohnhauseigentümerin initiiert werden. In Vorbereitung dieser Schritte strebt das QM eine Vernetzung von interessierten Eigentümer*innen an. Dabei zu berücksichtigen sind auch die sogenannten "Problemimmobilien"⁸⁴.

4.4 Klimafreundliche Mobilität

Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher (und auch bewegungs- und gesundheitsfördernder) Mobilität und einer Verringerung der vielzähligen Verkehrskonflikte können erheblich zu einer Verringerung der Lärm- und Luftbelastung und zur allgemeinen Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum beitragen. Im Sinne der Umweltgerechtigkeit sind zudem dringend die starke Frequentierung von Autos und die Stärkung klimafreundlicher Fortbewegungsmittel und Infrastruktur (Fuß- und Radverkehr) zu adressieren.

Die Umwandlung der Grüntaler Straße zur Fahrradstraße im Rahmen des Panketrail Ausbaus wird einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Fahrradinfrastruktur im Quartier leisten⁸⁵. Dennoch bedarf es dem weiteren Ausbau von Fahrradwegen zur Stärkung von Fahrradmobilität. Andere drängende Bedarfe und Wünsche wie e.g. eine Einbahnstraßenregelung der Koloniestr., Poller gegen Gehwegparken (e.g. Freienwalder Str./Wollankstr.), Tempolimits/bauliche Elemente (Wriezenerstr.), Diagonalsperren oder eine Fußgängerzone bedürfen der Prüfung und Konzeptionierung von Lösungen durch das zuständige Fachamt.

Potenzielle Maßnahmen:

- Anzudenken wäre ein Beteiligungsprojekt mit der zentralen Frage, wie man Verkehr und Mobilität im Quartier inklusiver, barriereärmer, gerechter und klimafreundlicher denken und gestalten kann - mit Fokus auf fahrrad- und fußgängerfreundliche Infrastruktur⁸⁶.
- Umsetzung von Aktionstagen, wie e.g. dem jährlichen autofreien Tag in Berlin
- Wichtig ist zudem eine stärkere Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachamt zur Erarbeitung und Weiterentwicklung von Lösungsansätzen zu den bekannten und seit Jahren bestehenden Konfliktorten im Quartier (e.g. Koloniestraße).

⁸⁴ Vgl. Kapitel 1.1.4

⁸⁵ Vgl. Kapitel 2.3.3

⁸⁶ Siehe Referenzprojekt: https://www.ivp.tu-berlin.de/menue/forschung/aktuelle_forschungsprojekte/nahmob/

4.5 Umweltbildung

Maßnahmen zur Umweltbildung oder der Sensibilisierung der Anwohnenden für Klimabelange ziehen sich bereits durch viele der angedachten Maßnahmen dieses Kapitels und werden in bereits laufenden Projekten mitbedacht (u.a. im Projekt Klima im Kiez). Dennoch sollen an dieser Stelle noch einmal einige wichtige Schlüsselaspekte zur Förderung von Umweltbildung im Quartier genannt sein.

Potentielle Maßnahmen:

- Förderung von generationsübergreifende Umweltbildungsangeboten, wie e.g. Führungen, Workshops zu Themen, wie e.g. Hitze, klimafreundliches Kochen
- Sicherung und Neuschaffung von qualitativ hochwertigen Lern- und Erfahrungsorten, wie e.g. Naturerfahrungsräume, naturnah gestaltete Spielplätze, begrünte Schulhöfe und Schulgärten, Kitaflächen

4.6 Fazit

Im Soldiner Quartier herrscht eine gute Ausgangslage an Projekten, Initiativen und Akteur*innen um Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung fortgehend zu entwickeln und voranzubringen. Besonders wichtig ist dabei aus Sicht des QMs die Potenzialerschließung und Kartierung von Orten, die für Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung, Dach- und Fassadenbegrünung und Flächenentsiegelung in Frage kommen. Hier sollte zudem eine Priorisierung und ein Aktionsplan aufgesetzt werden. In Hinblick auf klimafreundliche Mobilität ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt zu priorisieren, um die angesprochenen Konfliktpotenziale zu vermindern. Zudem ist das Thema der grünen Vernetzung mit Flächen- und Hauseigentümer*innen (privat/öffentlich), grünen Akteur*innen und der breiteren Nachbarschaft voranzubringen. Die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes wäre sinnvoll, um die verschiedenen Projekte und Ideen in einen richtungsgebenden Rahmen einzubetten.

5 Beteiligungskonzept

5.1 Zielgruppen und ihre Ansprache

Bezogen auf die demographische Verteilung des Soldiner Kiezes zeigt sich, dass der Anteil junger Menschen unter 18 Jahren (19,6 %) sowie der Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte (68,5%) sehr hoch und weit über dem Berliner Durchschnitt liegt. Gleiches gilt für die hohen sozioökonomischen Werte zu Kinderarmut (65,4%), Arbeitslosigkeit (9,1%) und Bewohnende, die Transferleistungen beziehen (38,7%). Diese Bewohnenden stellen relevante Zielgruppen für das QM dar, weil sie einen Großteil der Quartiersanwohnenden ausmachen. Sie sind jedoch oft sehr schwer zu erreichen. Hier wird das QM zukünftig stärker auf Mittler*innen/Multiplikator*innen setzen. Es braucht Personen, die einen Zugang zu diesen schwer erreichbaren Zielgruppen herstellen und die Kommunikationsanliegen an sie herantragen. Das erfordert in der Regel Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen sowie eine zielgruppenspezifische Ansprache. Bei der Zielgruppe der Menschen mit Migrationsgeschichte erweist sich eine aufsuchende und persönliche Ansprache als zielführend und motivierend. So kann mit mehr mit Bild- (e.g. Icons) und weniger Textsprache (mehrsprachig) in digitalen und analogen Werbemitteln gearbeitet werden.

Ein Ansatz zum Verständnis von Zielgruppen, ihrer persönlicher Werteorientierung und Möglichkeiten der passenden Ansprache bieten die Sinus-Milieus. Die Zahlen der Studie für den Soldiner Kiez zeigen, dass die Nachbarschaft vor allem durch junge Menschen (18 – 44 Jahre) mit einem unkonventionellen und ungebundenen Lebensstil und persönlichen Werten, die erlebnis- und konsumorientiert sind, geprägt ist. Darüber hinaus haben diese Menschen eine oft hohe Medienaffinität (Sinus 2019 et. al). Die Studie lässt Rückschlüsse zu, dass es im Soldiner Kiez viele Menschen gibt, die eher an kurzfristigem und punktuell Engagement interessiert sind. Eine langfristige Gremienarbeit, beispielsweise in QR oder AFJ ist deshalb eher unwahrscheinlich. Um diese Gruppen bestmöglich einzubeziehen, eignen sich vor allem spontane und unverbindliche Formate, e.g. über den Hebel der sozialen Medien. Über eine einfache und klare Ansprache können Menschen motiviert werden, sich in unverbindlichen und punktuellen Online-, aber auch Offline-Formaten zu engagieren, die den Menschen auf kreative Weise die Themen der Quartiersarbeit näherbringen.

5.2 Innovative und neue Beteiligungsmethoden

Das QM hat sich zum Ziel gesetzt, die zukünftige Beteiligungsarbeit noch vielfältiger und experimenteller zu gestalten. Einige dieser (u.a. digitalen) Möglichkeiten konnten 2021/22 im Rahmen der Erstellung des IHEKs bereits erfolgreich erprobt werden. Dazu gehören die digitale Kiezwerkstatt und Kiezkamera, das Zukunftsfenster sowie die Podcast-Reihe. Die Kiezwerkstatt war ein gelungenes mehrstündiges Onlineformat mit Impulsreferentinnen und Arbeitsgruppen zur Bedarfsermittlung für das vorliegende IHEK. Im Rahmen der Kiezkamera teilen Anwohnende und Kiezakteur*innen in kurzen Videos ihre Lieblingsorte, Bedarfe und Wünsche für den Kiez. Das Zukunftsfenster am QM-Büro lädt Nachbarinnen, Vorbeilaufende und Interessierte ein, Wünsche an die Scheibe zu schreiben oder zu malen. Hier hat sich gezeigt, dass dies ein wirksamer Weg ist, um ins Gespräch zu kommen – mit neuen und alten Nachbarinnen und Nachbarn. Für die Podcasts wurden analog und digital Fragen von

Anwohnenden und Kiezakteur*innen zu Themen rund um Mobilität und Müll gesammelt und gemeinsam mit Vertreter*innen des BA Mitte besprochen, diskutiert und später veröffentlicht⁸⁷.

Diese Formate haben auf verschiedene Art gezeigt, wie die Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen abwechslungsreich gestaltet werden kann. Sie sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, u.a. im Bereich der Mehrsprachigkeit. Im Folgenden sind Beispiele zu themen- und zielgruppenspezifischen Formatideen für die kommenden Jahre aufgeführt.

Beteiligungsformat	Inhalt des Formats	Zielgruppe(n)
Grüne Beteiligung	Vernetzung zwischen „grünen“ Akteur*innen im Kiez stärken, z.B. Gärten, ökologische Einrichtungen/Projekte, naturbegeisterte Nachbarschaft; Mikroaktionen könnten Bestandteil sein, e.g. Gieß- und Pflanzaktionen, Kräuterwanderungen	Dieses Format erreicht engagierte Initiativen und Einzelpersonen und bündelt Potentiale um gemeinsam als grüne Bewegung im Quartier zu wachsen. Über Mikroaktionen, also punktuelle Beteiligungsmöglichkeiten, können oben beschriebenen Zielgruppen mobilisiert werden, weil es kurzzeitige und flexible Aktionen sind.
Lange Tafel	Vernetzung der Nachbarschaft durch gemeinsames Essen an einer langen Tafel, z.B. auf der Grüntaler Promenade, beim ElisaBeet	Zu Anlässen, bei denen gemeinsam gegessen und geteilt wird, werden oft auch schwer erreichbare Zielgruppen erreicht; im besten Fall können durch eine gute Mobilisierung und direkte Ansprache auch Familien mit Migrationshintergrund begeistert werden.
Instagram ü50	Das Aktionsfondsprojekt „Aktiv im Alter mit Tablet“ bietet ab 2022 Gruppenkurse für Senior*innen zum Umgang mit technischen Geräten anbieten. Im Rahmen dessen könnten Beiträge der Teilnehmenden zu ihren Erfahrungen, Ideen und Wünschen mit Digitalisierung präsentiert werden (e.g. auf Instagram) und so Beteiligung/Sichtbarkeit generieren.	Senior*innen, die interessiert daran sind, sich mit Digitalisierung und Sozialen Medien zu befassen.
Kiezspaziergänge	Offene Spaziergänge, die zum Kennenlernen des Quartiers einladen oder bestimmte Themen/Problematiken im Kiez aufgreifen, e.g. Sicherheitsempfinden, Städtische Hitze, Vermüllung	Das Format eignet sich für den direkten Dialog und Kontakt mit ganz unterschiedlichen Zielgruppen, e.g. Kinder/Jugendliche zum Thema Sicherheit, Familien zum Thema Hitze.

T16: Auszug aus zielgruppen- und themenspezifischen Beteiligungsmethoden (Eigene Darstellung, 2022).

⁸⁷ Vgl. Anhang/A.8 für Podcast Links

5.3 Analoge und digitale Beteiligung⁸⁸

5.3.1 Digitale Beteiligungskanäle

Durch die Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen hat das QM in den letzten zwei Jahren verstärkt auf digitale und hybride Beteiligungsstrukturen gesetzt – soziale Medien haben enorm an Bedeutung gewonnen. Das lässt sich konkret an den stark und stetig wachsenden Follower-Zahlen, insbesondere bei Instagram, ablesen und verdeutlicht den Mehrwert eines zuverlässigen digitalen Auftritts. Sowohl über die Sozialen Medien als auch über den Newsletter und die Webseite werden die Nutzer*innen über digitale und analoge Beteiligungsformate informiert und zur Teilnahme motiviert. Weiterhin erfolgen Veröffentlichungen sowie ein Großteil der Meinungsabfragen inzwischen über digitale Medien. Gleichzeitig bieten insbesondere die Sozialen Medien eine niedrighschwellige Möglichkeit für Anwohnende und Interessierte, mit dem QM-Team in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen und Bedarfe, Lob und Kritik zu äußern. Auch Portale wie die Nachbarschaftsplattform nebenan.de können zukünftig noch stärker für die Beteiligung genutzt werden, weil sie Möglichkeiten des digitalen Dialogs mit einem breiten Querschnitt der Nachbarschaft ermöglichen. Insgesamt sind die digitalen QM-Plattformen für verschiedene Akteur*innen und Anwohnende des Quartiers eine zusätzliche und beständige Möglichkeit der Beteiligung.

Beteiligungskanal	Reichweite und Frequenz
QM-Webseite - Neuigkeiten und Aktuelles aus dem QM und Quartier - Terminankündigungen/Veranstaltungshinweise - Regelmäßig aktualisierte Beteiligungsaufrufe - Detaillierte Erläuterung verschiedener Beteiligungsformate - Informationen zur QM-Arbeit, Projekten etc.	- Etwa 9.000 Aufrufe/Monat; - 45.000 Klicks innerhalb der QM-Webseite - Fortlaufend aktualisiert und genutzt
QM-Newsletter - Neuigkeiten und Aktuelles aus dem QM und Quartier - Terminankündigungen/Veranstaltungshinweise - Beteiligungsaufrufe - Soldiner Kiezverein mit eigener Rubrik vertreten	- 350 Abonnent*innen - Erscheint monatlich
Instagram (@qmsoldinerkiez) - Neuigkeiten und Aktuelles aus dem QM und Quartier - Terminankündigungen/Veranstaltungshinweise - Beteiligungsaufrufe, e.g. Online-Wahl - Meinungsabfragen, e.g. Kiezkamera, Kiezwerkstatt 20/21 - Teilen von Beiträgen eines breiten Netzwerks an Akteur*innen - Niedrighschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit QM	- 799 Follower*innen, steigend - Tägliche Posts und Stories
Facebook - Synchronisiert mit Instagram - Ausgewählte Posts werden veröffentlicht - Niedrighschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit QM	- 1.036 Follower*innen
Twitter - Synchronisiert mit Instagram - Ausgewählt Posts werden veröffentlicht - Niedrighschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit QM	- 763 Follower*innen

⁸⁸ Vgl. Anhang/A.14 für Übersicht Beteiligungsmethoden

nebenan.de - Terminankündigungen/Veranstaltungshinweise - Zukünftig: Für Beteiligungs- und Dialogformate nutzen	- Plattform erreicht im und um den Soldiner Kiez fast 5.000 Menschen
--	--

T17: Übersicht Digitale Beteiligungskanäle (Eigene Darstellung, 2022)

5.3.2 Analoge Beteiligungsformate

Die Zielgruppe, die über digitale Beteiligungsformate erreicht wird, sind vor allem medienaffine Bewohnende und Akteur*innen. In dieser Zielgruppe finden sich Personen jeden Alters, doch am meisten jüngere Personen. Zusätzlich arbeitet das QM mit den Beteiligungsgruppen QR und AFJ, die trotz direkter Ansprachen in der Kandidat*innenmobilisierung zu einem überwiegenden Teil aus Mitgliedern mit einem ähnlichen Profil aufgestellt sind⁸⁹.

Um dieses Repräsentanzdefizit zwischen den Menschen, die im Kiez wohnen und denen, die sich im Kiez engagieren, aufzubrechen, bräuchte es eine Umstrukturierung der Gremien. Sie müssten mehrsprachig und niedrigschwelliger organisiert sein. Alternativ bietet es sich an, dass das QM über aufsuchende Beteiligungsformate und Runde Tische zu expliziten Themen, Problematiken und Situationen im Kiez aufruft: Das könnte beispielsweise eine Befragung zur Verkehrssituation in der Koloniestraße 129 sein, zu der die unmittelbare Nachbarschaft eingeladen wird. Durch ein greifbares Thema kann die Chance erhöht werden, dass auch Menschen, die sich ansonsten an diesen Formaten nicht beteiligen, aktiviert werden können.

5.4 Kinder- und Jugendbeteiligung

Der Aufbau von nachhaltigen Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen im Rahmen des QM-Verfahrens ist bislang leider nicht dauerhaft gelungen. Kinder- und Jugendbeteiligung im Quartier findet überwiegend einrichtungs- oder maßnahmenbezogen bei Bauprojekten wie dem Spielplatz Panketal statt⁹⁰. Die Beteiligung von Kindern mit Blick auf den Sozialraum findet nach wie vor in Kinder- und Jugendbildungseinrichtungen sowie über QM-Projekte statt. Exemplarisch seien hier genannt: Temporäre Spielstraßen, Knobelboxen, Schach-Campus, Budenzauber, Brückenbauer-Projekt. Darüber hinaus leistet das QM starke Vernetzungsarbeit mit den im Kiez ansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen und unterstützt so auch mittelbar die Beteiligung der jungen Menschen im Kiez.

⁸⁹ Dies bedeutet: Menschen ohne Migrationshintergrund, oft akademischer Hintergrund, mittlere/gehobenen soziale Schicht.

⁹⁰ Vgl. Kapitel 2.3.1 Öffentliche Spielplätze

6 Strategie zur Verstetigung

Das von der SenStadtWohn beauftragte „Gutachten zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt“ stellt die Kriterien für eine erfolgreiche Verstetigung dar. Verstetigung bezieht sich einerseits auf die Verfahren, die den Ausstieg aus der Förderung vorbereiten, andererseits auf konkrete Maßnahmen und Strukturen, die im Kiez verankert sind und werden sollen, um die Quartiersentwicklung nach Rückzug des QMs langfristig stützen zu können (IfS, 2018).

Von zentraler Bedeutung sind im Rahmen der Verstetigung Ankerpunkte und das Schaffen räumlicher und organisatorischer Strukturen. Ankerpunkte können bspw. Stadtteilzentren, Vereine, Gruppen oder auch starke Partner*innen sein, welche e.g. zentrale Organisations- und Kommunikationsaufgaben übernehmen und einen sichtbaren und für alle Anwohnenden erreichbaren Ort für nachbarschaftliche Aktivitäten bieten können (IfS, 2018).

Bisher gibt es keine offizielle Festlegung, zu welchem Zeitpunkt das Verfahren für das QM Soldiner Straße/Wollankstraße ausläuft. Die Ausstiegsorientierung ist im Gange, es werden bereits jetzt bzw. es müssen nun Maßnahmen ergriffen werden, um das Fortbestehen von Projekten und Strukturen sicherzustellen. Der Verstetigungsprozess für die Quartiersentwicklung muss verschiedene Aspekte und Ebenen berücksichtigen. Dies bedeutet Akteur*innen und Stadtteilaktivitäten an einem Ort zu bündeln, eine Vernetzung zu stabilisieren und langfristig zu sichern, bürgerliches Engagement auszubauen und zu sichern und lokale Träger und langjährige Projekte und Institutionen mit Hilfe von Ankerstrukturen zu stärken. Dazu gehören insbesondere die Nachbarschaftsetage/Fabrik Osloer Straße als Stadtteilzentrum, das Panke Haus als Familienzentrum, sowie die PA58 und der Soldiner Kiezverein als unterstützende Potentialträger.

Sichtbarmachung der Akteur*innen

Die Fabrik Osloer Straße ist nicht nur „starke Partnerin“ für den Quartiersprozess, sondern auch die zentrale Organisation im Prozess der Verstetigung. Als soziales Stadtteilzentrum wird sie auch nach Beendigung der Förderung durch das Bund-Länder-Programm Soziale Zusammenhalt wichtige Aufgaben für die Quartiersentwicklung übernehmen. Eine gute Voraussetzung bietet dafür, dass die FOS im Zuge des Prozesses der Sozialraumorientierung, in dem der Bezirk Mitte von Berlin eine Vorreiterrolle übernommen hat, die Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Osloer Straße innehat.

Die langjährig praktizierten Formen der Beteiligung müssen auch nach Ende des Förderprogramms zur Verfügung stehen. Wichtigster Kooperationspartner ist hier zweifelslos der Quartiersrat. In der intensiven Zusammenarbeit zwischen QR und QM konnte in den letzten Jahren viel auf den Weg gebracht werden. Auch die AFJ unterstützt mit den von ihr auf den Weg gebrachten Kleinstprojekten das aktive Miteinander im Quartier. Beide Gremien sind verlässliche und engagierte Partner der Quartiersentwicklung, ohne welche die Einbindung der verschiedensten Akteur*innen nicht so erfolgreich gelungen wäre. Die Mitglieder des QR werden mehr in die Verantwortung genommen. In gemeinsamen Planungsrunden werden die Sitzungen gemeinsam vorbereitet und einzelne Programmpunkte vertieft diskutiert. Einige Tagesordnungspunkte der Sitzungen werden von den Quartiersratsmitgliedern methodisch entwickelt und/oder moderierend übernommen.

Förderung von Wissensaustausch

Um administrative Perspektiven (Fachämter) und lokales Wissen (Kiezexpert*innen) zielführender miteinander zu verbinden, sollen Informationen schneller/stärker/direkter zwischen Bereichen und Ebenen ausgetauscht werden. Hilfreich sind hierbei Begegnungsformate und das Herstellen direkter Kontakte wie ‚Dialog bewegt‘ oder ‚Kiez Im Blick‘ (Gesprächsformate zwischen Vertreter*innen von Fachämtern und Menschen des Kiezes).

Weitentwicklung und Verbesserung

Neue Methoden und Kommunikationsstrukturen werden angestoßen und ausprobiert. Dies beinhaltet eine aufgeschlossene Haltung, die Ergebnisoffenheit, Testmöglichkeiten und Überarbeitungsschleifen erlaubt. Gleichzeitig ist es wünschenswert, Außenperspektiven in das Verfahren zu integrieren bzw. Träger hiermit zu beauftragen, um neue Blickweisen auf den Kiez zu erhalten und diese in den Kiez zu holen. Darüber hinaus erfüllen auch die vielen langjährig (z.T. seit Jahrzehnten) aktiven Vereine, Einrichtungen und informellen Anlaufstellen wie Kiezkneipen eine nicht zu vernachlässigende soziale Ankerfunktion. Ortsbezogen werden hier verschiedene Bewohnende gezielt angesprochen, aufgefangen und ggf. weitervermittelt.

7 Fazit

Vielfältig, widerstandsfähig, solidarisch – so soll sich das Quartier Soldiner Straße/Wollankstraße in den kommenden Jahren (weiter-)entwickeln. Die aktuelle gesundheits-, klima- und gesamtpolitische Lage hat für das Quartier und seine Menschen neue Herausforderungen neben den altbekannten aufgezeigt und erfordert einen umso stärkeren Zusammenhalt und gemeinsames Handeln, begleitet und koordiniert durch das QM.

Lockdowns, Distanz, Sorge um die eigene Gesundheit und die der Anderen - die andauernde Corona-Pandemie hat viele aktive Menschen zu einer Engagement-Pause gezwungen und das Leben in der Stadt nachhaltig verändert. Seien es Orte für Begegnung und Nachbarschaft, gerechte Bildungs- und Fördermöglichkeiten, Schulplätze und Lernorte, öffentliche Grün-, Frei- und Kulturräume – die Liste an Bedarfen ist lang. Dazu kommen aktuelle Migrationsbewegungen und ein erhöhter Druck auf die städtische Wohn- und Infrastruktur, sich veränderte Dynamiken des Zusammenlebens in einem von Segregation und Armut geprägten Kiez sowie die stärker werdenden Belastungen durch den Klimawandel.

Entlang der fünf Handlungsfelder sowie der Querschnittshemen Klima und Beteiligung werden im vorliegenden IHEK Entwicklungsperspektiven für das Quartier aufgezeigt.

HF 1: Der Zuzug von Kriegsgeflüchteten verdeutlicht aktuell, dass die Bemühungen um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und ohne fortgehend eine Priorisierung in stark migrantisch geprägten Quartieren, wie dem Soldiner Kiez, sein müssen. Dabei ist es von großer Bedeutung, Nachbarschaft möglichst inklusiv zu gestalten und Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund sowie Menschen mit Behinderung verstärkt einzubeziehen und gesellschaftliche Barrieren und Vorurteile abzubauen. Dies kann gelingen durch das Schaffen von öffentlichen und sicheren Räumen sowie niedrigschwelligen Angeboten, durch welche Nachbarschaft, Gemeinschaft und Solidarität entstehen kann.

HF 2: Zugängliche Bildungsmöglichkeiten, angemessene Lernumgebungen und eine ausreichende Unterstützung sind Grundlagen, um Kindern und Jugendlichen aus sozialräumlich benachteiligten Gebieten Chancen auf Bildungsgerechtigkeit einzuräumen. Die Bildungssituation im Soldiner Kiez ist alarmierend und muss durch entsprechende Förderangebote, die Erweiterung von Schulplatzkapazitäten, u.a. durch eine weiterführende Schule, sowie unter Berücksichtigung der erschwerten pandemie-bedingten Lern- und Förderbedingungen, adressiert werden. Es ist dringend erforderlich, dass die Ressourcen von Senat, Bezirk, Kiezakteur*innen und QM gebündelt werden, um als *Task Force* zielgerichtet und ressortübergreifend die Bildungsverhältnisse zu verbessern.

HF 3: Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum hat mit der Corona-Pandemie eine verstärkte Priorität für den mit Grün- und Freiräumen unterversorgten Soldiner Kiez bekommen. Ein zentraler Bedarf, in Übereinstimmung mit HF1, ist die Schaffung eines zentralen Begegnungsortes oder Kiezplatzes. Andere Schwerpunkte sind die Sicherung und Nutzbarmachung öffentlicher Grün- und Freiflächen für partizipative Garten-, Kunst- und Bewegungsprojekte, die Förderung von Biodiversität und Naturerleben, die gemeinsame Planung einer barrierefreien und klimafreundlichen Verkehrsinfrastruktur und die Verbesserung des örtlichen Sicherheitsgefühls. Pilotprojekte und Experimentier Räume sollten gesichert und durch neue Ideen ergänzt werden. Alle Planungen müssen gewährleisten, dass eine weitere Flächenversiegelung vermieden und der Erhalt von

Vegetationsflächen gewährleistet wird. Daneben ist auch die enge Zusammenarbeit mit den Fachämtern zur Lösung von u.a. Verkehrs- und Müllkonflikten unerlässlich.

HF 4: Für die Förderung von Gesundheit und Bewegung spielt neben der Qualität von Sport- und Spielflächen im öffentlichen Raum auch die ausreichende Versorgung mit Bewegungsangeboten eine wichtige Rolle im Quartier. Die aufgrund des Pandemiegeschehens eingebrochenen Angebote müssen stetig wieder hochgefahren und um neue erweitert werden. Dies gilt besonders für die Zielgruppen der Familien, Kinder/Jugendlichen, Frauen/Mädchen und Senior*innen und ist in konkreten Projekten zu realisieren. Darüber hinaus sollte die Prävention von Sucht als Thema eines Bildungsprojektes gemeinsam mit Schulen aufgegriffen werden. Auch das Thema Gesunde Ernährung bietet vielfältige Potentiale und Überschneidungsmengen mit anderen Zielen der Quartiersarbeit (u.a. Nachbarschaftsförderung und Klimaschutz) und kann in Form eines interkulturellen Kochprojekts umgesetzt werden.

HF 5: Beteiligung, Vernetzung und Kooperation bleiben auch weiterhin die wichtigsten Prämissen in der Arbeit des QM. Hier wird vor allem angestrebt, bestehende Strukturen und Netzwerke auszubauen und zu festigen, neue Akteur*innen einzubeziehen und Ankerpunkte zu sichern, die den perspektivischen Ausstieg des Gebiets aus der Förderung vorbereiten. Dazu gehört das ressortübergreifende und sozialraumorientierte Handeln: „Erfolge der Quartiersentwicklung zu sichern“ und „tragfähige Strukturen zu erhalten“.

Klimaschutz/-anpassung: Die (gesundheitlichen) Folgen des Klimawandels aufgrund sommerlicher Hitzerekorde, stark verdichteter Infrastruktur, einer hohen Verkehrsdichte und daraus resultierender Lärm- und Luftverschmutzung sind im Soldiner Kiez deutlich spürbar. In Ergänzung zum aktuellen Klimaprojekt Klima im Kiez strebt das QM die Aufsetzung eines grünen Beteiligungsformates sowie eines nachbarschaftsfördernden Wettbewerbs zur Hofbegrünung an. Daneben sind kleinteilige Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen zur Sensibilisierung für Klimathemen geplant. Wichtige Umsetzungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Erstellung von Aktionsplänen und Konzepten in den Bereichen Hitzeschutz und Entsiegelung. Weiterhin ist es unbedingt notwendig, eine Datenerfassung für Potentialflächen der energetischen Gebäudesanierung (u.a. Solardächer und Dachbegrünung) umzusetzen, um so wichtige Pilotprojekte zu initiieren und die öffentlichen Fördermöglichkeiten effektiv zu nutzen.

Strategien zur Beteiligung: Für die Beteiligung gilt es in den andauernden Pandemiezeiten ehemals aktive Menschen zu reaktivieren und zu motivieren sowie neue Zielgruppen zu erreichen und zu mobilisieren. Dies soll vor allem mit einem besseren Verständnis für die Bedürfnisse und Werte der Anwohnenden sowie über neue und experimentelle Formate gelingen. Das QM möchte die niedrighwelligen digitalen Kanäle weiter ausbauen aber auch über analoge Formate, e.g. Grüne Beteiligung, Kiezspaziergänge, Lange Tafel, unterschiedliche Zielgruppen zu kiezrelevanten Themen zusammenbringen und so Austausch, Begegnung und Engagement fördern.

In der gemeinsamen Arbeit mit engagierten Nachbarn und Nachbarinnen, Kiezakteur*innen sowie der Stadtverwaltung liegt großes Potential, Herausforderungen im Fördergebiet auf neuen und kreativen Wegen anzugehen.

Das IHEK ist richtungsgebend für die Ebnung dieser Wege – was daraus gemacht wird, obliegt nun allen Akteur*innen. Im Quartiersrat wurden die Entwicklungsschwerpunkte auf die Handlungsfelder Integration und Nachbarschaft, Öffentlicher Raum und Bildung gelegt.

Bedarfsliste

	Bedarf/Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
HF1 - Nachbarschaft und Integration				
HF1	Tage der Vielfalt	Es ist ein interkulturelles Projekt vorstellbar, was das Ziel verfolgt, die Personengruppe der Menschen mit Migrationshintergrund stärker einzubeziehen, e.g. Tafel der Vielfalt	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Ingetrationbeauftragte BA Mitte sowie Amt für Soziales
HF1	Nachbarschaftspavillon, Stadteilläden oder Modulare Tiny Häuser	Gemeinschaftlicher Ort im öffentlichen Raum als mobiler und kostenloser Nachbarschaftstreff um nachbarschaftliche Strukturen zu stärken	ab 2022/23	PF amtsübergreifend in Absprache mit Umwelt-Natur Amt sowie Beauftragten Integration und Amt für Soziales
HF1	Gemeinsam Singen	Kann Teil eines Senior*innenprojekts sein; Singen im Garten der Stephanuskirche	ab 2022/23	PF oder einfach Anfrage über Gemeinde/ in Absprache mit dem BiKu
HF1	Neuaufgabe der Kiezkarte	Überblick über die Kiezakteur*innen und Orte im Kiez	2022	QM/ÖF
HF1	Vater-Kind-Projekt	Stereotypische Muster durchbrechen, Care-Arbeit, Freizeitgestaltung	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Jugendamt
HF1	Mehrgenerationen-Projekt	Geschichtentage aus dem Alltag zwischen Jung und Alt; ein Buch könnte daraus entstehen.	ab 2022/23	PF in Absprache mit der Seniorenbeauftragten und Jugendamt
HF1	Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung	Ermittlung von Bedarfen (siehe HF4)	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung
HF1	Barrierefreier Wohnraum	Barrierefreier Wohnraum	ab 2023	Aufgabe Wohnungsbaugesellschaften
HF1	Mädchen*-Tage	zum Abbau von stereotypischen Rollenbildern: Handwerken, Bauen, MINT	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Jugendamt
HF1	Mobile Sozialberatung	Schaffung eines größeren mehrsprachigen Sozialberatungsangebots	ab 2022/23	Aktuell im Gespräch mit FOS und mobiler Stadteitarbeit; unklar, ob QM unterstützen kann, wenn es sich vornehmlich um Personal-/Honorargelder handeln würde; In Absprache mit dem Amt für Soziales
HF1	Bauvorhaben: FOS - Einbau des Eisentores	Tor zur Sicherung des Geländes der Fabrik Osloer Straße	ab 2022-2024	PF in Absprache mit dem Fachamt, Sozialraumorientierte Planungskoordination
HF2 - Bildung				
HF2	Schach Campus Soldiner Kiez	Forsetzungsprojekt	2022-2023	PF in Absprache mit dem Schulam/Jugendamt
HF2	Antidiskriminierungsprojekt	Könnte in Kooperation mit Schulen umgesetzt werden als Bildungsprojekt; oder ein Projekt mit aufsuchenden Elementen, z.B. Tafeln und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum, unsichtbares Theater, Zuhören im öffentlichen	besteht teilweise bereits; ab 2022/23	Teilweise durch Akteur*innen abgedeckt, z.B. KbNa oder QM-Projekt Knobelboxen; QM über Mittel des PF
HF2	Gymnasium/ weiterführende Schule	Das Haus in der Gotenburger Straße 7-9 sollte als weiterführende Schule genutzt werden	ab 2023	Über Bezirk/Senat
HF2	Runder Tisch	Es gibt aktuell beispielsweise das Treffen der Bildungspartner (Austausch Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Fachamt); diese Initiative könnte um die Schulen erweitert werden	ab 2022/23	Aufgabe der Bildungspartner-Gruppe; QM kann bei der Vernetzung unterstützen; es kann auch ein externer Träger beauftragt werden
HF2	Informationskampagne	Übersicht über Bildungsangebote erstellen; Vernetzungen und Kooperationen zwischen Schulen und Freizeiteinrichtungen stärken; zentraler Verteiler; Flyerkampagne	ab 2022/23	AF
HF2	Elternschaft stärken, u.a. Ausbau und Stärkung der Bildungsberatung	Bildungsbotschafter*innen, die Bildungssystem kennen und an andere Eltern weitergeben; dadurch Bildungslandschaft im Kiez unterstützen; für Rolle von Engagement sensibilisieren; interkulturellen Austausch fördern	ab 2022/23	PF in Absprache mit Schulen und Bildungseinrichtungen sowie Schulam/Jugendamt
HF2	Lernen im Grünen	Kann bzw. ist teilweise schon integriert in das Projekt „Klima im Kiez“; braucht darüber hinaus Ausbau für Lern-Kiosk, Draußen-Bibliothek etc.	ab 2022/23	PF in Absprache BiKu und UmNat
HF2	Fußballplatz Andersen Schule	Instandsetzung und Nutzbarmachung (steht bei Regen unter Wasser)	ab 2022-2024	BF oder PF in Absprache mit dem Schulam
HF2	Tag der offenen Schulen	Gemeinname Aktivitäten zwischen den fünf Schulen im Kiez	ab 2022/23	PF; oder Koordination durch QM (vgl. Runder Tisch); in Absprache mit dem Schulam
HF2	Betreuungsangebote	Betreuungsangebote auch nach 18 Uhr	ab 2022/23	Aufgabe der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen; Mehr Mittel erforderlich
HF2	Stärkung der Bildungsgerechtigkeit und Schaffung nachhaltiger Strukturen der Sprachförderung	U.a. Aufstockung der Mittel des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche in 2022 aus dem Bezirkshaushalt; Pat*innenschafts-projekte finanziell stärken; Sozialpädagogische Konzepte für Schüler*innen entwickeln, die durch die Pandemie abgehängt wurden --> große Priorität	ab 2022/23	Über Bezirk/Senat

HF3 - Öffentlicher Raum				
HF3	Reallabor Temporäre Spielstraßen	Fortsetzungsprojekt	ab 2023	PF in Absprache mit dem SGA
HF3	Umgestaltung der Fläche Koloniestraße 130	Aufwertung der Spiel-/Kiesfläche, Erschließung für weitere Beete und Anbauflächen, Prüfung der umliegenden Häuserwände für	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem SGA
HF3	Baumscheibenbegrünung	Ausweitung der bisherigen Initiative, Baumscheibenbefanzung als Patenschaften	ab 2022/23	AF
HF3	World Clean Up Day	Aktivierung/Mobilisierung Anwohnende	2022	QM/ÖF
HF3	Barrierefreier Panketalsspielplatz	Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen	ab 2022/23	BF in Absprache mit dem SGA
HF3	Aufwertung Sport-/Spielflächen	Fußball-/Basketballplatz Biesentaler Straße 7	ab 2022/23	In Absprache mit dem Schul-/Sportamt und der Spielplatzkommission
HF3	Partizipatives Kunstprojekt	Zur Aufwertung des öffentlichen Raums, e.g. Graffiti an ungenutzten Wänden oder Plätzen	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem BiKu und UmNat
HF3	Kiezplatz, Open-Air-Kulturort	Pavillon, Tiny House, Jurte - evtl. partizipativer Bau des Ortes (e.g. gemeinsames Bauen eines Tiny House oder Jurte) und der Ausstattung (e.g. gemeinsames Bauen der Möbel)	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem BiKu und UmNat
HF3	Ausgewiesene Hundeauslaufläche	Prüfung der Möglichkeit und Umsetzung einer solchen Fläche	ab 2022/23	Über SGA
HF3	Inklusive und barrierefreie Verkehrsplanung	Workshop mit SGA zur Konkretisierung von Projektideen	ab 2022/23	In Absprache mit dem SGA
HF3	Behebung von Konflikten in der Verkehrs- und Straßenplanung	U.a. hohe Verkehrsdichte, Falschparken, E-Roller, Tempolimits, schlechte Beschaffenheit von Straßen/ Gehwegen, unzureichende Fahrradinfrastruktur	ab 2022/23	In Absprache mit dem SGA
HF3	Pflege und Säuberung der öffentlichen Grün-/Spielflächen	Behebung von Rattebefall und Vermüllung	ab 2022	Über SGA
HF3	Verbesserung von Sicherheitsgefühl/Aufenthaltsqualität bei Nacht	Kiezspaziergang mit städtebaulicher Kriminalprävention zur Identifikation von Problemorten und Maßnahmen	ab 2022/23	PF in Absprache mit Polizei und Stadtplanungsbereich
HF3	Instandsetzung Straßenbeleuchtung	Veortung und Wartung nicht funktionierende Anlagen	ab 2022	Über SGA
HF3	Förderinitiative zur Ansiedlung kleinständiger Gewerbestrukturen	U.a. für Kultur- und Kreativschaffende	ab 2022/23	In Absprache mit BA/Wirtschaftsförderung
HF3	Förderung von künstlerischen Interventionen im Stadtraum	Stärkung von Kunst im öffentlichen Raum (Förderung, Sicherung, Pflege)	ab 2022/23	Prüfung von Möglichkeiten in Absprache mit dem BiKu
HF4 - Gesundheit und Bewegung				
HF4	Instandsetzung, Aufwertung und Pflege der öffentlichen Spiel- und Sportflächen	Regelmäßige Wartung von Sport-/ Spielflächen	ab 2022	Über SGA, Schul-/Sportamt und Spielplatzkommission
HF4	Schaffung von mehr niedrigschwelligen Bewegungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen	Mädchen-/Frauenbezogenes Bewegungsprojekt (e.g. Fußball, Selbstverteidigung); Bewegungsprojekt für ältere Menschen (e.g. Bewegte Spaziergänge)	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Gesundheitsamt
HF4	Spielmobil	Eventreihe für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum, die bisher wenig bespielt sind, z.B. Wollankstraße.	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Jugendamt
HF4	Schaffung von inklusiven und barrierefreien Bewegungsangeboten/-räumen	Workshop mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung zur Konkretisierung von Projektideen	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung
HF4	Verstärkung der Präventions-/Aufklärungsarbeit im Bereich Sucht, e.g. Drogen, Medien	Bildungsprojekt in möglicher Zusammenarbeit mit Schulen	ab 2022/23	PF in Absprache mit der Präventionsbeauftragten
HF4	Ernährungsprojekt zur Sensibilisierung für Gesunde Ernährung	Interkulturelles Kochen und gemeinsames Essen	ab 2022/23	PF in Absprache mit dem Gesundheitsamt

Klimaschutz und -anpassung				
Klima	Erstellung eine Hitzeaktionsplans	Bestandsaufnahme und Entwicklung kleinteiliger Maßnahmen zum Hitzeschutz	ab 2022/23	PF in Absprache mit Klimabereich BA
Klima	Grüne Beteiligung	Vernetzung grüner Akteur*innen durch QM	ab 2022	QM/ÖF
Klima	Giess-Mich Aktion	Ausweitung und stärkere Bewerbung	ab 2022	QM/ÖF
Klima	1000 Blumen für meinen Kiez	Aktivierung Kinder/Jugendlich über Samentütchen und Pflanzen für Lieblingsorte im Kiez	ab 2022-2024	QM/ÖF (e.g. Mikro-Aktionen)
Klima	Wettbewerb "Bienenfreundlicher Balkon/Fensterbank"	Sensibilisierung und Aktivierung der Anwohnenden für die Themen Stadtgrün und Biodiversität	ab 2022-2024	QM/ÖF (e.g. Mikro-Aktionen)
Klima	Erstellung eines Entsiegelungskonzepts	Kartierung von Entsiegelungspotentiale, Baumpflanzungen, Baumscheibenvergrößerungen etc.	ab 2022-2024	PF in Absprache mit SGA/Klimabereich BA
Klima	Wettbewerb/Pilotprojekt Hofbegrünung	Förderung der Entsiegelung und des nachbarschaftlichen Miteinanders	ab 2022-2024	PF in Absprache mit Degewo und anderen Hauseigentümer*innen im Kiez, Amt für Soziales sowie Klimabereich BA
Klima	Etablierung von Gemeinschaftsgartenstrukturen auf Kleingartenparzellen + ggf. Pilotprojekt	Bei erfolgreicher Implementierung eines solchen Projektes mögliche Implementierung des Modells in bzgl. Kleingärten geltenden Vorschriften	ab 2022 - 2024	PF in Absprache mit Kleingartenvereinen, SGA und Klimabereich BA
Klima	Datenerfassung für Potentialflächen/-objekte für klimaschonende Bau- und Sanierungsmaßnahmen + ggf. Pilotprojekt	U.a. Solardächer, Dachbegrünung und Nutzung klimaschonender Baustoffe; außerdem Vernetzung diesbezüglich von Hauseigentümer*innen	ab 2022-2024	In Absprache mit BA/Senat
Klima	Beteiligungsprojekt Mobilität	Wie kann man Verkehr und Mobilität im Quartier inklusiver, barriereärmer, gerechter und klimafreundlicher denken und gestalten?	ab 2022-2024	PF in Absprache mit SGA/Klimabereich BA für u.a. Genehmigungen, Fachliche Einschätzung, Empfehlungen
Baufonds				
Baufonds	Barrierefreier Zugang zur Jugendfreizeitanrichtung SOKO 116, Casablanca gGmbH		ab 2022-2024	BF in Absprache mit Jugendamt und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung
Baufonds	Schulhof Gestaltung der Quinoa Schule		ab 2022-2024	BF in Absprache mit Schul-/Sportamt
Baufonds	Bauvorhaben: FOS - Umbau "Empore"		ab 2022-2024	BF in Absprache mit der sozialraumorientierten Planungscoordination
Baufonds	Quinoa Schule: Umbau und Einrichtung des Cateringbetriebes		ab 2022-2024	BF in Absprache mit Schul-/Sportamt
Baufonds	Förderung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung und/oder Gebäudebegrünung		ab 2022-2024	BF in Absprache mit Klimaabteilung BA
Baufonds	Friedhofscafé	Bau eines Cafés auf dem ST-Elisabeth-Friedhof	ab 2022-2024	BF in Absprache mit Friedhofsverwaltung und UmNat und der Integrationsbeauftragten
Baufonds	Umnutzung der Stephanuskirche und Umgebung	Umgestaltung vom räumlichen zum funktionalen Zentrum im Kiez (e.g. Konzerthaus, Veranstaltungsort, Indoor-	ab 2022/23	BF in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde, Architekturbüro und Fachämtern

Tabellenverzeichnis

- T1 Altersstruktur der Bewohner*innen im Fördergebiet (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)
- T2 Demographische und sozialökonomische Daten im Vergleich (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)
- T3 Geplante KiTas im Fördergebiet (SIKo 220, degewo AG, 2021)
- T4 Beispiele Testergebnisse Schuleingangsuntersuchung/Sprachstanderhebung (Rockmann, 2021)
- T5 Überblick der Schulen im Quartier (Eigene Recherche, 2022)
- T6 Geplante Baumaßnahmen an den Soldiner Schulen (SIKo, 2020)
- T7 Anzahl Schüler*innen allgemeiner Schulen nach Schulabschluss in Berlin Mitte im Schuljahr 2020/2021 (SenBJF, 2021)
- T8 Übersicht von Projekten zur nachbarschaftlichen Verantwortungsübernahm im Fördergebiet (Eigene Recherche, 2022)
- T9 Übersicht von Akteur*innen und Beratungsangeboten im Fördergebiet (Eigene Recherche, 2022)
- T10 Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 1
- T11 Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 2
- T12 Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 3
- T13 Übersicht der Handlungserfordernisse und Projektideen für HF 4
- T14 Zielsetzungen für das Projekt „Klima im Kiez (himmelbeet, 2021)
- T15 Energetische Sanierungsmaßnahmen im Fördergebiet (BA Mitte, 2022)
- T16 Auszug aus zielgruppen- und themenspezifischen Beteiligungsmethoden (Eigene Darstellung, 2022).
- T17 Übersicht Digitale Beteiligungsmethoden (Eigene Darstellung, 2022)

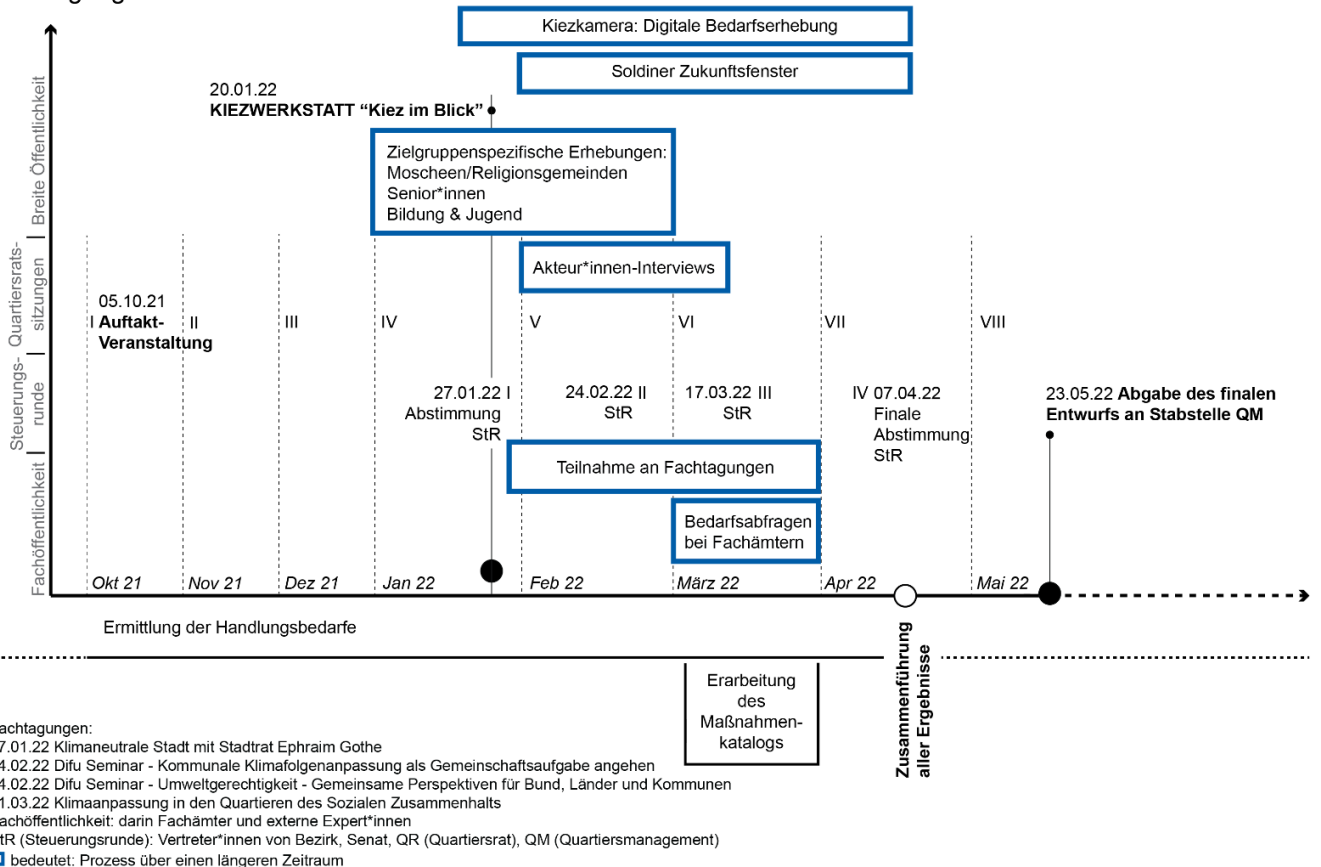
Abbildungsverzeichnis

- A1 Stadträumliche Einbindung des Fördergebiets mit Verkehrsachsen und -anbindung, Grünflächen (Eigene Darstellung, 2022)
- A2 Lage des Fördergebiets Soldiner Straße, die angrenzenden QMs, die Sozialen Erhaltungsgebiete sowie die Bezirksgrenzen (Eigene Darstellung, 2022)

Anhang

A.1 Darstellung des IHEK Beteiligungsverfahrens 2021/2022

Beteiligung am IHEK 2022-24



A.2 Übersichtstabelle wichtiger Akteur*innen nach HF

Handlungsfeld	Name Akteur*in / Institution	Kurzbeschreibung Akteur*in / Institution
HF 1: Integration und Nachbarschaft	Al-Dar e. V.	Beratung und Betreuung v.a. arabischer Familien, Hausaufgabenhilfe
	Das Paritätische Haus an der Gotenburger Straße 4/Ecke Prinzenallee	Im Verbund mit einem Generalmieter und sieben sozialen Trägern entwickelt das landeseigene Wohnungsunternehmen degewo an der Gotenburger Straße 4/Ecke Prinzenallee einen Neubau mit besonderem Wohnkonzept. Unter dem Dach des Generalmieters KIEZquartier GmbH werden die Träger ADV gGmbH, berliner STARThilfe e. V., Casablanca gGmbH, Lebenswelten e. V., PROWO e. V., ZIK gGmbH und Zukunftsbau GmbH das Soziale Zentrum für Betreutes Wohnen und Trägeraktivitäten betreiben.

	Fabrik Osloer Straße/ Nachbarschaftsetage sowie Stadtteilkoordination	Als institutionalisierter Treffpunkt verschiedenster Gruppen und Milieus des Soldiner Kiezes haben sich die Räume der <i>Nachbarschaftsetage</i> in der Fabrik Osloer Straße etabliert. Sie werden intensiv von Projekten, Vereinen und Nachbarschafts- initiativen für Veranstaltungen und verschiedenste Feste genutzt. Seit 2015 ist die Fabrik auch Standort der <i>Stadtteilkoordination</i> , die seit 2017 für die gesamte Bezirksregion Osloer Straße (also QM-Fördergebietsübergreifend) zuständig ist. FOS bietet Beratungen an (Sozial- und Familienberatung, Rechtsberatung und Beratung zu Asyl- und Aufenthaltsrecht). Schildkröte gGmbH mit dem Projekt Clearing A.u.S. Mitte (Sozialberatung) auf der Nachbarschaftsetage der FOS.
	FreiwilligenAgentur Mitte	Hier können sich Interessierte zu zahlreichen Einsatzfeldern informieren und beraten lassen und so das für sie passende Ehrenamt finden. Sitz: FOS
	Genossenschaft Prinzenallee 58/PA58 e. G.	Garten und Saal der Genossenschaft werden regelmäßig für kostenlose, nachbarschaftliche und informelle Veranstaltungen genutzt (z. B. Weihnachtsbäckerei, Fest zum Weltfrauentag, Freiluftkino, Panke Parcours). Die Bewohnenden der PA58 sind interessiert an der Kiezentwicklung und beteiligen sich als QR Mitglieder bei der Gestaltung des Quartiers.
	Kiezbezogener Netzwerkaufbau KbNa e. V.	Gewaltprävention in Kooperation mit Präventionsbeauftragten der Polizei Dir. 3 Abschnitt 36
	Lotsenprojekt „Die Brücke“	Beratung bei Fragen zu: Staatlichen Leistungen/ Antragsstellung, Bildung und Kultur, Soziales, Kinder und Jugend, Bürgerdienste, Aufenthalt/ Einbürgerung, Arbeit und Ausbildung, Sprachmittlung in einfachen Zusammenhängen; Begleitung bei Bedarf
	Mädea (Stiftung SPI)	Interkulturelles Zentrum für Mädchen/junge Frauen
	Menschen helfen Menschen	Unterstützung bedürftiger Menschen (Lebensmittel, Möbel, Schulmaterial, ...)
	Mensch im Mittelpunkt e. V.	Hilfe für u.a. sozial-schwache Familien mit und ohne Migrationshintergrund, Geflüchtete, Minderheiten

	Panke Haus	Familienförderzentrum; Als gemeinsames Projekt der Kinder- und Jugendhilfeträger Zukunft Bauen und casablanca gGmbH bietet das Panke-Haus seit 2011 ein breites Spektrum an Unterstützung, Beratung und Freizeitmöglichkeiten für Familien.
	Puk a malta gGmbH	Aus- und Weiterbildung sozial benachteiligter Menschen; Betreiber Projektraum Made in Wedding
	Soldiner Kiezverein e. V	Aus Initiative des QM 2002 gegründet, inzwischen unabhängiger Lobbyverein und Kiez-Wissensspeicher
	USE gGmbH	Die USE schafft für behinderte und benachteiligte Menschen attraktive und nachhaltige Arbeits-, Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie engagieren sich kleinteilig im Quartier, z.B. mit einer Müllsammel-Aktion für saubere Straßen. Die USE beteiligt sich an der Pflege der Beete/als Beet-Patin im Koloniegarten.
(Religion)	Haci Bayram Moschee	Öffnung zum Kiez und Beratung, u.a. Familienberatung, Sozialberatung, Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe, psychologische Beratung (ehrenamtlich)
	Stephanus Kirche	Öffnung zum Kiez
HF 2: Bildung	Medienhof Wedding	Kostenloser Förderunterricht
	Labyrinth Kindermuseum	Museumskonzept: Lernen durch Selbermachen
(Auch öffentlicher Raum)	Müll Museum (MüMu)	Das Müll Museum Soldiner Kiez greift den jahrzehntelangen nachbarschaftlichen Konflikt um falsche Müllentsorgung und verdrecktes Straßenbild auf und gibt ihm einen Ort zum Austausch und Lernen – über lokalen und globalen Müll. Als Museum hebt das Projekt den Widerspruch von Nachhaltigkeit und Bildungsarmut auf. Workshops finden in der Regel freitags von 13 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung statt.
HF 3: Öffentlicher Raum (Auch Kultur)	Ballhaus Wedding	Die Besitzer wollen mit einer Mischung aus Theater, Varieté mit Artistik, Konzerten, politischen Salons, Filmpremieren, Lesungen und Kunstausstellungen das Ballhaus Wedding etablieren und in der Öffentlichkeit besser bekannt machen.
	bi'bak e. V.	bi'bak (Türkisch: Schau mal) ist ein Projektraum mit Fokus auf transnationale Narrative, Migration, globale Mobilität und ihre ästhetischen Dimensionen. Das interdisziplinäre Programm von <i>bi'bak</i>

		bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Gemeinschaft und umfasst Filmvorführungen und Ausstellungen, Workshops sowie musikalische und kulinarische Exkursionen.
	Christiana e.V.	Kulturwirtschaftliches Zentrum
	Dritte Rampe Berlin	Kunstraum und Atelier
	Kulturpalast Wedding	Der Kulturpalast Wedding International existiert seit Februar 2007 und ist ein Veranstaltungsort für Ausstellungen, Kunstaktionen und Konzerte im Berliner Stadtteil Wedding. Jeweils am letzten Freitag eines Monats findet eine Ausstellungseröffnung statt. Ausstellungsschwerpunkte sind Performance, Installationen, konzeptionelle Positionen und work-in-progress– Arbeiten.
	Kuringa – Space for Theatre of the Oppressed	Theater zur Stärkung von lokalen, regionalen und internationalen solidarischen Netzwerken
	Stattlab e.V.	Gemeinschaft verschiedener Künstler und Künstlerinnen
	Theater 28 e.V.	Das Theater28 versteht sich als internationales Theater und Begegnungsraum.
HF 4: Gesundheit und Bewegung	Drogen-Info e.V.- Selbsthilfwohngemeinschaft	Selbsthilfwohngemeinschaft für ca. 16 Drogenabhängige. Jede*r Bewohner*in muss Miete zahlen. Voraussetzung: abgeschlossene Therapie sowie optimalerweise WG-Erfahrung. Eine Arbeits- und Zukunftsperspektive ist wichtig. Möglichkeit der kostenlosen Nutzung von Räumen von Suchtselbsthilfegruppen mit Cleananspruch.
	gourmello e. V	Ernährungspädagogische Bildung
HF 5: Beteiligung, Vernetzung, Kooperation	<i>Mit allen angegebenen Institutionen sowie Schulen und KiTas im Kiez arbeitet das QM zu verschiedenen Anlässen in Kooperation.</i>	
	Demokratie in der Mitte	Organisieren Weiterbildungen und Veranstaltungen, vernetzen die Akteur*innen in den Gebieten, betreiben Öffentlichkeitsarbeit, koordinieren Gremiensitzungen, begleiten Projekte, veröffentlichen Fachartikel und beraten zu allen relevanten Themen, die eine demokratische Gesellschaft stärken können.
	Kolonie Wedding e. V. mit Art Laboratory Berlin, Atelier Soldina, Bla-Bla Projektraum, GAD, German Tatami,	Die Kolonie Wedding ist ein Zusammenschluss und Netzwerk von nicht-kommerziellen Kunstprojekträumen und wurde 2001 mit der Unterstützung des QMs initiiert. Unterstützt von der

	Kamine & Wein, Kulturpalast Wedding International, n, Oh! Calcutta, OKK/Raum29, Prima Center Berlin, rosalux, Spor Klübü, TOOLBOX, Werkraum	Wohnungsbaugesellschaft degewo engagiert sich die Kolonie Wedding, Freiräume im Soldiner Kiez in Ausstellungs- und Projekträume zu transformieren.
--	--	--

A.3 Befragungsergebnisse „Wo ist die Nachbarschaft?...“

Die Befragungsergebnisse zum Projekt sind unter folgendem Link zu finden:

<https://soldiner-quartier.de/projekt0/berichte/>

A.4 Überblick der KiTas

Kita Bornholmer	Str. Bornholmer Str. 44,	Orte für Kinder GmbH
KIB Kita Drontheimer Str.	Drontheimer Str. 23A	Kinder in Bewegung (KIB) gGmbH
INA Kita Grüntaler Str.	Grüntaler Str. 34	INA.KINDER.GARTEN gGmbH
JuS Kita Koloniestr.	Koloniestr. 24 A	Jugend- und Sozialwerk gGmbH
EKT Putte	Prinzenallee 24	Putte e.V.
Kita Fiorino	Prinzenallee 45 C	Familien Zitadelle
Kita Kindererde Prinzenallee	Prinzenallee 58	Kindererde gGmbH
Kita Schwedenstraße	Schwedenstr. 9 A	Jugend- und Sozialwerk gGmbH
Ev. Kita Stephanusgemeinde	Soldiner Str. 21 Ev.	Kirchenkreis Berlin Stadtmitte
Kita Kleine Wölkchen	Soldiner Str. 31	Märchenreise e.V.
Klapperkiste	Soldiner Str. 33	Klapperkiste e.V.
Die Bärenbande	Soldiner Str. 65-66	Die Bärenbande e.V.
Die Bärenbande	Soldiner Str. 70-71	Die Bärenbande e.V.
Ministerne	Sternstr. 9	Ministerne e.V.
EKT Villa Römer	Wollankstr. 61 D	Villa Römer e.V.
Kita Kleine Kapitäne	Wriezener Str. 39	Kita Kleine Kapitäne gGmbH
EKT Meilenstein	Wriezener Str. 43	Mitte(l)punkt e.V.
Kita Freienwalder Str.	Freienwalder Str. 19C	Eigenbetrieb Kindergärten City
Kita Nordbahnstr.	Nordbahnstr. 15	Eigenbetrieb Kindergärten City
Kita Osloer Zwerge	Osloer Str. 124	Brunnenkids gGmbH
Kita Die Ableger/SEHstern e.V.	Stettiner Str. 56	SEHstern e.V.
Kita Paradiesvögel (3)	Stettiner Str. 8	EVENTUS BILDUNG e.V.
Kita Stettiner Straße	Stettiner Str. 21	Eigenbetrieb Kindergärten City

A.5 Steckbriefe der Schulen

Andersen-Grundschule, Kattegatstraße 26 (Stand 2018/19)	<ul style="list-style-type: none"> - 399 Schüler*innen, davon 89,7% nichtdeutscher Herkunftssprache (2018/19) - Demokratische, offene Ganztagschule mit Sprachförderschwerpunkt - Auslastung im Schuljahr 2018/19: 111% - Von Lernmittel befreite Kinder: > 75% - Schulbauoffensive: aktuell Sanierung der WC-Anlagen, danach stehen umfassende Umbaumaßnahmen (Hort, Mensa) und Sanierung der Fassade an. - Schach als Lernfach: ehemals Projektfonds-Projekt, erfolgreich erprobtes Curriculum; Fortsetzung über das Bonusprogramm sowie im Rahmen der BEGA-Förderung (Programm „Begabtes Berlin“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, hierbei Kooperation mit der Kita Nordbahnstraße). - Elternarbeit: Wegbruch des Fördervereins (bestand 10 Jahre), Einzelpersonen sind dennoch gewillt, sich zu engagieren und suchen derzeit nach Mitteln und Wegen
Carl-Kraemer- Grundschule, Zechliner Straße 4 (Stand 2018/19)	<ul style="list-style-type: none"> - 487 Schüler*innen, davon 98,8% nichtdeutscher Herkunftssprache (2018/19) - Kunstbetonte Ganztagschule; in Planung laut aktuellem Schulentwicklungsplan: Begabungsförderung, Expert*innenkurse, Soziales Lernen und Lernateliers - Auslastung im Schuljahr 2018/19: 97% - Von Lernmittel befreite Kinder: > 75% - Schulbauoffensive: ab 2020 für ca. 3 Jahre umfassende Sanierung, darin inbegriffen ist die Ertüchtigung der Dachböden als Lagerflächen.

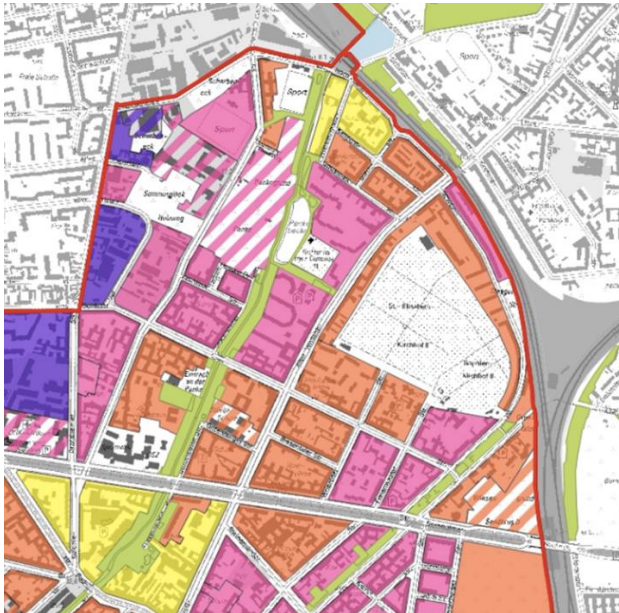
	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur macht stark (Bundesministerium für Bildung und Forschung): seit Februar 2019 wöchentliche AGs im Rahmen der Initiative app2music_DE – musikalische Bildungsangebote mit Tablets und Smartphones (Träger: app2music e. V.) unter Einbindung eines im Kiez wohnenden Musikers
<p>Wilhelm-Hauff- Grundschule, Gotenburger Straße 8 (Stand 2018/19)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 423 Schüler*innen, davon 87,7% nichtdeutscher Herkunftssprache (2018/19) - Kunstbetonte, offene Ganztagschule mit Montessori-Pädagogik und Jahrgangs übergreifenden Lerngruppen - Auslastung im Schuljahr 2018/19: 84% - Von Lernmittel befreite Kinder: > 75% - Schulbauoffensive: abgeschlossene Sanierung inkl. Brandschutzmaßnahmen
<p>Quinoa-Schule, Kühnemannstraße 26 (Stand 2021/22)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 166 Schüler*innen, davon 86% nichtdeutscher Herkunftssprache (2018/19) - Freie Sekundarschule mit chancengerechtem Bildungskonzept - Von Lernmittel befreite Kinder: zwischen 50% und 75% - Schulaufbau: Konstanter Anstieg der Zahl der Schüler*innen in den letzten Jahren durch Aufbau der Jahrgangsstufen (Jahrgangsstufe 10 seit 2017/18) sowie Zuwachs in den Jahrgangsstufen 7 und 8 - Auslastung im Schuljahr 2021/2022: voll ausgelastet - Schulbauoffensive: keine Teilnahme, da Schule in freier Trägerschaft - Digitalisierung und Medienkompetenz der Bildungseinrichtungen: Ausstattung mit Glasfaser und schulweites WLAN; 1:1-Ausstattung mit Endgeräten für Schüler*innen und Lehrkräfte - Öffnung der Schule zum Stadtteil: in Planung, abhängig von Baufonds - Personalsituation an der Schule (Quote Quereinsteiger*innen, Krankheitsstände): zufriedenstellend, Pädagog*innen mit Zuwanderungsgeschichte ca. 50% - Abschlussquoten: 96% der Schüler*innen der Quinoa Schule erhielten nach der 10. Klasse einen Abschluss; davon 79% einen MSA und 17 % einen BBR; damit verzeichnet die Quinoa Schule mehr Abschlüsse als im Berliner Vergleich (85%) - Besonderheiten des Schulprofils: <ul style="list-style-type: none"> > Beziehungsarbeit (Tutoriumskonzept, d.h. alle Schüler*innen haben eine*n eigene*n Vertrauenslehrer*in) > Schulfach Zukunft mit verstärktem Fokus auf Berufsorientierung > 1:1 digitale Ausstattung Schüler*innen / Endgerät > Anschlussbegleitung: Begleitung der Schüler*innen auch über ihren Abschluss hinaus
<p>Oberstufenzentrum Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM), Osloer Straße 23 (Stand 2021/22)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1204 Schüler*innen (2021/22), davon ca. 20 % nichtdeutscher Herkunftssprache - Berufliches Gymnasium, Berufsschule, Fachoberschule, Berufsoberschule, Berufsfachschule, Berufsvorbereitung (IBA) - Überörtliche Schüler*innenschaft: Lernende aus ganz Berlin (+ Brandenburg sowie aus anderen Bundesländern), - Sporthalle: ja

A.6 Übersicht Orte Öffentlicher Raum

Art der Fläche	Name	Anmerkung
Öffentliche Grünfläche	Panke Grünzug Nord	
Öffentliche Grünfläche	Drontheimer Straße 10-11/Koloniestraße 132	Gleichzeitig öffentliche Spielfläche
Öffentliche Grünfläche	Biesentaler Straße 7	
Öffentliche Grünfläche	Koloniestraße 130	
Öffentliche Grünfläche	Grüntaler Promenade	
Quelle: BRP, 2021		
Öffentliche Spielfläche	Pankegrünzug Nord, Gotenburger Straße/Ecke Stockholmer Straße	Spielplatz für ältere Kinder/Jugendliche; Freifläche mit Tischtennisplatte; Zustand: Sauber, Keine Sichtschäden
Öffentliche Spielfläche	Spielplatz am Panketal, Koloniestraße 24B/Ecke Stockholmer Straße 37/38	Allgemeiner Spielplatz; Tischtennisplatten, Fußballtore, Slackline, Kletternetze
Öffentliche Spielfläche	Soldiner Straße 78 (vor Familienzentrum)	Spielplatz für ältere Kinder/Jugendliche; Freifläche mit Basketballkorb, Zustand: Sauber (SGA wöchentlich)
Öffentliche Spielfläche	Soldiner Straße 34	Allgemeiner Spielplatz; Schaukeln; Rutschen
Öffentliche Spielfläche	Heubuder Straße/Stockholmer Straße	Kleinkinderspielplatz; Zustand: Sauber (SGA wöchentlich)
Öffentliche Spielfläche	Drontheimer Straße 10-11/Koloniestraße 132, „Domäne Spielplatz“	Allgemeiner Spielplatz; Gleichzeitig öffentliche Grünfläche; Fehlenden Schaukel (Einlassung vorhanden); Ziehschaukel am Drahtseil; Sandmühle; Drehbares Rondell; Rutsche;
Öffentliche Spielfläche	Pankegrünzug Nord, hinter Prinenzallee 58 (PA58)	Allgemeiner Spielplatz; Hängematten; Schaukeln; 2 defekte Spielgeräte wurden durch
Öffentliche Spielfläche	Spielplatz am Bürgergarten Koloniestraße 130	Seit 2019 kein Spielplatz mehr; Nur Kiesfläche
Öffentliche Spielfläche	Soldiner Straße/Ecke Koloniestraße 116-117	Allgemeiner Spielplatz
Öffentliche Spielfläche	Biesentaler Straße 7 und Prinzenallee 27/28	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel, Spielflächen in sehr schlechtem Zustand
Öffentliche Spielfläche	Freienwalder Straße 25	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel
Öffentliche Spielfläche	Grüntaler Straße, Promenade I	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel und Calisthenics Anlage (ab Frühjahr/Sommer)
Öffentliche Spielfläche	Grüntaler Straße, Promenade II	Allgemeiner Spielplatz
Öffentliche Spielfläche	Grüntaler Straße, Promenade III	Kleinkinderspielplatz
Öffentliche Spielfläche	Wollankstraße 53-54	Allgemeiner Spielplatz
Öffentliche Spielfläche	Am Rückhaltebecken Panke	Kleinkinderspielplatz
Öffentliche Spielfläche	Calisthenics Park Koloniestraße 117	Anlage mit Sportgeräten/Hängematten
Quelle: BRP, 2021/Eigene Begehung		
Gemeinschaftsgärten	ElisaBeet auf dem Friedhof St. Elisabeth II, Wollankstraße 66, 13359 Berlin	
Gemeinschaftsgärten	Nachbarschaftsgarten, Koloniestraße 130, 13359 Berlin	
Gemeinschaftsgärten	Kiezgärten PA58, Prinzenallee, 13359 Berlin	
Quelle: QM, 2022		
Kleingartenanlage	KGV Eintracht an der Panke e.V., Soldiner Straße, 13359 Berlin	
Kleingartenanlage	KGK Grüntal, Grüntaler Straße, 13359 Berlin	
Kleingartenanlage	DGA HOLZWEG, Koloniestraße 99-101, 13359 Berlin	
Kleingartenanlage	KGK Panke e.V., Koloniestraße 48-56, 13359 Berlin	
Kleingartenanlage	KGV "Scherbeneck" 1902 e.V., Kühnemannstraße 28-50, 13409 Berlin	
Kleingartenanlage	KGK Sommerglück, Koloniestraße 97, 13359 Berlin	
Quelle: Bezirksverband Wedding der Kleingärtner e.V.		

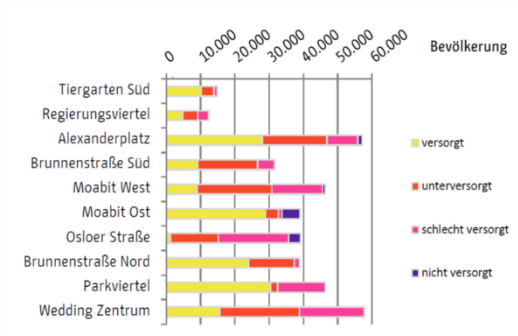
A.7 Freiraumversorgung Osloer Straße

Wohnungsnaher Freiräume



Versorgungsgrad

- versorgt (Richtwert von 6 m² pro Person erfüllt)
- unterversorgt (Richtwert von 6 m² pro Person zu 50 Prozent und mehr erfüllt)
- schlecht versorgt (Richtwert von 6 m² pro Person zu weniger als 50 Prozent erfüllt)
- nicht versorgt
- ▨ Bevölkerungsdichte unter 10 Personen pro ha

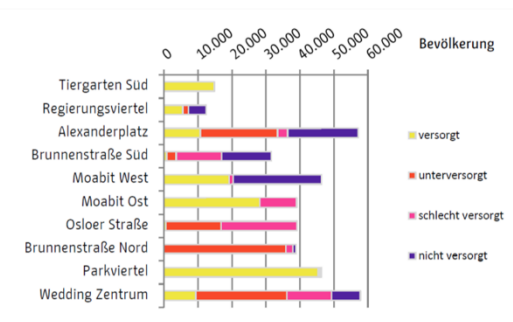


Siedlungsnaher Freiräume



Versorgungsgrad

- versorgt (Richtwert von 7 m² pro Person erfüllt)
- unterversorgt (Richtwert von 7 m² pro Person zu 50 Prozent und mehr erfüllt)
- schlecht versorgt (Richtwert von 7 m² pro Person zu weniger als 50 Prozent erfüllt)



Quelle: BA Mitte, 2019

A.8 Podcast Links

Die Podcasts zu den Themen Müll und Mobilität sind unter folgenden Link zu finden:

<https://www.soldiner-quartier.de/soldiner-kiez/kiezwerkstatt/>

A.9 Übersicht Leerstand

An folgenden Adressen befinden sich leerstehende Ladenlokale (Eigene Recherche, 2022):

Straße	Hausnummer
Freienwalder Straße	12, 13A
Koloniestraße	32, 39, 40, 140
Osloer Straße	33
Prinzenallee	34, 37, 50, 51
Soldiner Straße	9, 11, 13, 15, 28, 29, 30, 35, 39, 70, 71, 87, 98

A.10 Übersicht Bedarfsermittlung/Akteur*innen

Die Bedarfsermittlung fand im Rahmen der folgenden Veranstaltungen/Initiativen/Gespräche statt:

Format	Datum/Zeitraum der Erhebung
Bedarfserhebung Carl-Kraemer-Grundschule	Feb 2022
Bedarfserhebung „frisbee“	Feb 2022
Bedarfserhebung Haci Bayram Moschee	Jan 2022
Bedarfserhebung Kiezsportlotsin	Feb 2022
Bedarfserhebung „puk a malta“	Mar 2022
Bedarfserhebung „Soko 116“	Mar 2022
Bezirksamt/Fachämter	Mar 2022
Kiezwerkstatt	20.01.2022
Kiezfenster	Jan-Mar 2022
Kiezkamera	Jan-Mar 2022
Netzwerktreffen „Aktiv im Alter“	16.02.2022
QR-Auftaktveranstaltung	05.10.2022
QR-Sitzungen	Jan-Feb 2022

A.11 Detaillierte Bedarfe

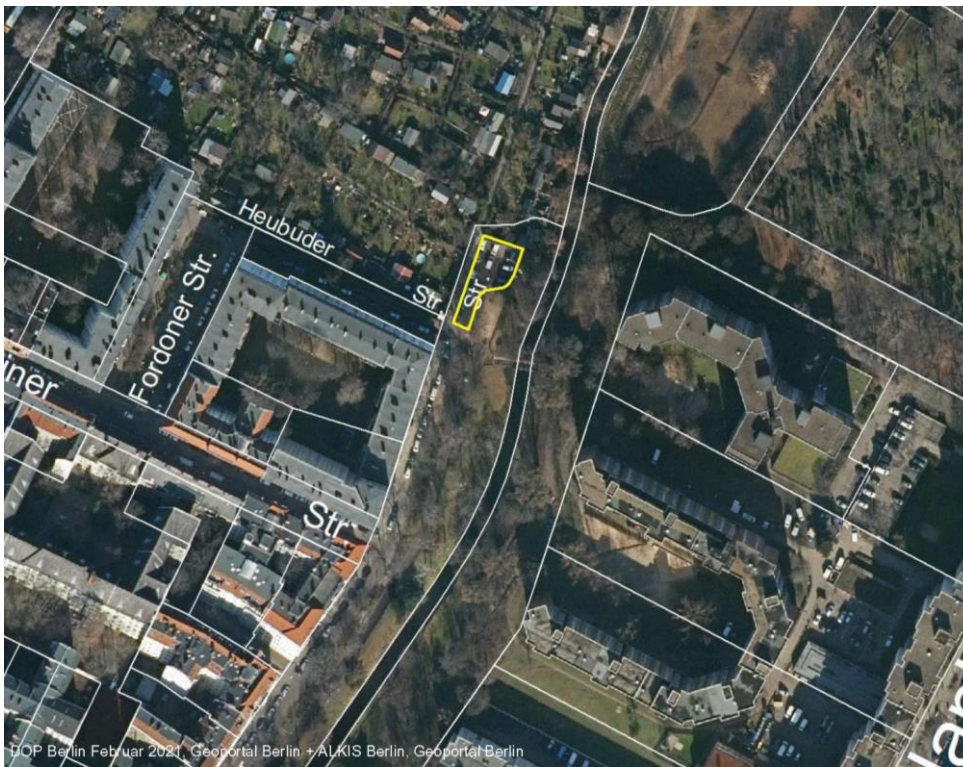
Handlungsfeld	Bedarfe
HF3/Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Spielgeräten, wie Hamsterrad, Tobehaus, Horror Park, Fröhliche Willkommensschilder, Sand unter Schaukeln, Trampolin, Zirkus, Chillbude, Labyrinth
HF3/Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Elektroroller sollen nicht die Gehwege versperren/Eindämmung des E-Roller Unwesens, - Bessere Instandhaltung von Gehwegen, Ausbesserung von Schlaglöchern - Erhebliche Lärmverschmutzung an vielen Orten im Quartier - Wenig wohnungsnaher Parkmöglichkeiten, dadurch Parkplatzsuche (e.g. Koloniestraße) - Verkehrsberuhigung auf e.g. Soldiner Straße und Prinzenallee - Einbahnstraßenregelung in der Koloniestraße - Poller gegen Gehwegparken (e.g. Freienwalder Straße/Wollankstraße) - Tempolimits/bauliche Elemente (e.g. Wriezenerstraße) - Wunsch nach Fußgängerzone (e.g. Soldiner Straße Ost) - Mehr Diagonalsperren - Mehr Radwege/Fahrradstrecken
HF4/Sportflächen	<ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach öffentlichen und besser ausgestatteten Sportplätzen (e.g.

	<p>Fußballplatz, Volleyballplatz, Basketballplatz/Netze für Basketballkörbe, Soldiner Sportplatz/Neuer Boden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Sportstätten wie Bahn zum Inlineskaten, Schwimmbad, mehr Tischtennisplätzen, Skatepark mit Rampen, Trampoline
--	---

A.12 Bedarfe Sport und Bewegung

Zielgruppe	Aktueller Status/Bedarf
Kinder/Jugendliche	- Bedarf an niedrigschwelligen, außerschulischen und unkommerziellen Angeboten
Familien	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Angebote, die Beratung für Eltern und Austausch mit anderen Eltern während einer gleichzeitigen Betreuung/Beschäftigung für die Kinder bieten. - Offene familienorientierte Angebote im öffentlichen Raum fehlen ebenso (Kiezwerkstatt, 2022)
Senior*innen	- Begrenztes Angebot mit Warteliste (Aktiv im Alter, 2022)
Menschen mit Behinderungen	- Schlechtes bis gar kein Bewegungsangebot (Kiezsportlotsin, 2022).
Berufstätige	- Auswahl an Bewegungsangeboten stark eingeschränkt, da viele Einrichtungen im Kiez gegen 18 Uhr schließen (Kiezwerkstatt, 2022).

A.13 Entsiegelungsfläche, Karte und Steckbrief



DOP Berlin Februar 2021, Geoportal Berlin + ALKIS Berlin, Geoportal Berlin

Auszug aus Entsiegelungsdatenbank

Flächennummer: 10012

Bezirk / Ortsteil	Adresse, Lagebezeichnung (informell)	Koordinaten (WGS84)	
Mitte / Wedding	Panke Grünzug Nord, nahe Stockholmer Str. 24, 13359 Berlin	52.56183857,13.38491635	
Nutzung / Versiegelungsart	Planung, Entwicklungsziele (informell)	Klarungsbedarf / Kommentar	
Straßenland, ehem. Wendehammer / versiegelt / Beton	Entwicklung eines Spielplatzes	- / Im B-Plan III -105-1 als öffentliche Grünfläche festgesetzt, Altlastenrecherche erforderlich	
digitalisierte Fläche in m²	Entsiegelbar, bebaut in m²	Entsiegelbar, unbebaut in m²	Entsiegelungsanteil gesamt in %
386	0	386	100
Bebauungsplan	Landschaftsplan	FNP-Darstellung	Planungshinw. Bodenschutz
III-D, III-105, III-105-1	III-L-2_TÖB	Grünfläche	?
Priorisierung, Eigentum	Priorisierung, fachlich	Priorisierung, techn. Aufwand	Priorisierung, zeitlich
hoch	hoch	gering	n. a.

letzter Eintrag / letzte Prüfung: 04.12.2020

Maßstab 1 : 2.000

Quelle: SenUMVK, 2021

A.14 Übersicht Beteiligungsformate

Grafiken zu den Beteiligungsformaten am IHEK 2022-24



Juli 2021: Wahlkampagne georg+georg



Juli 2021: Postkarte Aufruf zur Aufstellung zum Quartiersrat und zur Aktionsfondsjury



August 2021: Postkarte Aufruf zur Beteiligung an der Wahl

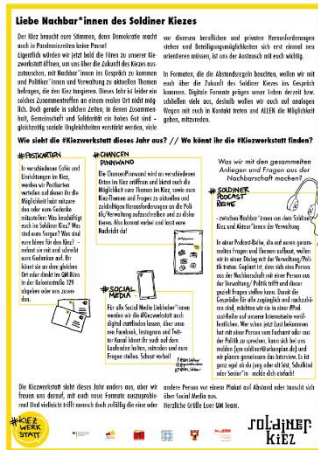


August 2021: Wahlplakat Aktionsfondsjury

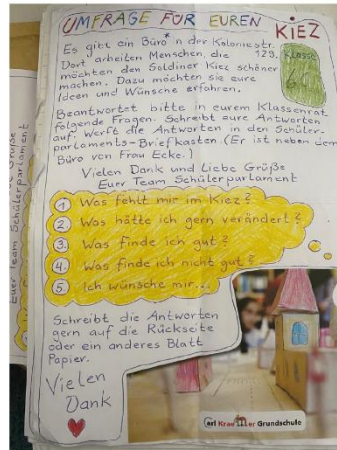


August 2021: Wahlplakat Quartiersrat

Grafiken zu den Beteiligungsformaten am IHEK 2022-24



Dezember 2021: Bewerbung der Soldiner Podcastreihe; Veröffentlichung April 2022



Januar 2022: Umfrage des Schülerparlaments der Carl-Kraemer-Grundschule



Januar 2022: Plakat zur Bewerbung der Kiezwerkstatt



Februar 2022: Plakat zur Bewerbung des Zukunftsfensters



Februar 2022: Aufruf zur Kiezkamera Videoaktion

Quellenverzeichnis

Q.1 Gebietsbeschreibung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Melderegister (Abgerufen am 16.02.22)

argus GmbH, S.T.E.R.N. GmbH (2018). Vertiefende Untersuchungen zur Vorbereitung sozialer Erhaltungsverordnungen nach 172 Abs.1 S.1 Nr.2 BauGB in den „Beobachtungsgebieten“ des Stadtraums Wedding im Bezirk Mitte von Berlin. Ergebnisbericht. Berlin

BA Mitte 2017 (Hg.) (2018). Bezirksregionenprofil (BZRP) 2018. Osloer Straße Teil 1. Berlin

BA Mitte 2021 (Hg.) (2021). Bezirksregionenprofil (BZRP) 2021. Osloer Straße Teil 1. Berlin

IBB, SenSW (2020). IBB Wohnungsmarktbericht 2020. Schwerpunktthema: 30 Jahre gemeinsamer Berliner Wohnungsmarkt. Berlin

RKI. „Sozialer Status und soziale Ungleichheit“:

https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Sozialer_Status/sozialer_status_node.html, (Abgerufen am 16.02.22)

SenUMVK (2017). Demographische und sozioökonomische Daten zum QM-Gebiet: Soldiner-Wollankstraße. Berlin

SenUMVK (2018). Basisbericht Umweltgerechtigkeit. Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik. Berlin

SIKo (2022). Soziale-Infrastruktur-Konzept. Entwurf von Dezember 2021. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

Soldiner Kiez Kurier. Ehemaliges ARDY-Gebäude Holstraße brannte.

<https://soldinerkiezkurier.wordpress.com/ehemaliges-ardy-gebaeude-holzstrasse-brannte/> (Abgerufen am 29.03.22)

Weddingweiser/Schnell, A. (2021). So wählte der Wedding. <https://weddingweiser.de/so-waehlte-wedding> (Abgerufen am 29.03.22).

YouTube. Verlassene Orte Teil 130 - Die ardy Menü-GmbH Berlin Wedding

<https://www.youtube.com/watch?v=pvw2ernIsHs>

Q.2 HF 1 – Nachbarschaft und Integration

AWO. Refugium Gotenburger Straße. <https://awo-mitte.de/gefluechtete-asyl/refugium-gotenburger-strasse/> (Abgerufen am 25.03.22)

IBB (2020). IBB Wohnungsmarktbericht. https://www.ibb.de/media/dokumente/publikationen/berliner-wohnungsmarkt/wohnungsmarktbericht/ibb_wmb_zusammenfassung_2020.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

KbNa. Kiezbezogener Netzwerkaufbau. Projekte. <https://www.kbna-berlin.de/seite/145576/projekte.html> (Abgerufen am 25.03.22)

Kola Bora (2019). Zukunft >Soldiner Kiez<. Projektkatalog.

http://soldiner.kolabora.org/ZukunftSoldinerKiez_Projektkatalog_Nov2019.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

QM (2021). Ivana Naefe erhält Berliner Ehrennadel für soziales Engagement. <https://www.soldiner-quartier.de/aktuell/news/ivana-naefe-erhaelt-berliner-ehrennadel-fuer-soziales-engagement->

1/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=dbba7a94f60de1dfcde07f6153e1e43c (Abgerufen am 25.03.22)

Tagesschau 1 (2022). Schnelle Anerkennung von Berufsabschlüssen. <https://www.tagesschau.de/inland/heil-arbeitsmarkt-gefluechtete-101.html> (Abgerufen am 30.03.22)

Tagesschau 2 (2022). So bereiten sich Schulen auf Geflüchtete vor. <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/schulkinder-ukraine-101.html> (Abgerufen am 30.03.22)

taz (2017). taz-Serie Lieblingskiez: Soldiner Straße. Eine Straße im Schwebезustand. <https://taz.de/taz-Serie-Liebblingskiez-Soldiner-Strasse/!5429980/> (Abgerufen am 25.03.22)

ZDF (2020). Brennpunkt Soldiner Kiez. Kiezprojekt: Polizei als Drillinstructor. <https://www.zdf.de/nachrichten/video/panorama-soldiner-kiez-100.html> (Abgerufen am 25.03.22)

Q.3 HF 2 – Bildung

AG Homeschooling (2021). Offener Brief zur Situation von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Zeiten der Corona-Pandemie im Bezirk Mitte. Mitte im Dialog. Bettina Pinzl. Fassung vom 02.06.21

BA Mitte 1 (2021). Abteilung Stadtentwicklung - Fachbereich Stadtplanung. Bezirksregionenprofil (BZRP) 2021. Osloer Straße, Teil I. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/bzrp_31_teil1_osloer_strasse_2021.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

BA Mitte 2 (2021). Berlin Mitte Bevölkerung, soziale Lage und Wohnsituation. Gesundheits- und Sozialbericht. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/publikationen/sozialbericht_2020_ba-mitte_qpk.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

SenBJF. Bonus-Programm. <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/bonus-programm/> (Abgerufen am 25.03.22)

SenFin (2020). Investitionsprogramm 2021-2025. <https://www.berlin.de/sen/finanzen/haushalt/downloads/investitionsplanung/investitionsprogramm-des-landes-berlin-2021-bis-2025.pdf> (Abgerufen am 23.05.22)

Berliner Abendblatt (2019). Viel Nachholbedarf bei Weddings Erstklässlern. <https://berliner-abendblatt.de/2019/02/17/viel-nachholbedarf-bei-weddings-erstklaesslern/> (Abgerufen am 25.03.22)

degewo AG (2021). MODELLPROJEKT GOTENBURGER STRASSE. Ein kooperatives Generalmieter-Modell. https://www.kiezquartier.de/files/Kiezquartier/Gotenburger%20Stra%C3%9Fe/Modellprojekt_GOTENBURGER_STRASSE_Ein%20kooperatives%20Generalmieter-Modell_2021.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

GSI Berlin (2019). Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2018 nach Prognoseräumen (LOR-PR) http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp?seite=2&CBFest=Kategorie,Bereich,Thema&kategorie=Gesundheitsdaten&bereich=Gesundheitszustand+der+Bev%F6lkerung&thema=Gesundheitszustand+von+Vorschulkindern (Abgerufen am 25.03.22)

OSZ KIM (2022). Gespräch Schulleitung.

puk a malta (2022). Gespräch Sozialpädagogen.

Rockmann, Ulrike (2021). Bildungsmonitoring. Bildungszugänge und Bildungsübergänge von Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren im Bezirk Berlin-Mitte. 3. Projektbericht: Sprachstanderhebungen bis zur Einschulung; Profile der Einschulungskohorten je Kita und Schule.

https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/71253/ssoar-2021-rockmann-Bildungszugange_und_Bildungsübergänge_von_Kindern.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2021-rockmann-Bildungszugange_und_Bildungsübergänge_von_Kindern.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

SenBJF (2021). Blickpunkt Schule Bericht. Schuljahr 2020/21.

https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungsstatistik/blickpunkt-schule_bericht_2020_21.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

SenWGPG (2018). Grundauswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2017.

https://www.tagesspiegel.de/downloads/23958942/3/einschulungsuntersuchung_2017.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

SIKo (2022). Soziale-Infrastruktur-Konzept. Entwurf von Dezember 2021. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

SoKo 116 (2022). Gespräch mit Mitarbeiterin.

Tagesspiegel (2019). Einschulungsuntersuchungen. Schwere Defizite bei Berlins künftigen Erstklässlern

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/einschulungsuntersuchungen-schwere-defizite-bei-berlins-kuenftigen-erstklaesslern/23957216.html> (Abgerufen am 25.03.22)

Tagesspiegel (2020). Leute. Mitte. Nachbarschaft. <https://leute.tagesspiegel.de/mitte/unter-nachbarn/2020/02/12/110531/> (Abgerufen am 25.03.22)

Tagesspiegel (2022). Meinung. Kinderarmut als Resterampen-Thema. Nr. 24 839. 20.03.22

Q.4 HF 3 – Öffentlicher Raum

BA Mitte (2019). Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte. (Abgerufen am 25.01.22)

BA Mitte 1 (2021). Abteilung Stadtentwicklung - Fachbereich Stadtplanung. Bezirksregionenprofil (BZRP) 2021.

Osloer Straße, Teil I. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/bzrp_31_teil1_osloer_strasse_2021.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

BA Mitte 2 (2021). Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EZHK). <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-planungen/einzelhandels-und-zentrenkonzept/> (Abgerufen am 05.02.22)

BA Mitte 3 (2021). Parkraumbewirtschaftung (PRB). <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/wirtschaftung - Berlin.de> (Abgerufen am 16.02.22)

BA Mitte 4 (2021). Ein Wirtschaftsflächenkonzept für Berlin-Mitte: Bezirk erarbeitet Konzept zur Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen. <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1161502.php> (Abgerufen am 18.05.22)

Bezirksverband Wedding der Kleingärtner e.V. (2022). Mitgliedsvereine. <https://www.gartenverband-wedding.de/mitgliedsvereine-service/mitgliedsvereine> (Abgerufen am 18.03.22).

himmelbeet (2020). Ergebnis Zukunftswerkstatt. <https://himmelbeet.de/das-elisabeet/articles/ergebnis-zukunftswerkstatt> (Abgerufen am 01.02.22)

IHEK (2019). Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2019. Quartiersmanagementsgebiet Soldiner Straße/Wollankstraße.

Koch, J. (2022). Amt für Weiterbildung und Kultur. Stellungnahme zum IHEK vom 05.05.22.

Pirch, F. (2022). Umwelt- und Naturschutzamt Mitte. Stellungnahme zum IHEK vom 06.05.22.

Polizei Berlin (2020). Kriminalitätsatlas. <https://www.kriminalitaetsatlas.berlin.de/K-Atlas/atlas.html> (Abgerufen am 05.02.22)

SenBJF. Modularer Ergänzungsbau. <https://www.berlin.de/schulbau/massnahmen/modularer-ergaenzungsbau/Berlin.de> (Abgerufen am 17.02.22)

SenUMVK (2019). Panke: Ausbau in Mitte und Pankow, Phase II. <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/infrastruktur/wasserbau/ausbau-von-gewaessern/panke/> (Abgerufen am 01.02.22)

SenUMVK (2020). Machbarkeitsuntersuchung Radschnellverbindung Panke-Trail Ergebnisbericht. Machbarkeitsuntersuchung Radschnellverbindung Panke-Trail (RSV Nummer 4) – Ergebnisbericht (infravelo.de) (Abgerufen am 16.02.22)

SIKo (2022). Soziale-Infrastruktur-Konzept. Entwurf von Dezember 2021. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

Stern GmbH (2021). Soziales Infrastrukturkonzept 2020/2021. Fortschreibung für den Bezirk Mitte von Berlin. Bericht.

Q.5 HF 4 – Gesundheit und Bewegung

BA Mitte (2018). Gesund aufwachsen in Mitte. <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/gesundheitsfoerderung/gesund-aufwachsen-in-mitte-515540.php> (Abgerufen am 18.03.22)

BA Mitte (2021). Beschluss zum Aufbau einer Lenkungsgruppe Präventionsrat, <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/paeventionskoordination/artikel.1052913.php#Inhalte> (Abgerufen am 22.02.22)

BA Mitte, 2021. Integrierte Kommunale Sportentwicklungsplanung. https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/20210616_kurzfassung_mitte_druckboegen_compressed.pdf (Abgerufen am 22.02.22)

IHEK (2019). Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2019. Quartiersmangementsgebiet Soldiner Straße/Wollankstraße.

Kiezsportlotsin (2022). Telefonat im Rahmen der Bedarfsermittlung am 17.02.22

Kiezbezogener Netzwerkaufbau (KbNa) e.V. Projekte. <https://www.kbna-berlin.de/seite/145576/projekte.html> (Abgerufen am 22.02.22)

Aktiv im Alter (2022). Netzwerkveranstaltung. Besuch am 16.02.22

Tagesspiegel/Nowakowski, G. (28.08.2021). „Ein Projekt bringt im Soldiner Kiez Polizisten und Jugendliche zusammen“. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/fussball-mit-den-bullen-ein-projekt-bringt-im-soldiner-kiez-polizisten-und-jugendliche-zusammen/27557508.html> (Abgerufen am 22.03.22)

Wildwasser e.V. Interkulturelle Wohngruppe Donya. <http://www.wildwasser-berlin.de/interkulturelle-wohngruppe-donya.htm> (Abgerufen am 24.02.22)

Q.6 HF 5 – Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

BA Mitte (2021). Symbolwahl für Migrant*innen ohne Wahlrecht in Berlin Mitte 2021.

http://www.symbolwahl-berlin-mitte.de/wp-content/uploads/2021/07/Aufruf_Symbolwahl2021.pdf
(Abgerufen am 11.04.22)

Wikipedia. Bundestagswahlkreis Berlin-Mitte. https://de.wikipedia.org/wiki/Bundestagswahlkreis_Berlin-Mitte#Bundestagswahl_2021 (Abgerufen am 29.03.22).

Q.7 Klimaschutz und Klimaanpassung

BA Mitte (2022). Energetischer Sanierungsfahrplan. Stand: 31.03.22. <https://www.berlin.de/ba-mitte/ueber-den-bezirk/zahlen-und-fakten/energieverbrauch-bezirklicher-gebaeude/> (Abgerufen am 07.04.22)

BMI (2021). Memorandum Urbane Resilienz. https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/SharedDocs/Blogeintraege/DE/memorandum_urbane_resilienz.html
(Abgerufen am 07.04.22)

Difu (2021). Umwelt im Quartier: Fachliche Grundlagen für eine Strategie zur kommunalen Nachhaltigkeit und Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes. <https://difu.de/projekte/umwelt-im-quartier> (Abgerufen am 07.04.22)

himmelbeet (2021). Klima im Kiez. Präsentation zum Projektstartgespräch vom 11.11.21

IÖW (2021). Energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten. Empfehlungen zur Umsetzung ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen in den Sozialen Erhaltungsgebieten in Berlin. Arbeitsbericht Nr. 2. Berlin.

Pirch, F. (2022). Umwelt- und Naturschutzamt Mitte. Stellungnahme zum IHEK vom 06.05.22.

Senatskanzlei Berlin (2021). Koalitionsvertrag 2021-2026. <https://www.berlin.de/rbmskzl/regierende-buergermeisterin/senat/koalitionsvertrag/> (Abgerufen am 07.04.22)

SenStadtWohn (2021). Entsiegelungspotentiale 2021. 01.16 Entsiegelungspotentiale. <https://www.berlin.de/umweltatlas/boden/entsiegelungspotentiale/fortlaufend-aktualisiert/karten/>
(Abgerufen am 07.04.22)

Sen UVMK (2018). Überschwemmungsgebiete. <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/wasser-und-geologie/hochwasser/ueberschwemmungsgebiete/> (Abgerufen am 07.04.22)

SenUMVK 1 (2019). Basisbericht Umweltgerechtigkeit. Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik. Berlin.

SenUMVK 2 (2019). 1.000 Grüne Dächer Programm. <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtgruen-projekte/1-000-gruene-daecher/> (Abgerufen am 07.04.22)

SenUMVK 1 (2021). Newsletter Entsiegelungspotentiale. Nr.4/Dezember 2021. <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/bodenschutz-und-altlasten/vorsorgender-bodenschutz/vorsorgender-bodenschutz-nichtstofflich/entsiegelungspotentiale/> (Abgerufen am 07.04.22)

SenUMVK 2 (2021). Plattform Produktives Stadtgrün. <https://www.berlin.de/gemeinschaftsgaertnern/>
(Abgerufen am 07.04.22)

SenUMVK 3 (2021). Antwort auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten June Tomiak (GRÜNE) zum Thema Gemeinschaftsgarten im Soldiner Kiez vom 25.06.21.

SenUMVK (2022). Entsiegelungspotentiale (Umweltatlas). https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/geoservice/alphanumericsservice/map_alphadata_show_image.jsp?ID=10012&img=http://fbinter.stadt-berlin.de/fb_daten/fotos/Entsiegelung/10012_steck.jpg (Abgerufen am 07.04.22)

SenWiEnBe 1 (2021). Förderprogramm Energetische Gebäudesanierung. <https://www.berlin.de/sen/energie/beratung-foerderung/foerderprogramm-energetische-gebaeudesanierung/> (Abgerufen am 07.04.22).

SenWiEnBe 2 (2021). Solargesetz Berlin. <https://www.berlin.de/sen/energie/erneuerbare-energien/solargesetz-berlin/artikel.1053243.php> (Abgerufen am 07.04.22)

Urbansky Architekten (2022). Antwort auf QM E-Mail Nachfrage zu klimaschonender Bauweise vom 28.04.22.

Q.8 Beteiligungskonzept

SIKo (2022). Soziale-Infrastruktur-Konzept. Entwurf von Dezember 2021. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

Sinus (2019), microm (2019), vhw (2021). Quartiersmanagementgebiet Soldiner-/ Wollankstraße. Anteil der Milieus in Prozent.

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (2021). Praxisleitfaden. Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. Schriftenreihe 24.

https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw_Schriftenreihe_Nr._24_Praxisleitfaden_Milieuwissen.pdf (Abgerufen am 25.03.22)

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (2022). Beteiligung für alle - Vom exklusiven Ich zum inklusiven Wir. Online-Workshop Milieuwissen und Bürgerbeteiligung. Präsentation. (Abgerufen am 25.03.22)

Q.9 Strategie zur Verstetigung

IFS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH (2018). Gutachten zur Verstetigungsreife in ausgewählten Programmgebieten der Sozialen Stadt.

https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/quartiersmanagement/download/Gutachten_Verstetigung_QM_2018.pdf (Abgerufen am 11.04.22)